



Stückholzkessel thermi^{nator} II - touch

Betriebsanleitung für den Anlagenbetreiber

Vor Bedienung sorgfältig lesen.

DR-6018-DE / v35-240717

1 Inhalt

1 Inhalt	2
2 Zu dieser Anleitung	3
3 Sicherheitshinweise	4
3.1 Wartung und Reparatur	4
4 Gewährleistung, Garantie und Haftung	6
4.1 Fachliche Vorgaben	6
4.2 Füllwasser der Heizungsanlage	7
4.3 Bedingungen Leistungsanspruch	8
4.4 Entfall von Ansprüchen	8
5 Angaben zum Produkt	10
5.1 Produktbeschreibung	10
5.2 Brennstoff	10
5.3 Anforderungen an Heizungs- und Lager- räume	10
5.4 Ersatzteile	11
5.5 Zubehör	12
5.6 Typenschild	12
5.7 CE-Konformitätserklärung	13
5.8 Sicherheitseinrichtungen	13
5.8.1 Wärmeableitung	13
5.8.2 Sicherheitstemperaturbegrenzer STB	13
5.8.3 Sicherheitsventil	13
5.8.4 Not-Aus-Schalter	14
5.8.5 Rückbrandsicherung	14
5.9 Effizienter, emissionsarmer Betrieb	14
5.10 Funktionsbauteile	15
5.11 Verbrennungsprinzip	15
5.12 Technische Daten Kombikessel	17
5.13 Abmessungen	19
6 Bedienung und Betrieb	21
6.1 Hauptmaske der Regelung	21
6.2 Auswahlmenü	21
6.3 Kesselbetriebsart	22
6.4 Kundenmenü	22
6.4.1 Kessel Sollwerte	23
6.4.2 Saugaustragung	23
6.4.3 Reinigung	24
6.4.4 Benutzersperre	24
6.4.5 Nachrichtenprotokoll	25
6.4.6 Betriebsstundenzähler	25
6.4.7 Ausgangstest Kessel	26
6.4.8 Fachpersonalmenü	26
6.5 Ausgangstest Heizkreis	28
6.6 Betriebsart Stückholz	29
6.6.1 Vorbereitungen Betriebsart Stückholz	29
6.6.2 Stückholz in Füllraum, anzünden	30
6.6.3 Stückholz nachlegen	30
6.6.4 Funktion Gluterhaltung	30
6.7 Betriebsart Stückholz-Automatik	31
6.7.1 Stückholz in Füllraum schichten, Zündung	31
6.7.2 Stückholz-Automatik Freigabeart	32
6.8 Betriebsart Pellets	33
6.8.1 Vorbereitungen für die Betriebsart Pellets	33
6.9 Betriebsart Stückholz & Pellets	34
6.9.1 Vorbereitungen für Stückholz & Pellets	34
6.10 Betriebsart Stückholz Automatik & Pellets	35
6.10.1 Vorbereitungen SH-Automatik & Pellets	35
6.11 Heizkreis	36
6.11.1 Heizkreis Einstellungen	37
6.11.2 Heizkreis Betriebsart	37
6.11.3 Allgemeine Einstellungen	38
6.11.4 Raumeinstellungen	39
6.11.5 Heizkurve	40
6.11.6 Systemparameter	43
6.11.7 Estrichprogramm	43
6.12 Trinkwasser-Erwärmung	44
6.12.1 Trinkwasserspeicher	45
6.12.2 Trinkwasserspeicher Einstellungen	45
6.12.3 Hygiene-Kombispeicher HYKO	46
6.12.4 Frischwassermodul	46
6.13 Zirkulationsregelung	48
6.13.1 Zirkulation Einstellungen	48
6.13.2 Zirkulationsregelung Möglichkeiten	49
6.14 Pufferspeicher	49
6.14.1 Pufferspeichertemperaturen	50
6.15 Solaranlage	50
6.16 Temperaturdifferenz Laderregelung	51
7 Regelung mit dem Internet verbinden	52
7.1 mySOLARFOCUS-App	52
7.1.1 Voraussetzungen für die Nutzung	53
7.1.2 Am Web-Server registrieren	53
7.1.3 App installieren	54
7.1.4 Anlage hinzufügen	54
7.1.5 Verwendung der App	55
7.1.6 Freigabe weitere Nutzer	55
7.2 Wetterfrosch-Funktion	55
7.2.1 Voraussetzungen für die Nutzung	55
7.2.2 Information	56
7.2.3 Heizkreis	56
7.2.4 Trinkwasser	58
7.2.5 Pufferspeicherladung	58
8 Wartung und Reinigung	60
8.1 Kesselreinigung - automatisierte Abläufe	60
8.2 Erforderliche Tätigkeiten - Übersicht	60
8.3 Kesselreinigung - manuelle Tätigkeiten	61
8.4 Anlagendruck prüfen	62
8.5 Abgasrohr reinigen	62
8.6 Sicherheitsventil prüfen	62
8.7 Wartung durch Fachpersonal	62
8.8 Saugturbine tauschen	63
9 Emissionsmessung	64
9.1 Kaminkehrer-Funktion	64
9.2 Emissionsmessung Fremdkessel	64
10 Pelletslager befüllen	65
11 Nachrichten	66
11.1 Mögliche Meldungen	66
11.2 Erklärungen	68
12 Elektrische Sicherungen	71
13 ErP-Produktdatenblatt	72

2 Zu dieser Anleitung

Sehr geehrter Kunde / Sehr geehrte Kundin!

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein Qualitätsprodukt von SOLARFOCUS entschieden haben. Für einen zuverlässigen und effizienten Betrieb Ihrer Anlage sind folgende Punkte wichtig:

- Fachgerechte Planung und Installation
- Einschulung des Anlagenbetreibers bei Inbetriebnahme
- Regelmäßige Wartung durch den Betreiber
- Regelmäßige Wartung durch Fachpersonal
- Beachten der Angaben und Hinweise in dieser Anleitung.

Durch die ständige Weiterentwicklung unserer Produkte können die Abbildungen und Inhalte geringfügig abweichen.

Technische Änderungen vorbehalten!

Sprache

Die Sprache der Originalanleitung ist Deutsch. Alle weiteren Sprachen dieser Anleitung sind eine Übersetzung der Originalanleitung.

Aufbewahrung

Die Anleitung ist bitte über die gesamte Produktlebensdauer aufzubewahren und griffbereit zu halten. Bei Demontage/Wiederverwendung des Produktes übergeben Sie bitte die Anleitung an den neuen Besitzer. Bei Verlust/Zerstörung der Anleitung beim Hersteller eine Kopie anfordern.

Hinweise und Warnungen

Die in der Anleitung verwendeten Hinweise sind mit Symbolen und Signalwörtern hervorgehoben. Das Signalwort gibt einen Hinweis auf die Schwere und die Art der Gefahr.



Hinweis - Kennzeichnet Informationen für den richtigen Umgang mit dem Produkt.



ACHTUNG - Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise sind Sachschäden möglich.



GEFAHR - Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise besteht Gefahr für den Menschen.

Verwendete Symbole:

- Auflistung
- ▶ Handlungsanweisung
- > 1 Querverweis auf Seite
- 1 Hinweis auf nummerierte Bildinhalte

Hersteller

SOLARFOCUS GmbH
Werkstrasse 1, A-4451 St.Ulrich
Firmenbuchnr.: 281755x
Tel.: +43 7252 50 002-0
office@solarfocus.at
www.solarfocus.com

Kundencenter

Österreich und International:
kundencenter@solarfocus.at
+43 7252 50002-4920

Deutschland:
kundencenter@solarfocus.de
06251 13665-4920

Schweiz:
info@solarfocus.ch
041 984 08 80

Empfehlung für Anfragen

Senden Sie Ihre Anfrage über das SOLARFOCUS-Kundencenter. Durch die Eingabe Ihrer Kundendaten und der Seriennummer Ihres Produktes kann die Anfrage schneller bearbeitet werden und Sie haben Einblick in den aktuellen Status derselben.

- ▶ Gehen Sie dazu einfach auf <https://solarfocus.com/kundencenter>

Vervielfältigung

Die Inhalte dieser Anleitung sind Eigentum der SOLARFOCUS GmbH und somit urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung oder Weitergabe ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

3 Sicherheitshinweise

Bei der Bedienung von Heizkesseln bestehen generell Gefährdungen durch die elektrische Spannungsversorgung sowie durch heiße Bauteile und durch die Verbrennung und Brennstofflagerung entstehende Gase.

Qualifikation des Personals

- Arbeiten an elektrischen und hydraulischen Teilen dürfen nur von einer ausgebildeten Fachkraft in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Richtlinien ausgeführt werden.

Installation und Inbetriebnahme

Die Anlage darf nur durch zertifiziertes Personal installiert und in Betrieb genommen werden.



Hinweis - Bevor Personen Arbeiten an der Anlage durchführen, müssen diese die entsprechenden Anleitungen und Dokumente gelesen und verstanden haben.

Den Sicherheitshinweisen darin ist Folge zu leisten.

Außerdem sind die örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften zu kennen und einzuhalten.



GEFAHR - Schriftliche Warnhinweise sind laut EN ISO 200123 bzw. EN 303-5 am Brennstofflager anzubringen:

- Der Kessel muss abgeschaltet und der Verbrennungsprozess komplett beendet sein, bevor mit der Füllung und Beschickung begonnen wird.
- Eine Belüftung des Lagerraumes vor dem Betreten wird unbedingt empfohlen (CO-Konzentration).



GEFAHR - Installations- und Wartungsarbeiten können durch zu hohe Anlagendrücke, hohe Temperaturen oder spannungsführende Teile mit Gefahren verbunden sein.

Lassen Sie sich die Bedienung, den Betrieb und die Wartung vom Fachmann genau erklären, damit Sie einen guten Überblick über Ihre Anlage bekommen und diese auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt betreiben können.

Unbefugte Personen und Kinder fernhalten

Es besteht Verbrennungsgefahr durch heiße Leitungen und heiße Bauteile, Verletzungsgefahr durch mechanisch bewegte Teile. Unbefugte Personen fernhalten, Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen, bzw. Zutrittsmöglichkeit zu Heizraum und Brennstoff-Lagerraum kontrollieren.

Sicherheitseinrichtungen

Sicherheitseinrichtungen der Heizungsanlage keinesfalls außer Betrieb setzen. Bei Ausfall umgehend Reparaturen veranlassen.

3.1 Wartung und Reparatur

Führen Sie Wartungstätigkeiten in den vorgegebenen Intervallen durch. > 1 Keine oder falsche Wartung führt zu ineffizientem Betrieb, höherem Ausfallrisiko der Anlage und steigert das Gefahrenpotential.

Empfehlung: Wartungsvertrag vereinbaren

Reparaturen nur von Fachpersonal vornehmen lassen. Schlecht durchgeführte Reparaturen können zu Risiken für den Anwender und verschlechtertem Betrieb führen.



GEFAHR - Es kann zur Selbstentzündung von heißer Asche kommen. Lagern Sie die Asche daher nur in Metallbehältern mit Deckel.

Keinesfalls heiße oder warme Asche in die Mülltonne geben. Es besteht große Brandgefahr.

Bei Reparaturen nur Original-Ersatzteile oder vom Hersteller zugelassene Teile (z.B. Normteile) verwenden.

Schäden an der Anlage

Bei Beschädigung der elektrischen Isolierung (Kabel, Stecker, Schalter) ist die

Spannungsversorgung zu unterbrechen und die Reparatur durch eine Fachkraft zu veranlassen.

Bei sichtbaren Schäden an der Anlage (z.B. thermische Verformungen, mechanische Beschädigungen) darf deren Betrieb nicht fortgesetzt werden. Die Anlage darf nur in technisch einwandfreiem Zustand betrieben werden.

4 Gewährleistung, Garantie und Haftung

Garantieansprüche gelten nur im Rahmen eines Wartungsvertrages.

Gewährleistungsansprüche sind eine gesetzliche Verpflichtung (des Händlers gegenüber dem Kunden).

4.1 Fachliche Vorgaben

Voraussetzung zur Inanspruchnahme von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen ist die Einhaltung der fachlichen Vorgaben.

Weitere Informationen: Siehe **Montageanleitung**.

Regelmäßige Wartung und Reinigung

- Der Kessel und die Komponenten der Heizungsanlage müssen regelmäßig gewartet und geprüft werden.

Dies ist die Voraussetzung

- für ein dauerhaft zuverlässiges Funktionieren des Kessels,
- für einen energiesparenden und umweltschonenden Betrieb des Kessels,
- für eine lange Lebensdauer des Kessels

Empfehlung: Wartungsvertrag vereinbaren

Im Zuge einer Wartung durch Fachpersonal werden die Maßnahmen im Wartungsprotokoll dokumentiert. Insbesondere bei Verzicht auf Fachpersonal-Wartung wird die Führung eines Anlagenbuches zu Nachweiszwecken empfohlen.

Brennstoff

Der verwendete Brennstoff muss den Vorgaben entsprechen.

Nicht zugelassener Brennstoff kann zu ineffizienter Verbrennung und Schäden am Kessel führen.

Vorgaben für das Füll-/ Ergänzungswasser > 7

- **pH-Wert prüfen:** Dieser muss im Bereich von **8,2 bis 9,5** liegen.
- **Leitfähigkeit prüfen:** Diese soll **unter 100 µS/cm** liegen.

- Vermeidung von Steinbildung (= Kalkablagerungen auf Wärmetauscherflächen) durch Beachtung der Wasserhärte; Bei Bedarf ist das Füllwasser zu enthärten, bzw besser noch zu entsalzen.
- Vermeidung von wasserseitiger Korrosion durch den im Wasser vorhandenen Sauerstoff
- Korrekte Anlagenplanung (Dimensionierung, Materialkombination)
- Leckagen sofort reparieren
- Den Druck im Ausdehnungsgefäß (verhindert Luftsaugen beim Abkühlen der Anlage) korrekt einstellen und regelmäßig kontrollieren
- Achtung bei alten diffusionsoffenen Kunststoffrohren bestehender Fußbodenheizungen (Systemtrennung vornehmen).

Ausreichende Entlüftung

Eine der wichtigsten Grundforderungen für einen reibungslosen Betrieb ist das Beseitigen von Luft und Gasen in der Heizungsanlage. Offene Ausdehnungsgefäße oder nicht diffusionsdichte Fußbodenheizungen können durch hohen Lufteintrag und infolge einer mangelhaften Entlüftung eine überdurchschnittliche Kesselkorrosion zur Folge haben.



Hinweis - SOLARFOCUS empfiehlt den Einbau eines Mikroblasenabscheiders z.B. SpiroVent an der heißesten Stelle im System.

Rücklauftemperatur in den Kessel

Eine ausreichend hohe Rücklauftemperatur verhindert eine Taupunktunterschreitung und in Folge Korrosion im Kessel.

Die Verwendung eines Rücklaufanhebungsmoduls ist Voraussetzung für Garantieansprüche.

Zuluft zum Kessel

- Die Zuluft in den Kessel darf keine aggressiven Stoffe wie Chlor- und Fluorverbindungen aus Reinigungs- und Lösungsmitteln enthalten. Diese Stoffe können Korrosion in Kessel und Kamin verursachen.

4.2 Füllwasser der Heizungsanlage

Bei der Qualität des Füllwassers für Heizungsanlagen müssen zwei wesentliche Punkte beachtet werden:

- Vermeidung von Steinbildung (Kalkablagerung)
- Vermeidung von wasserseitiger Korrosion (verursacht durch Sauerstoff im Heizungswasser)

Eine möglichst niedrige Korrosionsgeschwindigkeit der verbauten metallischen Werkstoffe lässt sich in erster Linie dann erreichen, wenn sich das Kreislaufwasser im richtigen pH-Bereich befindet und gleichzeitig eine möglichst niedrige elektrische Leitfähigkeit vorherrscht.

- Günstiger pH-Wert: 8,2 bis 9,5
- Günstige Leitfähigkeit: 50 bis 100 $\mu\text{S/cm}$

Vermeidung von Steinbildung

Unter Steinbildung versteht man die Bildung fest haftender Beläge auf wasserberührten Wandungen von Warmwasserheizanlagen. Dies kann in der Folge zu Schäden führen.

Die Ursache für die Steinbildung ist der im Wasser vorhandene Kalk.

Die zulässige Gesamthärte des Heizungswassers hängt vom spezifischen Anlagenvolumen ab. Wird der Wert überschritten, so muss das Wasser enthärtet werden.

Berechnung:

Spezifisches Anlagenvolumen = Anlagenvolumen / Gesamtheizleistung in [l/kW]

Zulässige Gesamthärte des Füllwassers:

Gesamtheizleistung	Spezifisches Anlagenvolumen		
	< 20 l/kW	≥ 20 < 50 l/kW	≥ 50 l/kW
< 50 kW	≤ 16,8°dH	≤ 11,2°dH	< 0,11°dH
50 - 200 kW	≤ 11,2°dH	≤ 8,4°dH	< 0,11°dH
20 - 600 kW	≤ 8,4°dH	< 0,11°dH	< 0,11°dH
> 600 kW	< 0,11°dH	< 0,11°dH	< 0,11°dH

Vermeidung von Korrosion

Korrosion wird üblicherweise durch den im Wasser vorhandenen Sauerstoff ausgelöst. Bei konstruktiv richtiger Planung, Installation und Wartung der Heizungsanlage sollte sich der Sauerstoffgehalt im unkritischen Bereich bewegen.

Ein ständiger Sauerstoffeintrag ist zu vermeiden.

Folgende Punkte sollen das gewährleisten:

- Korrekte Planung, Installation und Ausführung eines Ausdehnungsgefäßes, damit die Heizungsanlage beim Abkühlen keine Luft ansaugt
- Regelmäßige Kontrolle des Anlagendruckes und des ADG-Vordrucks
- Umgehende Reparatur von Leckagen in der Heizungsanlage
- Bei älteren Fußbodenheizungen auf die Ausführung mit diffusionsdichten Rohren achten.

Der pH-Wert des Füllwassers muss im Bereich zwischen 8,2 und 9,5 liegen.

Es ist nicht sinnvoll, den pH-Wert unmittelbar nach Inbetriebnahme zu messen, da sich dieser erst nach etwa 10 Wochen einpendelt. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der vorgegebene Wert allerdings nicht erreicht werden, so sind die entsprechenden Maßnahmen zu setzen.



Hinweis - Bei Heizungsanlagen mit Aluminium-Werkstoffen muss der pH-Wert zwischen 8,2 und 8,5 liegen. Bei höheren Werten steigt hier die Korrosionsneigung wieder.

Je geringer die elektrische Leitfähigkeit (< 100 $\mu\text{S/cm}$) des Heizungswassers, desto geringer ist die Korrosionsgefahr.:

Durch eine Entsalzung laut VDI 2035 Blatt 2 sinkt die Leitfähigkeit und damit die Korrosionswahrscheinlichkeit. Hier ist allerdings darauf zu achten, dass bei Nachfüllung von nicht vollentsalztem Wasser der pH-Wert deutlich beeinflusst werden kann. Dieser ist daher regelmäßig zu kontrollieren.

In der Schweiz darf nur vollentsalztes Heizungswasser zum Einsatz kommen.

		salzarm	salzhaltig
Leitfähigkeit	$\mu\text{S/cm}$	<100	100 - 1.500
Sauerstoff	mg/l	<0,1	0,02
pH-Wert (25°C)	Stahl/Kupfer	8,2 - 10	
pH-Wert (25°C)	Alu	8,2 - 8,5	



Hinweis - Sowohl der **pH-Wert** als auch die **Härte** und die **Leitfähigkeit** des Heizungs-Füllwassers sind regelmäßig zu überprüfen. Siehe dazu VDI 2035.

4.3 Bedingungen Leistungsanspruch

Für Gewährleistungsansprüche beachten Sie folgende Punkte:

- Die Gewährleistung beginnt zum Zeitpunkt der Übergabe der Anlage (Lieferschein, Inbetriebnahmeprotokoll).
- Die Berechnung der Garantiezeit erfolgt ab dem Zeitpunkt der Erstinbetriebnahme (gemäß Betriebsstundenzähler der Regelung). Die Gewährleistungszeiträume richten sich nach dem jeweils gültigen Gesetz.
- Der eingetretene Schaden muss zeitgerecht und genau gemeldet werden, damit die Ursache abgeklärt werden kann.
- Weist die Anlage trotz fachgerechten Einbaus unter Einhaltung der technischen Unterlagen Mängel auf, so leisten wir Gewähr, wenn die Anlage durch den Werkskundendienst abgenommen wurde (Inbetriebnahmeprotokoll).

Die Garantie gilt für technische, konstruktionsbezogene Mängel und Mängel bei der Fertigung der Anlage, die den ordentlichen und reibungslosen Gebrauch behindern.

- Wir haften nicht für Teile, die nicht von SOLARFOCUS erzeugt wurden. Wir sind aber bereit, unsere gegenüber dem Erzeuger (diesen Mangel betreffenden) bestehenden Ansprüche an den Käufer abzutreten.
- Bei der Erfüllung der Garantieleistung / Gewährleistung kommen wir nur für die Montagezeit und das Material auf, nicht jedoch für allfällige notwendige Fahrten und Aufenthaltskosten der Monteure oder eventuelle Rückfrachten.
- Für Folgekosten von Schäden übernimmt die SOLARFOCUS GmbH keine Haftung.
- Die Reparatur bzw. der Garantieersatz erfolgen nach unserer Wahl entweder vor Ort oder im Werk der Firma SOLARFOCUS.
- Ob es sich um eine Nachbesserung oder um

kostenlosen Ersatz handelt, entscheidet die Firma SOLARFOCUS.

4.4 Entfall von Ansprüchen

Die Ansprüche aus Gewährleistungs- und Garantieleistungen entfallen, wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:

- Nichteinhaltung der fachlichen Vorgaben
- Schäden durch den Transport
- Mutwillige Beschädigung
- Schäden durch höhere Gewalt
- Unsachgemäße Bedienung, vernachlässigte Wartung und Reinigung
- Energie- oder Wassermangel, Fehler in der Hydraulik
- Nichtbeachtung der Hinweise in der Planungs-, Montage- und Betriebsanleitung.

Auch die Zusammenarbeit mit autorisiertem Fachpersonal ist für die Erhaltung der Ansprüche von großer Bedeutung.

Ebenfalls nicht gewährt werden können die Ansprüche bei

- Durchführung der Inbetriebnahme und Wartung von nicht zertifizierten Firmen.
- Nicht dokumentierter Inbetriebnahme und/oder Wartung (Inbetriebnahme- und Wartungsprotokoll).
- Eingriffen von unbefugter Hand oder ohne ausdrückliches Einverständnis des Herstellers.

Lackierte Waren lassen sich kaum in Fehlerlosigkeit herstellen, deshalb berechtigen kleine Unregelmäßigkeiten, welche den Gebrauch nicht beeinflussen, zu keinen Garantieansprüchen.

Haftungsbeschränkungen

Die SOLARFOCUS GmbH haftet nicht für Personen- und Sachschäden begründet durch:

- Nichtbeachtung dieser Anleitung
- Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Produktes
- Einsatz von nicht qualifiziertem Personal
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile
- Technische Veränderungen am Produkt durch den Anlagenbetreiber

Regionale Bestimmungen Schweiz

Für in der Schweiz in Verkehr gebrachte Heizkessel beträgt die Produktgarantie für offene Mängel zwei Jahre, für versteckte Mängel fünf Jahre.

5 Angaben zum Produkt

5.1 Produktbeschreibung

Der therminator II ist ein Heizkessel zur Verfeuerung von Pellets und Stückholz mittels Vergasertechnologie.

Der Kessel verfügt über eine automatische Brennstoffzufuhr (Pellets), eine automatische Zündung und eine automatische Wärmetauscher-Reinigung.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Heizkessel therminator II ist zur Erwärmung von Wasser in geschlossenen Heizungsanlagen vorgesehen.

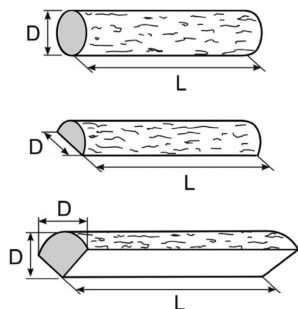
Verwenden Sie nur Brennstoff gemäß der Vorgaben im folgenden Kapitel.

5.2 Brennstoff

Stückholz

Heizen Sie nur Stückholz entsprechend folgender Vorgaben:

- Stückholz gemäß Norm EN ISO 17225-5:2014
- Scheitdurchmesser D15 ($5 < D \leq 15 \text{ cm}$)
- Wassergehalt M25 ($< 25\%$)



Pellets

Heizen Sie nur Holzpellets entsprechend dieser Vorgaben:

- Pellets gemäß Norm EN ISO 17225-2, Klasse A1

- Pellets, welche die zusätzliche ENplus-Zertifizierung erfüllen
- Pellets, welche die zusätzliche DINplus-Zertifizierung erfüllen;



Die Ausführung des Brennstofflagerraumes muss den statischen Anforderungen entsprechen und die Last der vorgesehenen Brennstoffmenge tragen können.



GEFAHR- Vor dem Betreten des Lagerraumes sollte dieser ausreichend belüftet werden, um eventuell auftretende hohe CO-Konzentrationen auszugleichen.

5.3 Anforderungen an Heizungs- und Lagerräume

Allgemein

Folgende Anforderungen muss der Brennstoff-Lagerraum laut österreichischer Heizungsanlagen und Brennstoffverordnung erfüllen:

- Die Wände und Decken müssen in der Feuerwiderstandsklasse REI 90 bzw. EI90 raumseitig A2 ausgeführt sein.
- Der Fußbodenbelag muss aus Baustoffen der Klasse A2fl bestehen.
- Türen zu angrenzenden Räumen, einschließlich dem Brennstofflagerraum müssen in der Feuerwiderstandsklasse EI2 30-C und wenn öffentlich zugänglich versperrbar ausgebildet sein. Die Mindestgröße der Türen beträgt 0,8 x 2,0 m.

Führen Türen direkt in Stiegenhäuser, Gänge oder Ähnliches, sind diese in EI 90-C-Sm auszuführen.

- Öffnungen mit Verglasungen müssen der Feuerwiderstandsklasse EI 30 entsprechen.
- Heizräume für raumluftabhängige Feuerungsanlagen müssen über eine Zuluftführung aus dem Freien verfügen, wobei eine Mindestquerschnittsfläche von 400 cm² netto nicht unterschritten werden darf.



GEFAHR - Staubexplosion: Im Lagerraum dürfen sich keine Motoren, Zündquellen und elektrische Einrichtungen befinden.

Pelletslager

Die Anforderungen an ein Pelletslager werden in der ISO 20023 im Detail beschrieben.

Die wichtigsten Anforderungen an das Pelletslager sind, dass der Brennstoff vor Feuchtigkeit geschützt ist, der Lagerraum gut belüftet ist und dass Einblasstutzen vorhanden sind, mit denen die Pellets von außen aus einem Tankwagen eingeblasen werden können.

Wie viele biogene Stoffe emittieren auch Pellets in geringer Menge das giftige und geruchlose Kohlenmonoxid (CO).

Besonders in den ersten zwei bis drei Wochen nach der Befüllung kann die große Menge Pellets in dem kleinen Luftvolumen des Lagers zu einer bedenklichen Konzentration von CO führen. Diese Emission geht oft einher mit einer unangenehmen Geruchsentwicklung. Besonders betroffen davon sind Pellets, bei denen Kiefernholz mitverarbeitet wurde.

Befüllstutzendeckel mit Belüftungsfunktion

Um die Anreicherung von CO im Pelletslager zu vermeiden, ist der Befüllstutzendeckel mit Belüpfungsfunktion entwickelt worden. Schon durch den geringen Luftaustausch infolge der Temperaturschwankungen zwischen Innenraum und Freien wird das CO abgeführt.

Die Befüllleitungen sollten daher ins Freie geführt werden und möglichst wenige Richtungsänderungen aufweisen. Sie müssen elektrisch leitfähig und geerdet sein. Die Befüllstutzen dürfen sich maximal 2 Meter über der Standfläche befinden und müssen mit belüftbaren Verschlussdeckeln versehen sein.

An Pelletslager muss folgendes Warnschild gut sichtbar angebracht sein:



Dieses finden Sie hier:



Im Lager müssen Elektro- und Wasserinstallationen unter Putz liegen. Kein Licht im Lager!

Lt. OIB-Richtlinie 2/2019 handelt es sich bei Heiz- und Brennstofflagerräumen um Räume mit erhöhter Brandgefahr. Deren Wände und Decken müssen in REI 90 bzw. EI 90 ausgeführt sein und raumseitig in A2 bekleidet sein.

5.4 Ersatzteile

Bei Reparaturen nur Originalersatzteile oder vom Hersteller zugelassene Teile (z.B.: Normteile) verwenden. Für Schäden durch nicht zugelassene Ersatzteile wird vom Hersteller keine Haftung übernommen.

5.5 Zubehör

Automatische Umschaltung Stückholz zu Pellets

thermiⁿator II 18 - 30 Art.nr.: 68081

thermiⁿator II 36, 40 Art.nr.: 68082

thermiⁿator II 49, 60 Art.nr.: 68084

Die automatische Umschaltung Stückholz zu Pellets ermöglicht einen sehr einfachen Wechsel zwischen dem Heizen mit Stückholz und mit Pellets.

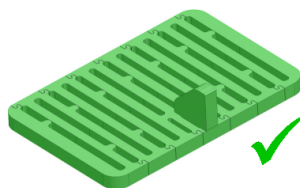


Der Motor überträgt mit dem Gestänge Vibrationen auf den Brennrast. Dadurch wird dieser von Ascherückständen befreit.

Die Kesselregelung wechselt selbstständig von der Betriebsart Stückholz zu Pellets. Ein manuelles Umrüsten ist nicht notwendig.

Der Motor wird standardmäßig auf der rechten Kesselseite montiert. Das Nachrüsten bestehender Kessel ist möglich.

- Verwenden Sie bei kombiniertem Betrieb Stückholz und Pellets den Pellets-Brennrast mit Konsole.



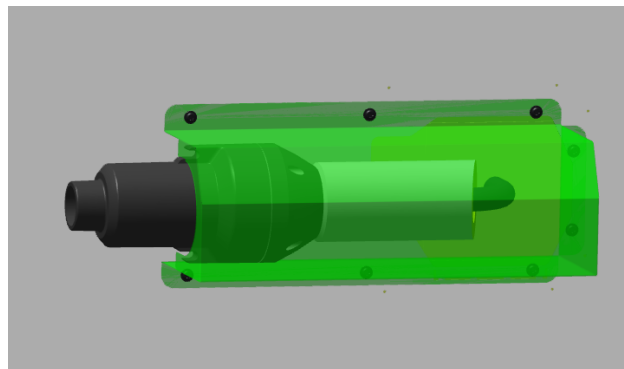
- Wenn Sie längere Zeit nur Stückholz heizen, ohne Wechsel zu Pellets, dann empfehlen wir den Stückholz-Brennrast zu verwenden.





Automatische Zündung

Hierbei handelt es sich um ein Heißluftgebläse zur automatischen Zündung des Brennstoffes.

Dieses wird auf der linken Kesselseite montiert und ist zur Nachrüstung von bestehenden Kesseln geeignet.



5.6 Typenschild

thermiⁿator II		9999-0109F56	
Kesseltype		Seriennummer	
Pellets	Stückholz	90 Liter	max. 3 bar
6,2 - 22	18	Wasserinhalt	Betriebsdruck
Leistung (kW)		230 V~/50 Hz	Stückholz 350W
max. 85°C		10 A	mit Zündung 2000W
Vorlauftemperatur			Pellets direkt 2200W
			Pellets saugen 2300W
			El. Anschlüsse: Stütz ohne Pumpen
Stückholz, Pellets	Stückholz max. Scheitlänge 50cm	IP 20	
Brennstoff	Pellets: d=6mm Norm EN14961-2	Kesselklasse: 5	
Art.-Nr.: 68314	Gepr.:		

SOLARFOCUS GmbH
A-4451 St. Ulrich/Steyr
Werkstrasse 1

SOLARFOCUS
macht unabhängig



Service Tel.: 0043 (0)7252 50002 4920

in DE: 0180 500 92 10

5.7 CE-Konformitätserklärung



Die Konformität des Produktes wird im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sowie der Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU vom Hersteller erklärt. Die Unterlagen liegen beim Hersteller auf.

Das Produkt entspricht der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS 2) und verwendet keine asbesthaltigen Materialien. Es enthält kein PCB und kein Quecksilber.

5.8 Sicherheitseinrichtungen

5.8.1 Wärmeableitung

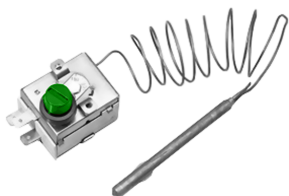
Diese Funktion der Kesselregelung ist eine Sicherheitseinrichtung gegen die Überhitzung des Kessels.

Funktionsweise:

- Wenn die Kesseltemperatur den Parameter *Wärmeableitung Max. Kesseltemperatur*^[1] übersteigt, werden die Pumpen zu den Verbrauchern eingeschaltet, und der Heizkreis mischer öffnet. Somit wird Energie vom Kessel abgeführt, ein Auslösen weiterer Sicherheitseinrichtungen kann eventuell vermieden werden.
- Sinkt die Kesseltemperatur wieder unter die eingestellte *Wärmeableitung Max. Kesseltemperatur* minus 1°C, dann werden Pumpen und Mischer wieder im Regelbetrieb betrieben.

[1] Den Parameter finden Sie im *Servicemenü* | Button *Systemparameter* | Button *Allgemeine Einstellungen*.

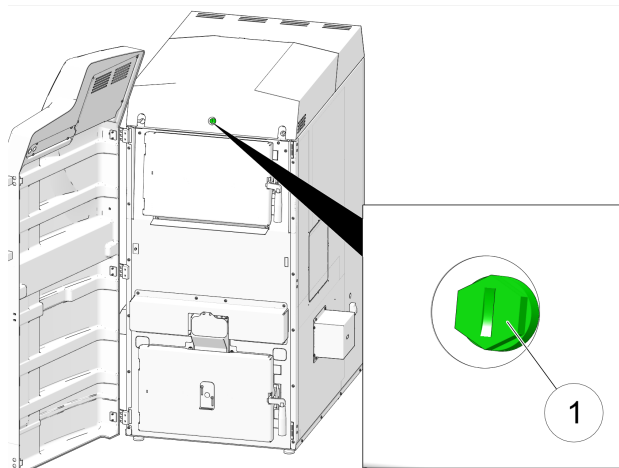
5.8.2 Sicherheitstemperaturbegrenzer STB



Der STB ist eine Sicherheitseinrichtung gegen die Überhitzung des Kessels.

Funktionsweise:

- Der STB stoppt den Heizvorgang bei einer Kesseltemperatur von ~95°C.
- Er wirkt ausschließlich elektrisch, d.h. er stoppt die Brennstoff- und die Luftzufuhr.
- Nach Auslösen muss der STB manuell durch Abschrauben der schwarzen Verschlusskappe **1** und Druck auf den Knopf wieder freigegeben werden, sobald die Kesseltemperatur unter 60°C abgefallen ist.



- Ein Auslösen des STB wird am Display der Kesselregelung angezeigt.

5.8.3 Sicherheitsventil

Das Sicherheitsventil ist eine Sicherheitseinrichtung zum Schutz vor Überdruck im Wasserkreislauf der Heizungsanlage.

Funktionsweise:

- Das Ventil öffnet, wenn der Anlagendruck 3 bar übersteigt. Wasser bzw. Dampf wird über eine Abblaseleitung in einen **offenen Abfluss** geleitet. Folgeschäden an der Anlage werden dadurch vermieden.
- Das Sicherheitsventil ist im Normalbetrieb geschlossen.
- Die normative Vorgabe finden Sie in der EN 12828.



Hinweis - Das Sicherheitsventil (bzw. eine Sicherheitsgruppe) ist nicht im Lieferumfang enthalten. Die bauseitige Montage ist erforderlich.

Installation der Kesselsicherheitsgruppe siehe Montageanleitung.

5.8.4 Not-Aus-Schalter



Der Not-Aus-Schalter ist eine Sicherheitseinrichtung zur manuellen Auslösung.

Funktionsweise:

- Der Brenner und die Brennstoffzufuhr zum Kessel werden gestoppt.
- Die Umwälzpumpen bleiben in Betrieb, um Wärme abzuleiten und den Kessel zu kühlen.



ACHTUNG - Der Not-Aus-Schalter muss außerhalb des Heizraumes an ungefährdeter und leicht zugänglicher Stelle angebracht sein.

5.8.5 Rückbrandsicherung

Der Pelletseinschub (Art. 68220) in den Pellets-Vorratsbehälter oder direkt in den Kessel beinhaltet neben der Förderschnecke und deren Antrieb eine Rückbrandsicherung über den Federrücklaufmotor.

5.9 Effizienter, emissionsarmer Betrieb

Beachten Sie folgende Empfehlungen aus der Energieeffizienz-Richtlinie der EU:

Einsatz eines Pufferspeichers

Da eine weitestgehend vollständige Verbrennung des Brennstoffes nur im Regelbetrieb des Heizkessels möglich ist, und während der Aufwärm- und Ausbrandphase größere Verluste und höhere Emissionen entstehen, wird der Einsatz eines Pufferspeichers empfohlen.

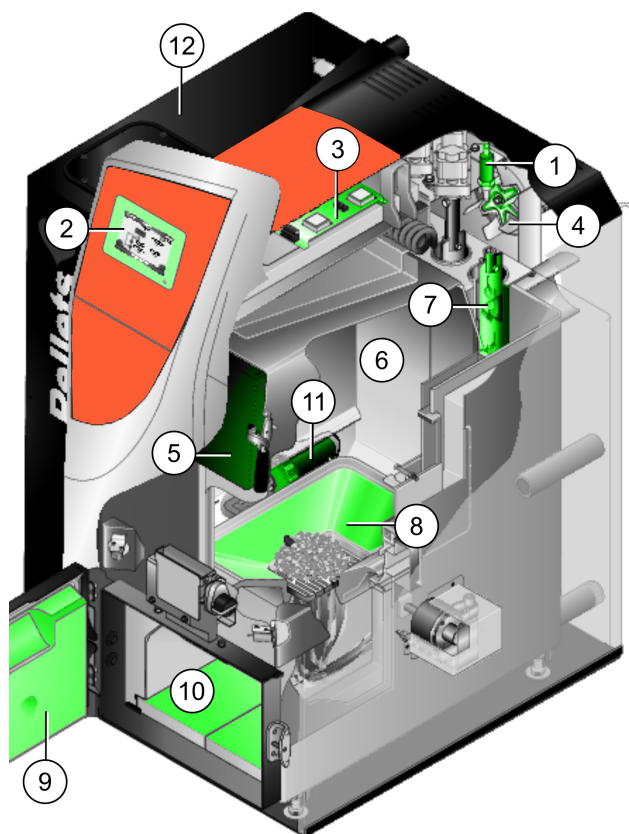
Dieser speichert das vom Heizkessel erwärmte Wasser, das bei Bedarf von den Verbrauchern abgerufen werden kann. So werden für den Heizkessel ausreichend lange, unterbrechungsfreie Feuerungsperioden gewährleistet.

Einsatz von Hocheffizienz-Heizungspumpen

Bei Verwendung externer Heizungspumpen sind vorzugsweise Hocheffizienzpumpen der Energieeffizienzklasse A einzusetzen.

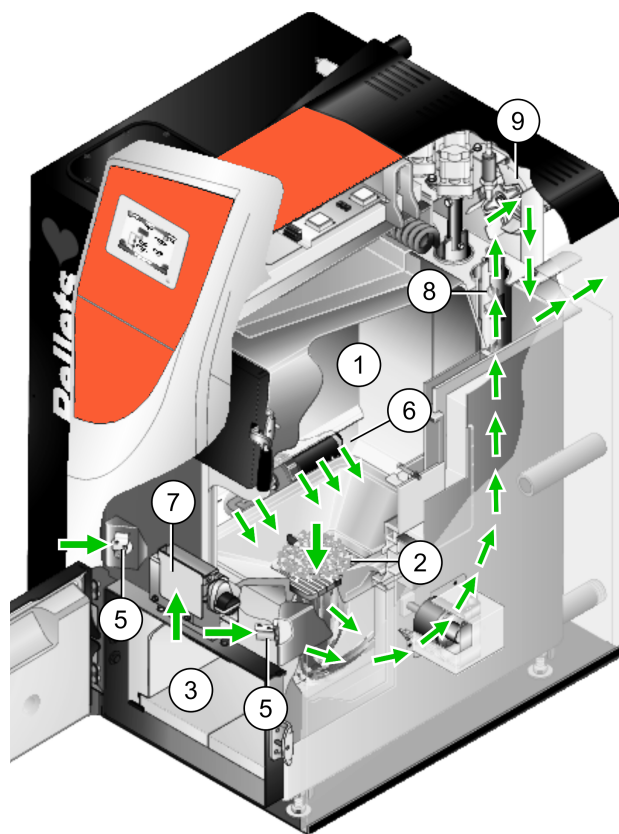
Das bringt Einsparmöglichkeiten von bis zu 80% Antriebsenergie gegenüber herkömmlichen Heizungspumpen, bei gleichbleibendem Förderergebnis.

5.10 Funktionsbauteile



- 1 Lambdasonde
- 2 Bedienteil der Kesselregelung
- 3 Elektrisches Leistungsteil
- 4 Saugzuggebläse
- 5 Füllraumtür
- 6 Füllraum
- 7 Wärmetauscher mit innenliegenden Reibahlen
- 8 Edelstahl-Trichter mit Brennrost
- 9 Brennraumtür
- 10 Brennraum
- 11 Zündvorrichtung
- 12 Flugaschebox
- 13 Einschubeinheit
- 14 Raumaustragungsschnecke
- 15 Zellradschleuse

5.11 Verbrennungsprinzip



Brennstoffweg Pellets

Die Einschubschnecke fördert links oder rechts die Pellets in den Kessel-Füllraum 1 auf den Brennrost 2.

Die bei der Verbrennung anfallende Asche bleibt im Brennraum 3 liegen und muss regelmäßig entfernt werden.

Luftführung

Das drehzahlgeregelte Saugzuggebläse 9 auf der Kesselrückseite saugt die Luft durch den Kessel und erzeugt damit im Kessel Unterdruck.

Die zur Verbrennung erforderliche Primärluft wird durch die beiden Primärluftklappen 5 in den Füllraum gesaugt und tritt bei den Primärluftöffnungen 6 in den Füllraum gesaugt.

Die Sekundärluft wird bei der mittig angeordneten Sekundärluftklappe 7 angesaugt. Der Luftaustritt erfolgt im Brennraum unterhalb des Brennrostes.

Im Brennraum vermischen sich Primär- und Sekundärluft. Hier findet der Verbrennungsprozess statt (Sturzbrandtechnik).

Die heiße Verbrennungsluft strömt durch die Wärmetauscher **8** und verlässt den Kessel durch das Abgasrohr in den Kamin.

5.12 Technische Daten Kombikessel

thermiⁿator II touch Kombi	EH	22	30	40	49	60
Nennwärmeleistung Pellets	[kW]	22	30	40	49	60
Nennwärmeleistung Stückholz	[kW]	18	27	36	49	60
Wärmeleistungsbereich Pellets	[kW]	6,3 - 22	9 - 30	11,8 - 40	14,7 - 49	17,9 - 60
Wärmeleistungsbereich Stückholz	[kW]	-	-	19,4 - 40	24,5 - 49	29,8 - 60
Energieeffizienzklasse		A+	A+	A+	A+	A+
Kesselklasse nach EN 305:5 2012		5	5	5	5	5
Abmessungen						
Breite ohne Zündung	[cm]	62	62	67	83	83
Höhe inklusive Stellfüße	[cm]	155	155	166	167	167
Tiefe ohne Gebläse	[cm]	104	104	115	136	136
Gesamttiefe (T)	[cm]	120	120	130	151	151
Minimale Raumhöhe ^[2]	[cm]	168	168	186	186	186
Abgasseite						
Abgasrohr DM	[cm]	13	13	15	20	20
Höhe bis Abgasrohrmitte ^[1]	[cm]	78	78	88	90	90
Minimaler Zugbedarf ^[3]	[Pa]	5	5	5	5	5
Maximale Abgastemperatur Volllast ^[4]	[°C]	140	140	140	140	140
Maximale Abgastemperatur Teillast ^[4]	[°C]	100	100	100	100	100
Gewicht						
Gewicht	[kg]	534	534	652	777	777
Schallangaben						
Max. Schallleistungspegel	dB(A)	58	58	58	58	58
Wasserseite						
Wasserinhalt	[l]	90	90	126	188	188
Maximal zulässiger Betriebsdruck	[bar]	3	3	3	3	3
Anschluss KVL/KRL	["]	AG 5/4	AG 5/4	AG 5/4	AG 6/4	AG 6/4
Anschluss für Entleerung	["]	AG 1/2	AG 1/2	AG 1/2	AG 1/2	AG 1/2
Anschluss für thermische Ablaufsicherung (TAS)	["]	AG 1/2	AG 1/2	AG 1/2	AG 1/2	AG 1/2
Tauchhülse für Temperaturfühler der TAS	["]	IG 1/2	IG 1/2	IG 1/2	IG 1/2	IG 1/2
Durchflussmenge / Differenzdruck bei ΔT 10°K	[kg/h] [hPa]	1710 5,8	2474 11,5	3430 18,6	5140 35,6	5140 35,6
Durchflussmenge / Differenzdruck bei ΔT 20°K	[kg/h] [hPa]	860 1,5	1237 3,0	1710 4,9	2570 9,4	2570 9,4
Brennstoff						
Brennstoff		Holzpellets gemäß Norm EN 17225-2, ENplus-A1; Stückholz gemäß Norm EN 17225-5				
Füllraumöffnung B x H	[cm]	34 x 24	34 x 24	39 x 24	54 x 24	54 x 24
Füllraumvolumen für Stückholz	[l]	145	145	186	290	290
Maximale Stückholzlänge	[cm]	56	56	56	56	56
Emissionen laut Prüfbericht Pelletsbetrieb						
Abgaswerte (bezogen auf 13% O ₂) aus Prüfbericht: Prüfsinstitut / Prüfberichtsnummer		TÜV-Süd / 2219079 - 1	TÜV Süd / 2220013 - 1	TÜV Süd / 2220016 - 3	TÜV Süd / 2219079 - 4	TÜV Süd / 2220016 - 5
CO Volllast	[mg/m ³]	7	7	7	12	17
CO Teillast	[mg/m ³]	36	36	131	139	151
NOx Volllast	[mg/m ³]	109	108	107	108	109
NOx Teillast	[mg/m ³]	100	100	86	88	91

thermiⁿator II touch Kombi	EH	22	30	40	49	60
Org. C Volllast	[mg/m ³]	0,5	0,4	0,3	0,2	0,3
Org. C Teillast	[mg/m ³]	2	2	1	1,9	3
Staubanteil Volllast	[mg/m ³]	4	3	3	4	17
Staubanteil Teillast	[mg/m ³]	15	18	18	16	13
Abgasmassenstrom Volllast	[g/s]	11,5	16	22	25	32
Abgasmassenstrom Teillast	[g/s]	3,8	4,7	4	7,7	10

Emissionen laut Prüfbericht *Stückholzbetrieb*

Abgaswerte (bezogen auf 13% O ₂) aus Prüfbericht: Prüfsinstitut / Prüfberichtsnummer	TÜV Austria / 10-UW-Wels-EX-029-3	TÜV Austria / 13 U 500 SD	TÜV Austria / 12-UW-Wels-EX-127-2	TÜV Austria / 16 U 406 SD	BLT / 042-06	
CO Volllast	[mg/m ³]	158	118,5	79	99,7	191
NOx Volllast	[mg/m ³]	114	119,5	125	131,3	133
Org. C Volllast	[mg/m ³]	4,4	3,2	2	2	4
Staubanteil Volllast	[mg/m ³]	8	11	14	14,9	14
Abgasmassenstrom Volllast	[g/s]	10	14,1	20,2	26,3	31,5

Verordnung (EU) 2015/1187 *Pellets*

Nennwärmeleistung	[kW]	22	30	40	49	60
Energieeffizienzklasse des Heizkessels		A+	A+	A+	A+	A+
Energieeffizienzklasse EEI Verbund Heizkessel und Regler		A+	A+	A+	A+	A+
Energieeffizienzindex des Heizkessels		115	118	120	120	120
Energieeffizienzindex EEI Verbund Heizkessel und Regler		119	122	124	124	124
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad etaS	[%]	82	82	82	83	84

Jahresemissionswerte

CO - Kohlenmonoxid	[mg/m ³]	59	44	154	166	180
NOx - Stickoxid	[mg/m ³]	140	132	122	125	140
C gesamt - Kohlenstoff	[mg/m ³]	1	1	1	1	1
Staub	[mg/m ³]	18	18	21	20	16

Verordnung (EU) 2015/1187 *Stückholz*

Nennwärmeleistung	[kW]	18	27	36	49	60
Energieeffizienzklasse des Heizkessels		A+	A+	A+	A+	A+
Energieeffizienzklasse EEI Verbund Heizkessel und Regler		A+	A+	A+	A+	A+
Energieeffizienzindex des Heizkessels		120	118	118	119	118
Energieeffizienzindex EEI Verbund Heizkessel und Regler		124	122	122	123	122
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad etaS	[%]	82	81	82	81,6	81

Jahresemissionswerte

CO - Kohlenmonoxid	[mg/m ³]	218	164	109	299	343
NOx - Stickoxid	[mg/m ³]	156	164	171	154	191
C gesamt - Kohlenstoff	[mg/m ³]	6,1	4,6	3	6,2	11
Staub	[mg/m ³]	11	15	19	15	16

[1] Stellfüße auf maximaler Einschraubtiefe

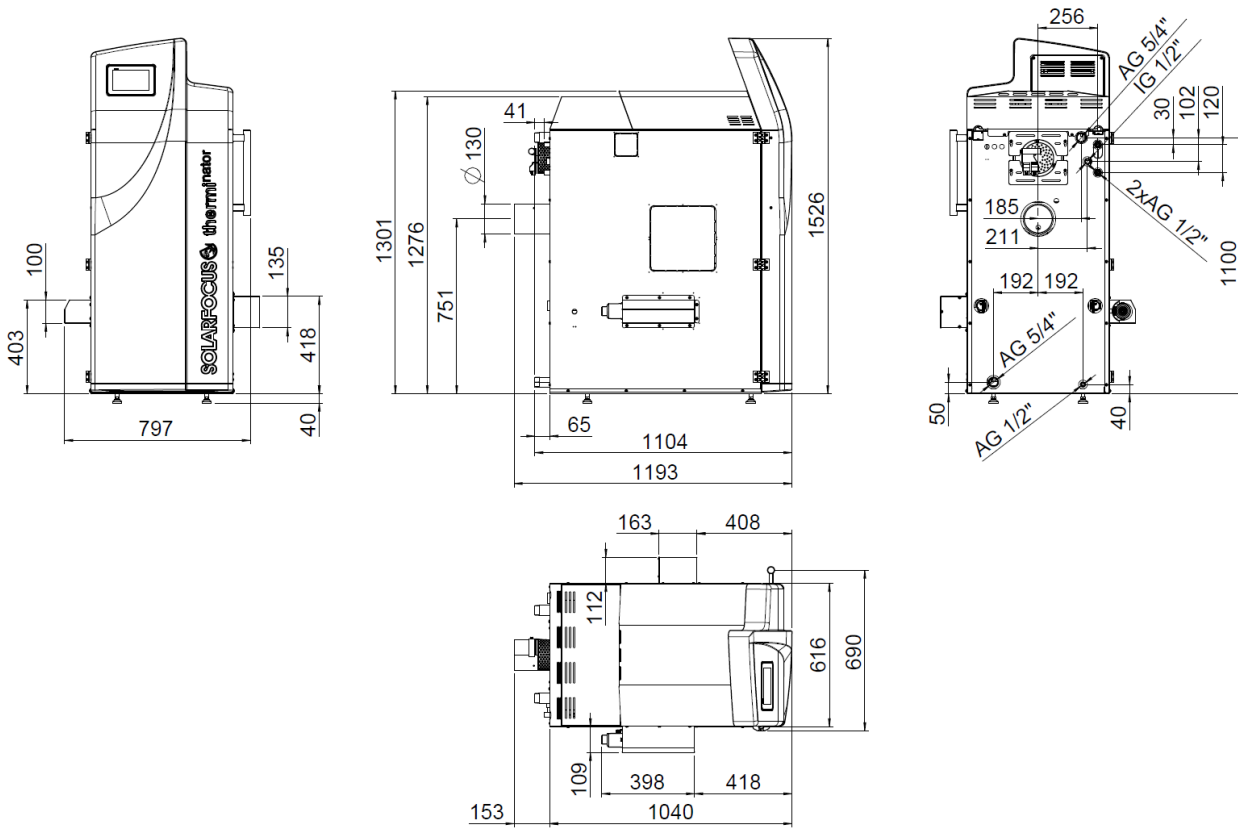
[2] Die minimale Raumhöhe wird für Wartungsarbeiten benötigt

[3] Bei Überschreiten eines Zuges von 15 Pa muss ein Zugbegrenzer eingebaut werden

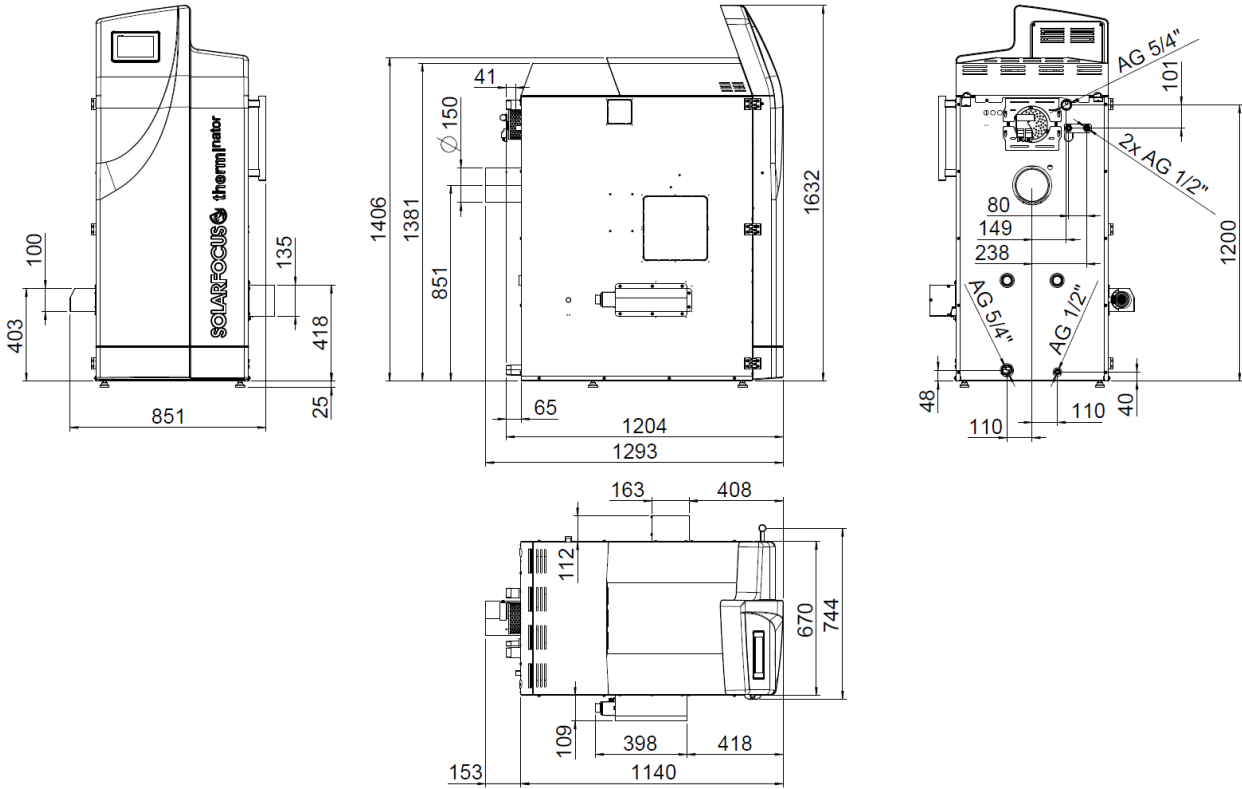
[4] Die Abgastemperatur ist elektronisch einstellbar

5.13 Abmessungen

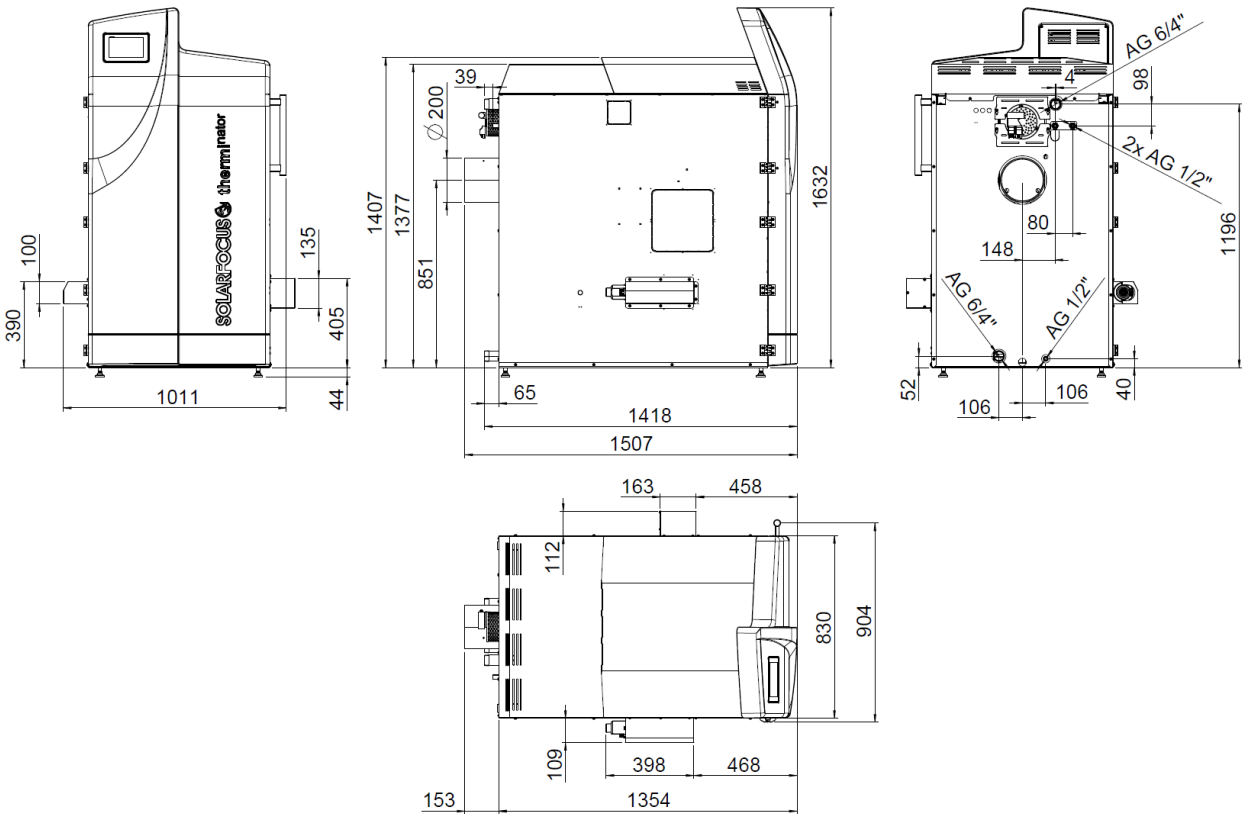
thermiⁿator II touch 30



therminator II touch 40



therminator II touch 60



6 Bedienung und Betrieb

Touch-Display zur Bedienung

Sobald das Display mit Netzspannung versorgt ist, startet die Kesselregelung **eco^{manager-touch}**. Die Regelung wird bis zur Anzeige der Hauptmaske hochgefahren.



Das Touch-Display mit den Fingern bedienen. Keine harten oder spitzen Gegenstände verwenden.

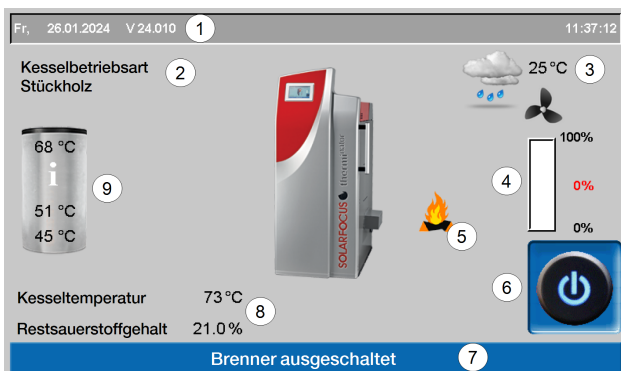
Wenn keine Eingabe erfolgt, dann schaltet das Display nach 5 Minuten (Werkseinstellung) in den Standby-Modus. Ein neuerliches Berühren startet das Display wieder mit der Hauptmaske.

Pufferbatterie im Bedienteil

Eine auswechselbare Pufferbatterie (CR2032) sorgt bei ausgeschalteter Versorgungsspannung für Datenerhaltung (Einstellungen, Uhrzeit) im Bedienteil.

6.1 Hauptmaske der Regelung

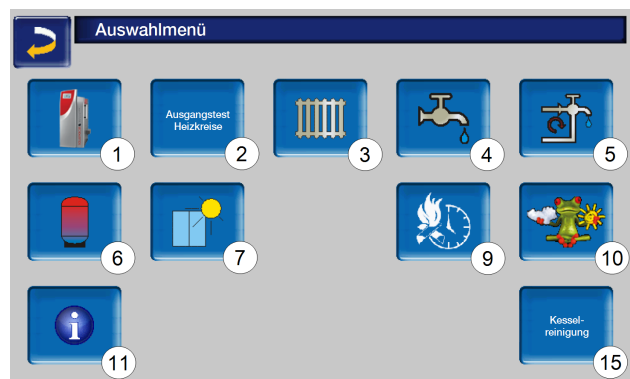
Das Antippen des Kessels in der Hauptmaske führt weiter zum *Auswahlmenü*. > 1



- 1 Software-Version der Regelung
- 2 Brennstoffart
- 3 Außentemperatur
- 4 Kesselleistung (Drehzahl Saugzuggebläse)
- 5 Symbol: *Stückholz nachlegen*
- 6 Kesselbetriebsart > 22
- 7 Statuszeile
- 8 Kesseltemperatur und Restsauerstoffgehalt im Abgas
- 9 Übersicht Speicher

6.2 Auswahlmenü

Zum Auswahlmenü gelangt man durch Antippen des Kessel-Symbols in der Hauptmaske.



- 1 Kundenmenü
- 2 Ausgangstest Heizkreis ^[1] > 28
- 3 Heizkreis > 36
- 4 Trinkwassererwärmung
- 5 Zirkulationsregelung (optional) > 48
- 6 Pufferspeicher (optional) > 49
- 7 Solaranlage (optional) > 50
- 8 Temperaturdifferenz-Laderegelung (optional) > 51
- 9 Stückholz-Automatik ^[2]
- 10 Wetterfrosch-Funktion (optional) > 55
- 11 Information
- 15 Kesselreinigung

[1] Der Ausgangstest Heizkreis ist nur von Fachpersonal auszuführen.

[2] nur sichtbar, wenn diese Betriebsart aktiviert wurde

Version Auswahlmenü ohne optionale Funktionen:



6.3 Kesselbetriebsart



Die ersten Möglichkeiten dienen der Wahl des Brennstoffes. In diesem Fall ist die Verwendung von Stückholz aktiv.

Für den Betrieb selbst stehen die folgenden drei Möglichkeiten zur Auswahl:

Kaminkehrer-Funktion

Diese dient zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsmessung. > 64



STOP

Der Brenner wird ausgeschaltet. Es werden keine Heiz-Anforderungen der Verbraucher erfüllt.



ACHTUNG - Der Brenner darf nicht starten!

Als Frostschutzfunktion ist nur das automatische Starten der Heizkreis-pumpe aktiv.

START

Nach dem Drücken des *Start*-Buttons ist der Brenner betriebsbereit und kann Heiz-Anforderungen der Verbraucher erfüllen. Der Brenner geht in Bereitschaft, sobald eine Heiz-Anforderung erfüllt ist, oder die Zeitfreigabe nicht mehr vorhanden ist. "Kessel Sollwerte" auf der nächsten Seite



6.4 Kundenmenü



- 1 Kessel Sollwerte > 23
- 2 Wärmetauscher-Reinigung
- 3 Benutzersperre > 24
- 4 Nachrichtenprotokoll ^[1] > 25
- 5 Betriebsstundenzähler > 25
- 6 Ausgangstest Kessel ^[2] > 26
- 7 Fachpersonalmenü > 26

[1] Aufzeichnungen der Alarm- und Hinweismeldungen. Der Button ist nur sichtbar, wenn eine Meldung aktiv ist.

[2] ACHTUNG: Nur von Fachpersonal auszuführen.

6.4.1 Kessel Sollwerte



Brennerfreigabe Zeit 1

Innerhalb der Freigabezeiten darf der Kessel starten. Außerhalb dieser Zeiten wird nicht gestartet, bzw. der Kessel gestoppt. Eine Zeitfreigabe von 0:00 bis 23:59 bedeutet, dass keine Einschränkung vorliegt und der Kessel jederzeit starten darf.



ACHTUNG - Außerhalb der Freigabezeit ist als Frostschutzfunktion nur das automatische Starten der Heizkreispumpe aktiv.



Wenn der Heizkessel für die Trinkwasser-Erwärmung verwendet wird, kann es vorkommen, dass in den Sommermonaten der Kamin durch Sonneneinstrahlung so heiß wird, dass der erforderliche Kaminzug nicht erreicht wird, und damit Rauchgas in den Heizraum austritt.

Grund: Hohe Temperatur am Kaminkopf (>30°C)

Abhilfe: Brenner-Freigabezeit von 0:00 bis 07:00 bzw. von 21:00 bis 23:59

Brennerfreigabe Außentemperatur 2

Der Kessel darf nicht mehr starten, wenn die Außentemperatur den eingegebenen Wert überschreitet.

Fremdkesselfreigabe 3

Ein schaltet die Funktion in Bereitschaft. D.h. ein angeschlossener Fremdkessel darf dann starten, wenn er vom SOLARFOCUS-Kessel die Freigabe erhält (z.B.: aufgrund von Brennstoffmangel, Betriebsstörung, ...)

6.4.2 Saugaustragung



Freigabe 1

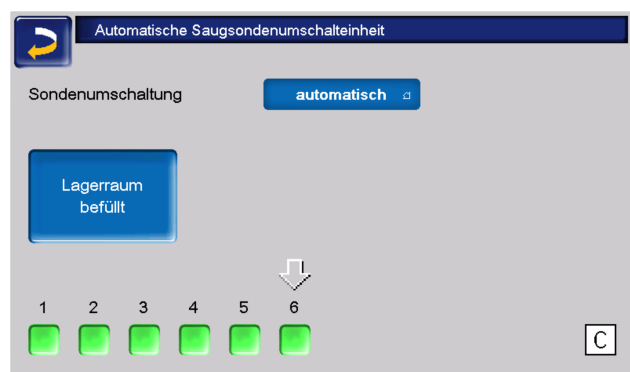
Innerhalb der Freigabezeit darf die Pellets-Saugturbine starten. Eine Freigabezeit von 00:00 bis 23:59 bedeutet, dass keine Einschränkung vorliegt, und die Saugaustragung jederzeit starten darf.

Pelletsvorratsbehälter Befüllung 2

Drücken des Buttons startet die Saugturbine und der Behälter wird einmalig befüllt (d.h. aktueller Füllstand und Freigabezeiten werden nicht beachtet). Voraussetzung: Der Kessel muss im Status *Ausgeschaltet* oder *Bereitschaft* sein.

Automatische Saugsondenumschalteneinheit (optional) 3

Dieser Button ist nur sichtbar, wenn der Artikel (Art. 68187) erworben wurde.



Mögliche Einstellungen:

- *Automatisch* (empfohlene Einstellung): Nach drei erfolgreichen Saugvorgängen an einer

Sonde wird zur nächsten Sonde gewechselt. Ein gleichmäßiges Absinken des Füllstandes im Pellets-Lagerraum wird erreicht.

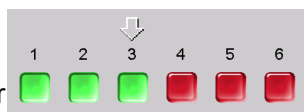
- *Punktuell:* Die Sonden werden nacheinander leergesaugt.
- *Nur Sonde ...:* Das Saugen erfolgt nur an der eingestellten Sonde. Ein manuelles Weitschalten in der Regelung ist erforderlich.

Das Drücken des Button *Lagerraum befüllt* markiert alle Saugsonden wieder als voll.



Druck auf den *Status*-Button ändert den Sondenstatus (Farbe **Rot**: Sonde ist leer, Farbe **Grün**: Sonde ist voll).

Der Pfeil über den Sonden zeigt die aktuell verwendete an. Steht der Pfeil über Position C, so wird der Pellettschlauch leer gesaugt. Das geschieht automatisch und dauert einige Sekunden.



Manuelle Befüllung 4

Drücken dieses Button deaktiviert die automatische Saugaustragung, d.h. die Saugturbine darf nicht starten (z.B. für manuelle Befüllung des Pellets-Vorratsbehälters durch die Revisionsklappe).

6.4.3 Reinigung



Freigabe

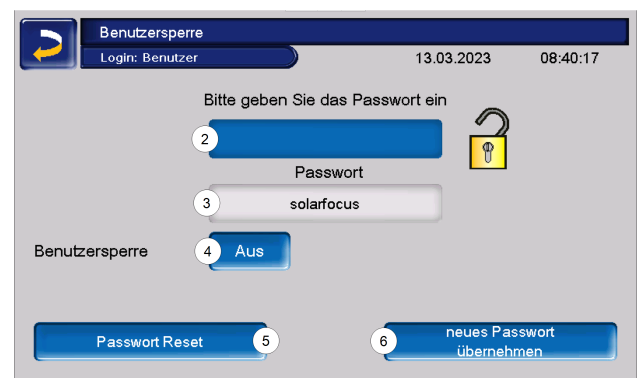
Innerhalb der Freigabezeiten darf die Wärmetauscherreinigung bzw. die Ascheaustragung automatisch starten. Eine Freigabezeit von 00:00 bis 23:59 bedeutet, dass keine Einschränkung vorliegt und die Funktionen jederzeit starten dürfen.

6.4.4 Benutzersperre



Diese Funktion dient zum Schutz vor unbefugter Änderung der Regelungsparameter. Bei aktiver Benutzersperre werden die Parameter der einzelnen Masken angezeigt, können aber nicht geändert werden.

Die aktive Benutzersperre wird in den Masken durch ein Vorhängeschloss-Symbol 1 signalisiert.



Geben Sie das Passwort ein 2:

Hier kann ein neues Passwort definiert werden. Dieses sollte maximal 20 Zeichen lang sein.

Passwort 3

Das derzeit gültige Passwort wird angezeigt.

Benutzersperre 4

Aus: Die Benutzersperrefunktion ist inaktiv.

Ein: Schaltet die Funktion ein. Wird das Display für eine Minute nicht berührt, dann ist die Benutzersperre in den Masken aktiv.

Passwort Reset 5

Das aktuelle Passwort wird auf den Wert *solarfocus* zurückgesetzt.

Neues Passwort übernehmen 6

Das neue Passwort im Eingabefeld erfassen und anschließend den Button *Neues Passwort übernehmen* drücken. Bei der Bildschirmtastatur die



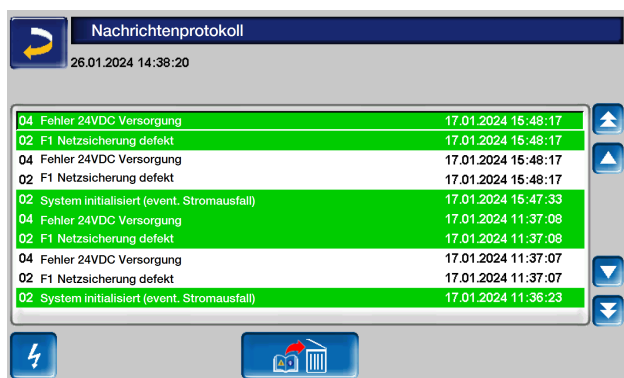
Eingabe mit der Taste bestätigen.

6.4.5 Nachrichtenprotokoll



Der Button ist im Kundenmenü nur sichtbar, wenn eine Meldung aktiv, also nicht quittiert ist.

Geht man darauf, gelangt man in das Nachrichtenprotokoll.



In der Maske ganz oben findet man sowohl das aktuelle Datum, als auch die Uhrzeit.

Die aktive Meldung mit der höchsten Priorität ist rot eingefärbt.

Die in der Regelung gespeicherten Meldungen werden hier mit Beginn- und Endzeitpunkt aufgezeichnet.

Button 1 öffnet das Stromausfallprotokoll.

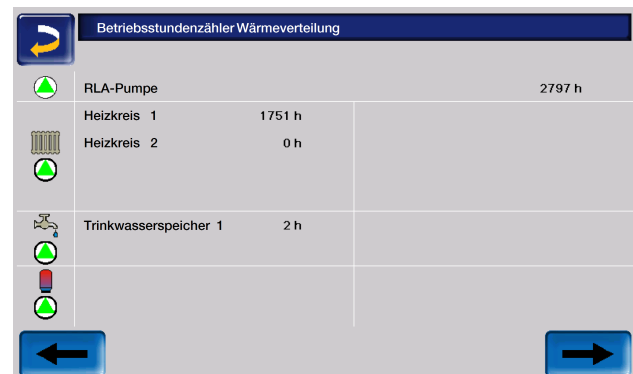
Mögliche Meldungen > 66

6.4.6 Betriebsstundenzähler



In diesem Menü werden die Betriebsstunden der einzelnen Ausgänge aufgelistet. Diese werden nur dann gezählt, wenn der entsprechende Ausgang eingeschaltet ist.

Die Wärmeverteilung erreicht man über den Pfeil rechts unten. Hier werden die Betriebsstunden angezeigt, in denen die unterschiedlichen Verbraucher Wärme abgerufen haben.



Betriebsstundenzähler Wärmeverteilung			
	Frischwassermodul 1	1 h	
	Frischwassermodul 1	192 h	
1	Regelkreis 1	0 h	Regelkreis 2 0 h
2			
3			
4			

6.4.7 Ausgangstest Kessel



ACHTUNG - Diese Funktion ist nur von Fachpersonal auszuführen.

Im Ausgangstest Kessel können die einzelnen Aktoren (Einschubmotor, Saugturbine, ...) auf ihre Funktion geprüft werden.

Ausgangstest Kessel			
Rüttler (X16)	<input type="button" value="Aus"/>		
RLA-Pumpe (X15)	<input type="button" value="Aus"/>		
Digitale Eingänge			
Versorgung	1	Motorschutz (X22)	0
ext. Anforderung (X51)	0	Motorschutz (X14)	0
Füllstand (X49)	0	Netzsicherung	1
Sicherheitskette (X21)	1	Triacsicherung	1
Türkontrolle (X48)	1		
X50	0		

Ausgangstest Kessel			
Staubabscheider (Z1:X3)	<input type="button" value="Aus"/>		
Soll-Spannung	0.0 kV	<input type="button" value="25.0 kV"/>	
Soll-Strom	0.00 mA	<input type="button" value="4.00 mA"/>	
Staubabscheider Reinigung (Z1:X4)	<input type="button" value="Aus"/>		
Schalter Staubabscheider Reinigung (Z1:X12 1,2)	0		
Schalter Aschebox (X50)	0		

Hinweis - Der Ausgangstest kann nur bei ausgeschaltetem Kessel oder im Status *Bereitschaft* geöffnet werden.

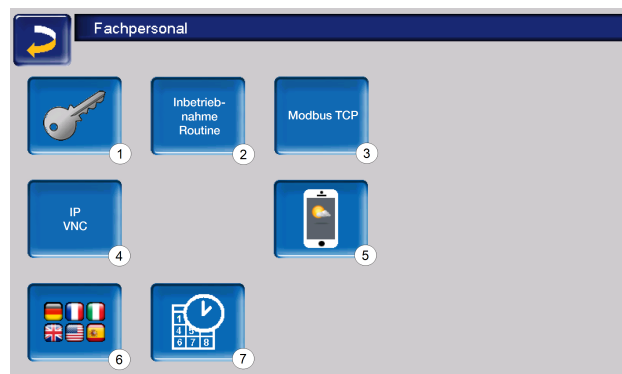


Während des Ausgangstests ist kein Kesselstart möglich.

Der Ausgangstest ist nur möglich, wenn kein Fernzugriff besteht.

Nach einiger Zeit schaltet sich der Bildschirm-schoner ein, bzw. der Bildschirm wird schwarz. Damit wird nicht automatisch auf die Hauptmaske gewechselt, sondern der Ausgangstest ist weiter aktiv und bei neuerlicher Berührung auch wieder sichtbar.

6.4.8 Fachpersonalmenü



- 1 Servicemenü
- 2 Inbetriebnahme Routine^[1]
- 3 Modbus TCP Schnittstelle
- 4 IP-VNC (IP-Adresse der Regelung)
- 5 mySOLARFOCUS-App > 52
- 6 Sprachauswahl
- 7 Datum und Uhrzeit

[1] Nur sichtbar wenn mit Fachpersonal-Code angemeldet

Servicemenü



Im Servicemenü befinden sich fachspezifische (werksseitig vordefinierte) Einstellungen für einen optimalen Anlagenprozess. Der Zugang ist nur für Fachpersonal zulässig (Code-Eingabe erforderlich).

Inbetriebnahme Routine



Diese Funktion ist nur sichtbar, wenn Sie als Fachpersonal mit Code angemeldet sind.



Hinweis - Nur von Servicefachpartnern oder in Rücksprache mit dem Werkskundendienst durchzuführen!

Modbus TCP



Mit dieser Funktion ist es der **eco**manager-touch Regelung möglich, mit einer SmartHome-Regelung wie z.B. von LOXONE Ist- und Sollwerte auszutauschen.



Die Installation und Konfiguration dieser Funktionen ist kundenseitig vorzunehmen, d.h. nicht im Rahmen der Inbetriebnahme- und Servicetätigkeiten für Ihre SOLARFOCUS-Anlage enthalten.

Voraussetzungen zur Verwendung

- **eco**manager-touch Regelung mit 7" Display
- Softwareversion der Regelung ab V 19.050 bzw. bei **thermi**nator II touch V 19.072
- Die Smart Home Regelung und das Display müssen sich im selben Netzwerk befinden.

Modbus TCP Schnittstelle

- Die Verbindung erfolgt über den Port 502
- Der UnitIdentifier (UnitID) für die Verbindung mit dem Slave ist 1.
- Um eine Verbindung mit dem Panel aufzubauen muss nur die IP-Adresse der

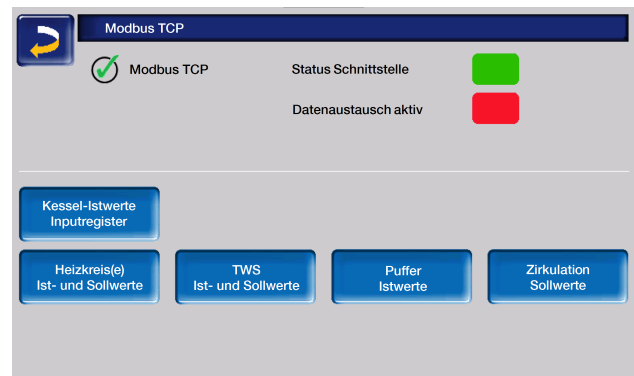
Steuerung bekannt sein. Über den Master kann dann die Verbindung hergestellt werden.

Die Anleitung finden Sie hier:



Einstellung in der Regelung

► Aktivieren Sie die Modbus TCP Schnittstelle Die grüne Farbe signalisiert dabei die Verfügbarkeit der Schnittstelle sowie den aktiven Datenaustausch. Rote Färbung weist auf nicht erfolgte Aktivierung oder eine fehlende Verbindung hin.



IP-VNC



Die Erfassung der IP-Adresse ist erforderlich, um die Regelung via Internet steuern zu können.

Folgende Funktionen der Regelung erfordern eine Erreichbarkeit via Internet:

- Fernzugriff auf die Regelung
- mySOLARFOCUS-App > 52
- Wetterfrosch-Funktion > 55
-

Genauerer zur IP-Konfiguration finden Sie hier > 52



Für die Verbindung zwischen Regelung und Router ist bauseits eine Kabelverbindung erforderlich.

mySOLARFOCUS-App



Drücken des Buttons zeigt die Maske mit Daten zur mySOLARFOCUS-App Online-Registrierung.

Detaillierte Informationen zur Verwendung siehe > 52

Sprachauswahl



In dieser Maske kann die Sprache des Bedienteils eingestellt werden.



Steht ein Text in der ausgewählten Sprache nicht zur Verfügung, wird dieser in Englisch angezeigt.

Datum und Uhrzeit



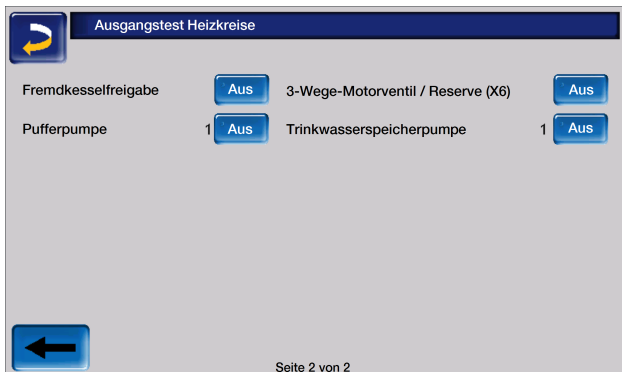
Die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit erfolgt automatisch, wenn beim Parameter *Zeitumschaltung Sommer-Winter* der Wert *Europa* ausgewählt ist. Am letzten Sonntag in den Monaten März und Oktober wird umgeschaltet. Bei der Einstellung *Amerika* wird am ersten Sonntag im April umgeschaltet.

6.5 Ausgangstest Heizkreis



ACHTUNG - Diese Funktion ist nur von Fachpersonal auszuführen.

Die vorhandenen elektrischen Ausgänge sind direkt mittels Button ein- und ausschaltbar. Dies dient der Funktionsprüfung der einzelnen Komponenten.



6.6 Betriebsart Stückholz

Das in den Kessel geschichtete Stückholz muss manuell entzündet werden.



Hinweis - Die Funktion *Gluterhaltung* (durch Fachpersonal zu aktivieren) vereinfacht den nächsten Anzündvorgang.

6.6.1 Vorbereitungen Betriebsart Stückholz



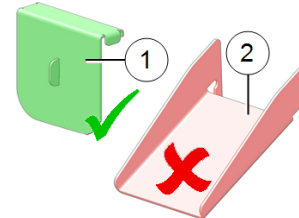
ACHTUNG - Nehmen Sie die Umrüstarbeiten an Brennrost, Pendelklappe und Brennstoffrutsche erst nach der automatischen Entleerung der Einschubschnecke in den Füllraum vor.

Warten Sie dazu die Statuszeilenmeldung ab.

- Verwenden Sie den für den Brennstoff Stückholz vorgesehenen Brennrost:



- Entfernen Sie die Brennstoffrutsche 2 und hängen Sie an deren Stelle die Pendelklappe 1 im Kesselfüllraum ein.



Zu verwendender Brennstoff

- Trockenes, zerkleinertes, leicht brennbares Material wie kleingehacktes Stückholz, Holzspäne oder Buschhackgut,



- Spalt-Stückholz mittelgroß, trocken mit einer Länge von ~ 50 cm,



- Spalt-Stückholz groß, trocken mit einer Länge von ~50 cm;



Betriebsart wählen, starten

- Wählen Sie die Betriebsart *Stückholz* und drücken Sie anschließend den Button *Start*.



- Das Saugzuggebläse startet.
- In der Statuszeile erscheint die Anzeige *Stückholz manuell entzünden*.



Hinweis - Der Start mit der Betriebsart ist nur im Status *Brenner ausgeschaltet* oder *Abbrand Stückholz ist beendet* möglich.

6.6.2 Stückholz in Füllraum, anzünden

Grundsätzlich das Stückholz parallel zur Seitenwand in den Füllraum schichten. Nur bei den Ausführungen **thermi^{nator} II 49** und **60** ergibt sich eine bessere Platzausnutzung wenn Sie das Stückholz querliegend in den Füllraum einbringen.

- ▶ Decken Sie den Boden des Füllraumes mit den beiden kleineren Brennstoff-Varianten wie kleines Stückholz ab.
- ▶ Bringen Sie darauf eine Lage Anzündmaterial wie Späne und Spreißel auf und entzünden Sie dieses.
- ▶ Wenn das Anzündmaterial brennt, legen Sie eine Schicht mittelgroßes Stückholz auf.
- ▶ Je nach Temperatur im Pufferspeicher und dem aktuellen Wärmebedarf füllen sie den Kessel mit Stückholz.
- ▶ Schließen Sie hierauf die Füllraumbtür.

Der *Restsauerstoffgehalt* im Abgas, dessen Wert am Display abgelesen werden kann, sollte nun rasch fallen.

Nach einiger Zeit wechselt die Statuszeile am Display von *Stückholz manuell anzünden* auf die Anzeige *Stückholz*.

6.6.3 Stückholz nachlegen

- ▶ Prüfen Sie vor dem Nachlegen, ob genügend Energieabnahme durch die Verbraucher wie Heizkreis oder Pufferspeicher gegeben ist.

Anzeige Stückholz Nachlegen

Das in der Hauptmaske erscheinende Symbol



weist auf ein erforderliches Nachlegen hin.

Das Symbol wird angezeigt, wenn:

- eine Heizanforderung an den Kessel vorliegt
- und die Abbranddauer bereits länger als 2 Stunden beträgt,
- und die Messparameter Abgastemperatur und Restsauerstoffgehalt auf ein bevorstehendes Abbrandende hinweisen.

Oder, wenn:

- der Kessel ausgeschaltet ist, oder sich der Kessel im Status *Stückholz-Abbrand* ist beendet befindet
- und wenn eine Heizanforderung an den Kessel vorliegt.

Ende des Abbrandes

Die bereits verstrichene Abbranddauer wird im Display der Regelung angezeigt. Die Abbranddauer ist ja nach Stückholz-Qualität und Kesselleistung unterschiedlich.

Der Kessel beendet den Abbrand wenn

- die Abgastemperatur unter die *Abgas-Abschalttemperatur* sinkt.
- der *Restsauerstoffgehalt* im Abgas über längere Zeit einen festgelegten Wert überschreitet.

In der Statuszeile erscheint die Meldung *Abbrand Stückholz ist beendet*.

6.6.4 Funktion Gluterhaltung



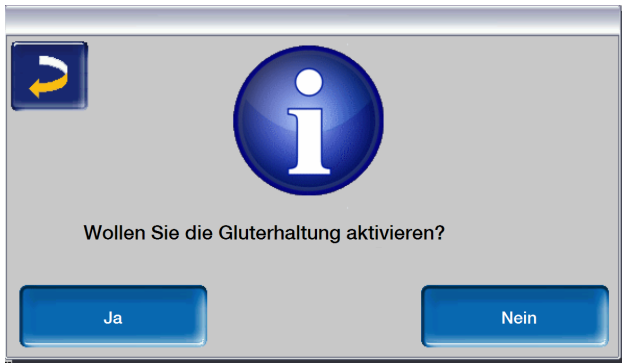
Hinweis - Die Funktion *Gluterhaltung* (durch Fachpersonal zu aktivieren) vereinfacht den nächsten Anzündvorgang.

Das im Füllraum befindliche Stückholz wird nicht zur Gänze abgebrannt. Die dadurch im Füllraum verbleibende Glut oder Holzkohle kann sehr einfach wieder entzündet werden (manuell, oder automatisch durch das Heißluftgebläse).



Der Zeitraum zwischen der Abschaltung mit Gluterhaltung und dem neuerlichen Anheizen ist egal. Wichtig für die gute Entzündbarkeit ist das Vorhandensein der verkohlten Stückholzreste.

Bei jedem Anheizvorgang erscheint die Abfrage, ob Sie den Abbrand mit oder ohne Gluterhaltung starten möchten.



Manuelles Anheizen nach Abbrand mit Gluterhaltung

- ▶ Schieben Sie die verkohlten Stücke mit dem Schürhaken am Brennrost zusammen.
- ▶ Wählen Sie in der Kesselregelung die Betriebsart Stückholz aus und drücken Sie den Button Start.
- ▶ Zünden Sie ein Blatt Papier an und lassen Sie es brennend in den Füllraum fallen. Die Flamme genügt zur Entfachung der Reststücke.
- ▶ Warten Sie kurze Zeit, bis die Reststücke sichtbar brennen.
- ▶ Legen Sie, wie vorher beschrieben, Stückholz nach und schließen Sie die Füllraumtür.

6.7 Betriebsart Stückholz-Automatik

Beschreibung der Betriebsart

Das in den Kessel-Füllraum geschichtete Stückholz wird durch die automatische Zündvorrichtung (Heißluftgebläse) entzündet.



Hinweis - Die Funktion *Gluterhaltung* (durch Fachpersonal zu aktivieren) vereinfacht den nächsten Anzündvorgang.



Empfehlung - Füllen Sie den Kessel-füllraum erst dann vollständig mit Stückholz, wenn die Zündung erfolgreich war.

So vermeiden Sie bei nicht erfolgreicher Zündung das Ausräumen der gesamten Füllung.

Vorbereitungen für die Betriebsart *Stückholz-Automatik*

Die Vorbereitungen erfolgen gleich wie bei der Betriebsart *Stückholz*. > 29

6.7.1 Stückholz in Füllraum schichten, Zündung



Wichtig - Geben Sie vor dem Befüllen mit Stückholz leicht entzündliches Material wie zusammengeknülltes Papier oder Karton direkt vor das Zündrohr auf den Brennrost.

- ▶ Befüllen Sie den Kessel in dieser Reihenfolge mit Brennmaterial:
 - ➔ Papier oder Karton
 - ➔ trockenes, zerkleinertes, leicht brennbares Material (Späne, SpreiBel, ...)
 - ➔ Spalt-Stückholz mittel
 - ➔ Spalt-Stückholz groß

Siehe dazu auch > 30

- ▶ Schließen Sie nach der Befüllung die Füllraumtür.

Betriebsart wählen und starten



- ▶ Wählen Sie in der Kesselregelung die Betriebsart *Stückholz-Automatik*.
- ▶ Drücken Sie den Button *Start*.

Das Saugzuggebläse und das Heißluftgebläse starten, wenn eine Zeitfreigabe vorhanden ist und wenn eine Heizanforderung an den Kessel gestellt wird.



Hinweis - Der Start mit der Betriebsart ist nur im Status *Brenner ausgeschaltet* oder *Abbrand Stückholz ist beendet* möglich.

Stückholz nachlegen > 30

Funktion Gluterhaltung > 30

Automatisches Anheizen nach Abbrand mit Gluterhaltung

- ▶ Schieben Sie die verkohlten Stücke mit dem Schürhaken am Brennrost zusammen.
- ▶ Befüllen Sie den Kessel mit angeführt in schichtweisem Aufbau mit Stückholz.
- ▶ Wählen Sie in der Kesselregelung die Betriebsart *Stückholz-Automatik* und drücken Sie den Button *Start*.

6.7.2 Stückholz-Automatik Freigabeart



Im Auswahlnenü finden Sie den Button *Stückholz-Automatik*. Hier kann die zeitliche Freigabe für die *Stückholz-Automatik-Funktion* festgelegt werden.



Der Brenner startet, sobald eine Heiz-Anforderung vorliegt, d.h.: keine zeitliche Einschränkung.



Der Brenner startet, sobald eine Heiz-Anforderung vorliegt und eine Zeitfreigabe vorhanden ist. Diese kann im Fenster *Blockweise* eingestellt werden.



Nicht benötigte Freigabezeiten können bei *von 00:00 bis 00:00* belassen werden. Damit sind diese inaktiv.

Beispiel:

Montag - Freitag von 06:00 bis 24:00, Samstag - Sonntag von 06:00 bis 24:00 Uhr.

Bei täglichem Heizbetrieb wird der Kessel am Abend befüllt und startet etwa um 06:00 Uhr morgens, sobald eine Heiz-Anforderung vorliegt.

Nach Datum

Hier können Uhrzeit und Datum der automatischen Zündung eingestellt werden. Sobald dieser Zeitpunkt erreicht ist, startet der Brenner.

Beispiel:

Wochenendhaus-Kessel: 11.02.2024, von 00:00 bis 24:00 Uhr:

Der Kessel wurde am Abreisetag befüllt und startet am nächsten Anreisetag automatisch sobald eine Heizanforderung vorliegt.

Manueller Start

Der Brenner startet sofort, sobald die Betriebsart *Stückholz-Automatik* gewählt wird.

Bedingung: Die aktuelle Kesseltemperatur ist kleiner als die *Kessel-Solltemperatur* minus *Startdifferenz*.

Der Brenner startet auch dann, wenn keine Heizanforderung vorliegt. Es muss also darauf geachtet werden, dass genügend Leistungsabnahme gewährleistet ist (z.B.: Pufferspeicher ist nicht durchgeladen).

Zusätzliche Freigabe^[1]

Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn zumindest ein Pufferspeicher mit der Energiequelle Kessel freigeschaltet ist und ein Heizkreis oder Trinkwasserspeicher muss seine Energie aus dem Pufferspeicher beziehen.

Zusätzliche Freigabe nach Puffertemperatur oben bedeutet: Die Betriebsart *Stückholz-Automatik* startet den Brenner, sobald die Puffertemperatur oben unter den eingestellten Wert sinkt, auch wenn vorher schon eine Heizanforderung an den Kessel vorliegt.

[1] Parameter ist verfügbar ab Softwareversion V 18.050; nicht verfügbar bei Kessel-Kaskadenanlagen;

6.8 Betriebsart Pellets

Beschreibung der Betriebsart

Der Brenner startet automatisch, sobald eine Heizanforderung vorliegt und eine Zeitfreigabe vorhanden ist.

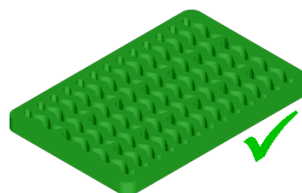
Nach Erfüllung der Anforderung wechselt der Kessel wieder in den Status *Bereitschaft*.

6.8.1 Vorbereitungen für die Betriebsart Pellets

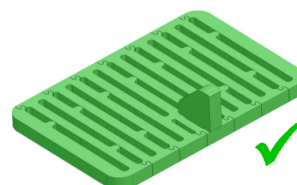
ACHTUNG - Nehmen Sie die Umrüstarbeiten an Brennrost, Pendelklappe und Brennstoffrutsche erst nach der automatischen Entleerung der Einschubschnecke in den Füllraum vor.

Warten Sie dazu die Statuszeilenmeldung ab.

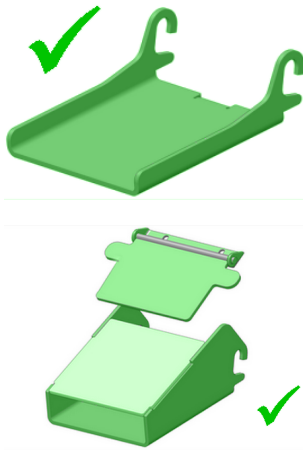
- Verwenden Sie den für die Betriebsart Pellets vorgesehenen Brennrost.



oder



- ▶ Montieren Sie die offene oder die geschlossene Pellets-Rutsche im Kessel-Füllraum.



- ▶ Wenn Sie die geschlossene Rutsche verwenden, lassen Sie die Pendelklappe oben auf dieser aufliegen.

Betriebsart wählen, starten

- ▶ Wählen Sie die Betriebsart *Pellets* und drücken Sie den Button *Start*.



6.9 Betriebsart Stückholz & Pellets

Beschreibung der Betriebsart

Hierbei handelt es sich um eine optionale Zusatzfunktion. Das Stückholz muss dabei manuell entzündet werden.

Nach erfolgtem Stückholz-Abbrand wechselt die Regelung selbstständig von der Betriebsart *Stückholz & Pellets* zur Betriebsart *Pellets*.

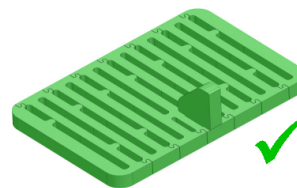
Bei der nächsten Heizanforderung startet der Brenner selbstständig in der Betriebsart *Pellets*.

Eine manuelle Umrüstung durch den Anlagenbetreiber ist nicht erforderlich.

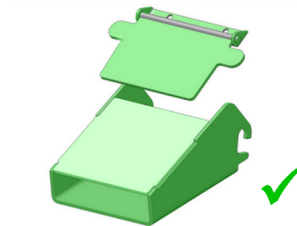
6.9.1 Vorbereitungen für Stückholz & Pellets

- ACHTUNG** - Nehmen Sie die Umrüstarbeiten an Brennrost, Pendelklappe und Brennstoffrutsche erst nach der automatischen Entleerung der Einschubschnecke in den Füllraum vor.
- Warten Sie dazu die Statuszeilenmeldung ab.

- ▶ Verwenden Sie den für die Betriebsart Pellets vorgesehenen Brennrost mit der Haltekonsole.



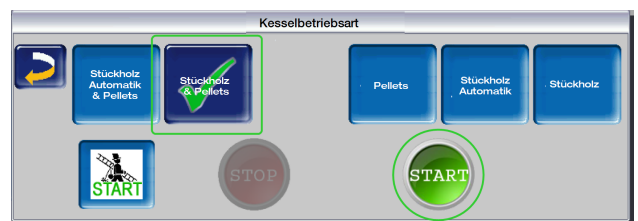
- ▶ Montieren Sie die geschlossene Pellets-Rutsche im Kessel-Füllraum.



- ▶ Lassen Sie die Pendelklappe oben auf der Pellets-Rutsche aufliegen.

Betriebsart wählen, starten

- ▶ Wählen Sie die Betriebsart *Stückholz & Pellets* und drücken Sie den Button *Start*.

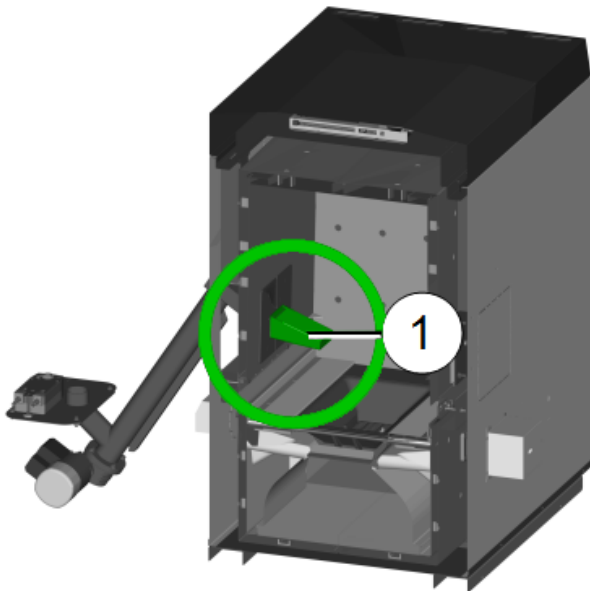


Nachdem Sie *Start* gedrückt haben erscheint noch einmal der Hinweis auf den Brennrost.

- ▶ Befüllen Sie den Füllraum mit Stückholz und entzünden Sie es. > 30

thermiⁿator II 49 und 60

Wenn Sie den Zubehör-Artikel *Automatische Umschaltung Stückholz zu Pellets* verwenden, achten Sie darauf, dass bei der Stückholz-Befüllung unterhalb der Brennstoff-Rutsche 1 ausreichend Brennstoff-Kleinmaterial zu liegen kommt.



Der Stückholz-Abbrand ist nun aktiv. Sobald der Abbrand beendet ist, wechselt die Regelung selbstständig zur Betriebsart Pellets.

Sie können durch die Zeitfreigabe einstellen, ob der Kessel anschließend bei einer Heizanforderung sofort in der Betriebsart Pellets startet, oder nicht.

6.10 Betriebsart Stückholz Automatik & Pellets

Beschreibung der Betriebsart

Diese Betriebsart ist eine optionale Zusatzfunktion bei der das Stückholz mit einer automatischen Zündvorrichtung entzündet wird.

Die Zündung erfolgt erst dann, wenn einer der Verbraucher eine Heizanforderung an den Kessel stellt.

Zusätzlich kann der Zeitrahmen vorgegeben werden, in dem die automatische Zündung des Stückholzes erfolgen darf.

Nach der erfolgreichen Zündung wechselt die Kessel-Betriebsart selbstständig auf *Stückholz & Pellets*.

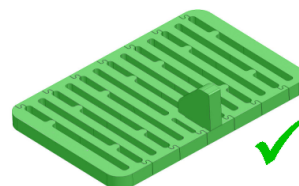
Nach erfolgtem Stückholz-Abbrand ändert der Kessel die Betriebsart wieder auf *Pellets* und startet den Brenner bei der nächsten Heizanforderung wieder in dieser Betriebsart. > 23

6.10.1 Vorbereitungen SH-Automatik & Pellets

ACHTUNG - Nehmen Sie die Umrüstarbeiten an Brennstoff, Pendelklappe und Brennstoffrutsche erst nach der automatischen Entleerung der Einschubschnecke in den Füllraum vor.

Warten Sie dazu die Statuszeilenmeldung ab.

- ▶ Verwenden Sie den für die Betriebsart Pellets vorgesehenen Brennstoff mit der Haltekonsole.



- ▶ Montieren Sie die geschlossene Pellets-Rutsche im Kessel-Füllraum.



- ▶ Lassen Sie die Pendelklappe oben auf der Pellets-Rutsche aufliegen.

Betriebsart wählen, starten

- ▶ Wählen Sie die Betriebsart *Stückholz Automatik & Pellets*.



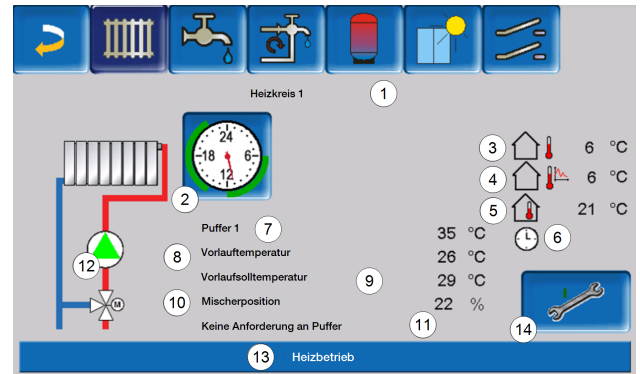
Es erscheint noch einmal der Hinweis auf den Brennrost.

- Befüllen Sie den Füllraum mit Stückholz und drücken Sie den Button *Start*.

Der Kessel ist nun im Status *Bereitschaft*. Sobald eine Heizanforderung gestellt wird und der Kessel eine Zeitfreigabe hat, startet die automatische Stückholz-Zündung.

Der Stückholz-Abbrand ist nun aktiv. Sobald der Abbrand beendet ist, wechselt die Regelung selbstständig zur Betriebsart *Pellets*.

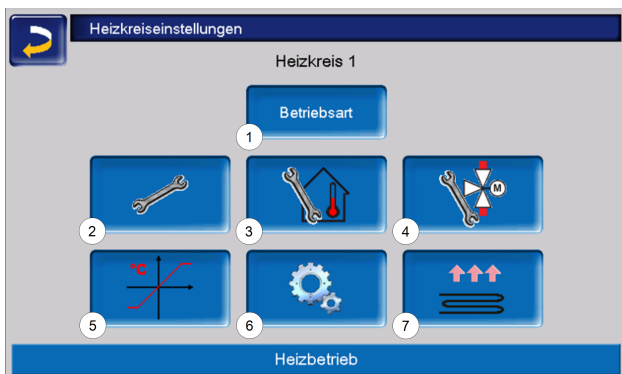
6.11 Heizkreis



- 1 Heizkreis Name
- 2 Betriebsart
- 3 Außentemperatur
- 4 mittlere Außentemperatur ^[1]
- 5 Raumtemperatur
- 6 Anzeige Raumtemperaturregler Betriebsart
- 7 Temperatur der Energiequelle
- 8 Vorlauftemperatur des Heizkreises
- 9 Vorlaufsolltemperatur des Heizkreises
- 10 Position des Heizkreismischers
- 11 Infozeile für Heizanforderung
- 12 Heizkreispumpe
- 13 Statuszeile
- 14 Heizkreiseinstellungen

[1] Diese Anzeige ist nur sichtbar, wenn die *Außentemperatur Verzögerung* größer als 0 Stunden eingestellt ist.

6.11.1 Heizkreis Einstellungen

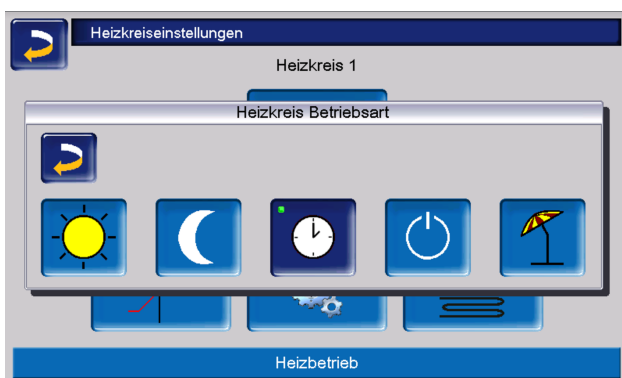


- 1 Heizkreis Betriebsart > 37
- 2 Allgemeine Einstellungen > 38
- 3 Raumeinstellungen > 39
- 4 Mischereinstellungen > 37
- 5 Heizkurve > 40
- 6 Systemparameter
- 7 Estrichprogramm^[1] > 43

[1] Nur sichtbar wenn bei Verwendung Heizkreis Fußboden gewählt wurde.

Einige dieser Buttons sind nur sichtbar, wenn Sie im Servicemenü als Fachpersonal eingeloggt sind.

6.11.2 Heizkreis Betriebsart



Heizbetrieb

Die Heizkreispumpe wird angesteuert. Eine Abschaltung erfolgt, wenn



- die *Außenabschalttemperatur Heizbetrieb* erreicht wird oder
- bei Verwendung eines Raumtemperaturfühlers die *Raumsolltemperatur Heizbetrieb* erreicht ist. Der Raumeinfluss muss dafür auf *Ein* oder *Gleitend* gestellt sein. Der Heizkreis wird mit der *Berechneten Vorlauf-Solltemperatur* versorgt.

Absenkbetrieb

Die Heizkreispumpe wird angesteuert. Eine Abschaltung erfolgt wenn



- die *Außenabschalttemperatur Absenkbetrieb* erreicht wird, oder
- bei Verwendung eines Raumtemperaturfühlers die *Raumsolltemperatur Absenkbetrieb* erreicht ist.

Der Heizkreis wird mit der Absenkttemperatur versorgt, d.h. *Berechnete Vorlauf-Solltemperatur* minus *Absenkung*.

Zeitschaltung

Mit dieser Betriebsart wird der zeitliche Wechsel zwischen *Heizbetrieb* und *Absenkbetrieb* eingestellt. Sie können die Zeiten für den Heizbetrieb *Tageweise* oder *Blockweise* eingeben.



Anwendungsbeispiel: Tagsüber soll der *Heizbetrieb* aktiv sein, in der Nacht soll auf *Absenkbetrieb* gewechselt werden.



Heizkreis ausschalten

Heizkreispumpe und Heizkreismischer werden ausgeschaltet. Die Frostschutzfunktion für den Heizkreis ist aktiv (d.h. die Heizkreispumpe wird eingeschaltet, wenn die Außentemperatur die *Frostschutztemperatur* unterschreitet).



Ferienbetrieb

Der Ferienbetrieb setzt für die eingegebene Dauer die aktive Betriebsart außer Kraft.



Einstellungen für Ferienbetrieb

Di, 16.11.2021 11:14:00

Von 16.11.2021 Bis 19.11.2021

00:00 23:59

Ferienbetrieb starten!



aktiviert für die Ferienbetriebsdauer den *Frostschutzbetrieb* für den Heizkreis.



aktiviert für die Ferienbetriebsdauer den *Absenkbetrieb* für den Heizkreis.



Ein aktivierter Ferienbetrieb wird in der Maske *Heizkreis* durch dieses Symbol angezeigt.

Frostschutzbetrieb

Ist die Frostschutzfunktion aktiv, wird der Heizkreis mit der minimalen Vorlauftemperatur in der Heizkurve versorgt. In der Statuszeile wird dann Frostschutzbetrieb angezeigt.

6.11.3 Allgemeine Einstellungen



Allgemeine Einstellungen

	Heizbetrieb	Absenkbetrieb
Außenabschalttemperatur	18 °C	5 °C
Frostschutztemperatur	2 °C	
Pufferdifferenz	0 °C	
Außentemperatur Verzögerung	0 h	
Heizkreis Name	Setup	

Außenabschalttemperatur

Sind die Einstellungen wie im obigen Beispiel vorgenommen, dann reagiert die Regelung wie folgt:

Übersteigt die Außentemperatur den hier eingestellten Wert, dann wird die Heizkreispumpe abgeschaltet, und der Heizkreismischer schließt.

Eingestellte *Außenabschalttemperatur* für den Heizbetrieb: z.B. 18°C

Eingestellte *Außenabschalttemperatur* für den Absenkbetrieb z.B.: 5°C



Während der Sommermonate wird der Heizkreis im Normalfall aufgrund der Außentemperatur automatisch abgeschaltet. Sie können den Heizkreis aber auch manuell ausschalten (Betriebsart: Heizkreis ausschalten).

Frostschutztemperatur

Unterschreitet die Außentemperatur den hier eingestellten Wert, dann wird die Heizkreispumpe eingeschaltet und der Brenner startet.

Pufferdifferenz

Der Brenner startet, wenn im Puffer die *Speichertemperatur Oben* unter die *Vorlauf-Solltemperatur* abzüglich *Pufferdifferenz* sinkt.

Beispiel:

Aktuelle Vorlauf-Solltemperatur = 50°C

Pufferdifferenz = 5°C

Der Brenner startet, sobald die Speichertemperatur Oben kleiner als 45°C ist.

Eine negative Pufferdifferenz wird addiert, d.h. der Brenner startet früher.

Beispiel:

Aktuelle Vorlauf-Solltemperatur = 50°C

Pufferdifferenz = -5°C

Der Brenner startet, sobald die Speichertemperatur Oben kleiner als 55°C ist.

Außentemperatur Verzögerung

Über die hier eingestellte Dauer wird ein Durchschnittswert der Außentemperatur (= mittlere Außentemperatur) ermittelt.

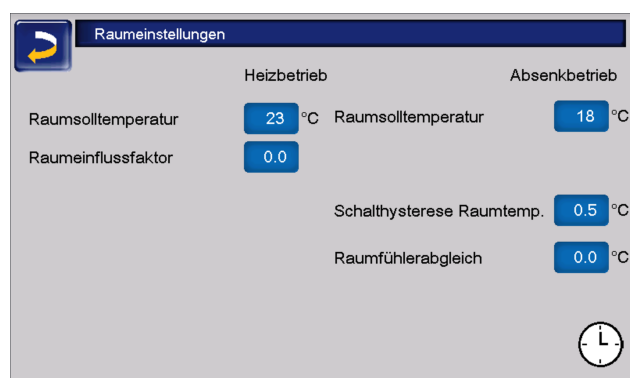
Die Heizkreispumpe schaltet ein, sobald die mittlere und die aktuelle Außentemperatur unter die *Außenabschalttemperatur* sinken. Das gleiche ist der Fall, wenn außerhalb der Heizzeit unter die *Außenabschalttemperatur Absenkbetrieb* sinken.

Die Heizkreispumpe schaltet wieder aus, sobald die aktuelle Außentemperatur über den Wert der *Außenabschalttemperatur* steigt. Die mittlere Außentemperatur wird nicht berücksichtigt.

Heizkreisname

Um eine genaue Unterscheidung und Zuordnung der Heizkreise zu ermöglichen, ist eine individuelle Benennung der einzelnen Heizkreise im System möglich.

6.11.4 Raumeinstellungen



Hinweis - Voraussetzung um Raumeinstellungen vornehmen zu können ist das Vorhandensein eines Raumfühlers.

Raumsolltemperatur

Übersteigt die Raumtemperatur im Heizbetrieb den eingestellten Wert für die *Raumsolltemperatur* plus der *Schalthysterese*, dann wird die Heizkreispumpe abgeschaltet und der Heizkreismischer schließt. In der Statuszeile wird angezeigt "Raumsolltemperatur Heizkreis erreicht".

Das gleiche gilt im Absenkbetrieb, wenn die dort eingestellte *Raumsolltemperatur* erreicht wird.



- 1 Raumsolltemperatur mySOLARFOCUS-App
- 2 Raumsolltemperatur-Offset vom Raumbediengerät
- 3 Raumsolltemperatur
- 4 Raumeinflussfaktor
- 5 Schalthysterese der Raumtemperatur
- 6 Raumfühlerabgleich
- 7 Signal und Batterie Status Funk-Raumbediengerät (optional)
- 8 Anzeige Raumtemperaturregler Betriebsart (Zeitschaltung)

Im Fachpersonalmenü kann für jede Heizzeit in der Zeitschaltung eine eigene Raumsolltemperatur eingestellt werden. Für die Betriebsart Heizbetrieb gilt: $Raumsolltemperatur\ Heizbetrieb = Raumsolltemperatur\ Heizzeit\ 1$.

Raumeinflussfaktor

Die Differenz zwischen der gemessenen Raumtemperatur und der aktuellen *Raumsolltemperatur* wird mit diesem Faktor multipliziert und

das Ergebnis zur berechneten Vorlauf-
solltemperatur addiert.

Beispiel:

Raumtemperatur = 20°C

Raumsolltemperatur = 22°C

Raumeinflussfaktor = 2

$(22 - 20 = 2 \times 2 = 4)$

Das heißt, die berechnete Vorlauf-solltemperatur wird um 4°C erhöht.

Schalthysterese Raumtemperatur

Überschreitet die aktuelle Raumtemperatur die *Raumsolltemperatur* plus den eingestellten Wert der *Schalthysterese*, dann schaltet die Heizkreispumpe aus.^[1]

Sobald die Raumtemperatur unter die aktuelle *Raumsolltemperatur* minus der *Schalthysterese* absinkt, wird die Heizkreispumpe wieder aktiviert.

[1] Bei Raumeinfluss Gleitend schaltet die Heizkreispumpe nicht aus. Diese Einstellung kann nur im Servicemenü in den Heizkreis-Systemparametern vorgenommen werden.

Raumfühlerabgleich

Mit diesem Parameter kann ein Abgleich des Raumtemperaturfühlers vorgenommen werden. Der Raumfühlerabgleich ist nur sichtbar bei Anmeldung im Servicemenü. Es handelt sich um eine einmalige Kalibriereinstellung der Fühler. Die gemessene Raumtemperatur wird um diesen Wert erhöht oder vermindert.

Beispiel:

Raumtemperatur gemessen = 20°C

Raumfühlerabgleich = -1°C

Raumtemperatur = 19°C

Raumsolltemperatur mySOLARFOCUS-App

Diese Temperatur wurde via mySOLARFOCUS-App eingestellt und wird mit dem Handy-Symbol auf der Maske angezeigt.

Raumsolltemperatur-Offset Raumbediengerät

Am Raumbediengerät kann die Raumsolltemperatur über einen Offset geregelt, also erhöht oder vermindert werden.

Beispiel:

Raumsolltemperatur = 22°C

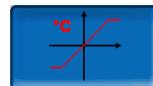
Offset Raumbediengerät = 2°C

aktuelle Raumsolltemperatur = 24°C

Raumtemperaturregler Betriebsart

Zeigt die aktuell eingestellte Betriebsart (Schiebeschalter) am Raumtemperaturregler (Frostschutz-, Absenk-, Heizbetrieb sowie Automatik).

6.11.5 Heizkurve

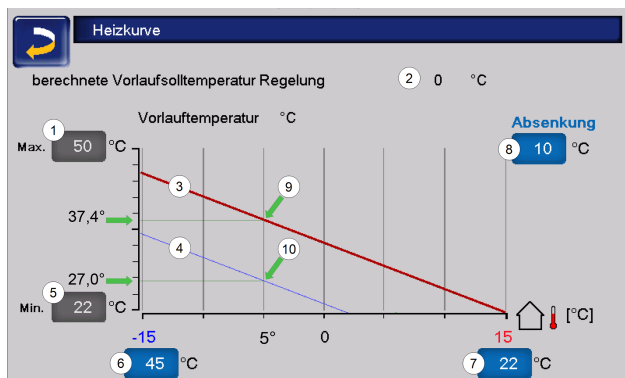


Die Vorlauf-solltemperatur jedes Heizkreises wird abhängig von der Betriebsart und der Außentemperatur mittels der Heizkurve geregelt. Die Heizkurve stellt die Beziehung zwischen diesen beiden Temperaturen dar. D.h. aufgrund der Außentemperatur errechnet die Regelung die Temperatur (= *Berechnete Vorlauf-Solltemperatur*), mit welcher der Heizkreis versorgt wird.

Im *Heizbetrieb* wird die Heizkurve für Heizbetrieb 4 (rot) verwendet.

Im *Absenkbetrieb* wird die Heizkurve für Absenkbetrieb 5 (= Heizkurve für Heizbetrieb minus *Absenkung*) (blau) verwendet.

Die Heizkurve muss an das jeweilige Gebäude und an dessen Heizsystem angepasst werden.



- 1 Maximale Heizkreis-Vorlauftemperatur^[1]
- 2 Berechnete Vorlauf-Solltemperatur
- 3 Heizkurve für Heizbetrieb
- 4 Heizkurve für Absenkbetrieb
- 5 Minimale Vorlauftemperatur
- 6 Vorlauftemperatur bei Außentemperatur -15°C
- 7 Vorlauftemperatur bei Außentemperatur +15°C
- 8 Absenkung

[1] **Achtung** - Diese Temperatur ist anlagenspezifisch mit dem Heizungsbauer abzustimmen und nur von Fachpersonal einstellbar. Bei Überhitzungsgefahr des Kessels wird das heiße Wasser mit der *Maximalen Heizkreis-Vorlauftemperatur 1* in die Heizkreise abgeleitet.

2-Punkt-Heizkurve

Die gewünschte Heizkreis-*Vorlauf-Solltemperatur* im Heizbetrieb wird für eine Außentemperatur von -15°C **6** und +15°C **7** eingestellt. Zwischen diesen Außentemperaturen wird die *Vorlauf-Solltemperatur* durch den Verlauf der Heizkurve berechnet.

Beispiel zur Berechnung der Vorlauf-Solltemperatur

Vorlauftemperatur bei -15°C Außentemperatur = 22°C

Aktuelle Außentemperatur = -5°C

In der Heizkreis-Betriebsart *Heizbetrieb* gilt:
Die berechnete Vorlauf-Solltemperatur = 34,7°C.
Der Heizkreis wird mit 37,4°C versorgt.

In der Heizkreis-Betriebsart *Absenkbetrieb* gilt:
Absenkung = 10°C
Die berechnete Vorlauf-Solltemperatur = 27°C.
Der Heizkreis wird mit 27°C versorgt.

Zu kühle oder zu warme Räume

Sind die Räume im Heizkreis zu kalt oder zu warm, empfiehlt es sich zuerst folgende Punkte zu überprüfen, bevor Änderungen an der Heizkurve vorgenommen werden:

- Überprüfen Sie die Heizkörper- oder Raumthermostate auf deren korrekte Einstellung.
- Überprüfen Sie die am Raumbediengerät eingestellte Temperatur.
- Kontrollieren Sie die in der Regelung eingestellte Raumsolltemperatur.
- Sehen Sie nach, ob die Außenabschalttemperatur zu gering gewählt wurde.
- Stellen Sie fest, ob die gewünschte Betriebsart eingestellt ist.
- Kontrollieren Sie die eingestellten Heizzeiten.
- Überprüfen Sie, ob durch die mySOLARFOCUS-App in die Regelung eingegriffen wurde.

Erst wenn all diese Punkte überprüft wurden, sollten Sie Änderungen in der Heizkurve in Erwägung ziehen. Bedenken Sie außerdem, dass vor allem Fußbodenheizungen einige Zeit brauchen, bis eine Umstellung spürbar wird.

Heizanlagen mit Pufferspeicher

Bei Heizanlagen mit Pufferspeicher können zu kurz eingestellte Heizzeiten der Grund für zu kühle Räume sein.

Ideal wäre ein Betrieb mit niedrigen Vorlauftemperaturen und langen Heizzeiten (>5 h), um eine gleichmäßigere Erwärmung der Räume zu gewährleisten.

Heizanlagen ohne Pufferspeicher

Bei Heizanlagen ohne Pufferspeicher empfiehlt es sich, kürzere Heizzeiten mit Pausen dazwischen zu wählen. Hier sollten die Intervalle der Heizzeiten für Radiatorenheizungen kürzer gewählt werden, als für Fußbodenheizungen.

Anpassung Heizkurve

Anpassung der 2-Punkt-Heizkurve (im Heizbetrieb)



Notieren Sie die aktuell eingestellten Temperaturen, bevor Sie die Werte verändern.

Eine Änderung der Heizkurve ist nicht sofort spürbar, sondern hängt beträchtlich von der Art des Heiz-Verteilsystems (z.B.: Fußbodenheizung) und der Gebäudebauweise (Ziegel-, Holz-, Leichtbau,...) ab. Es wird daher empfohlen, die Anpassung der Heizkurve in kleinen Schritten (+/- 2°C) mit entsprechenden Pausen (1 bis 2 Tage) vorzunehmen. Abhängig von der aktuellen Außentemperatur sind unterschiedliche Anpassungen durchzuführen.

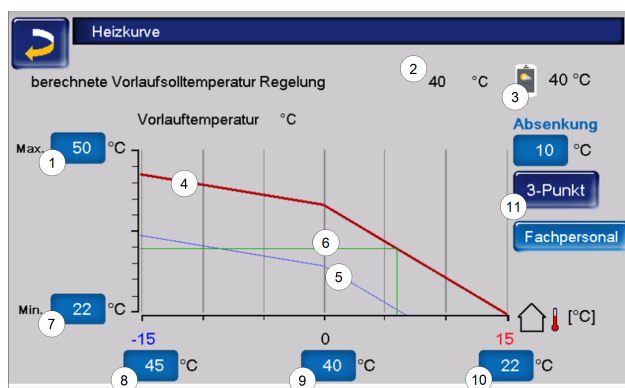
Aktuelle Außentemperatur	Temperatur-Empfinden	empfohlene Anpassung
-15°C bis -5°C	zu kalt	Temperaturwert bei 6 erhöhen
	zu warm	Temperaturwert bei 6 verringern
-5°C bis +5°C	zu kalt	Temperaturwert bei 6 und 7 erhöhen
	zu warm	Temperaturwert bei 6 und 7 senken
+5°C bis +15°C	zu kalt	Temperaturwert bei 7 erhöhen
	zu warm	Temperaturwert bei 7 verringern

3-Punkt-Heizkurve



Hinweis - Diese Funktion muss durch Fachpersonal bei **11** aktiviert werden.

Je nach Gebäudestandard empfiehlt sich die Umstellung von der 2-Punkt- auf die 3-Punkt-Heizkurve. Gegenüber der 2-Punkt-Heizkurve ist die Vorgabe einer dritten Temperatur **9** möglich, d.h. die Kurve kann geknickt werden.



- 1 Maximale Heizkreis-Vorlauftemperatur^[1]
- 2 Berechnete Vorlauf-Solltemperatur
- 3 Einstellungen mySOLARFOCUS-App
- 4 Heizkurve für Heizbetrieb
- 5 Heizkurve für Absenkbetrieb
- 6 Vorlaufsolltemperatur bei aktueller Außentemperatur
- 7 Minimale Vorlauftemperatur
- 8 Vorlauftemperatur bei Außentemperatur -15°C
- 9 Vorlauftemperatur bei Außentemperatur 0°C (nur bei 3-Punkt-Heizkurve sichtbar)
- 10 Vorlauftemperatur bei Außentemperatur +15°C
- 11 Umstellung zwischen 2- und 3-Punkt-Heizkurve im Fachpersonalmenü

[1 **Achtung** - Diese Temperatur ist anlagenspezifisch mit dem Heizungsbauer abzustimmen und nur von Fachpersonal einstellbar. Bei Überhitzungsgefahr des Kessels wird das heiße Wasser mit der *Maximalen Heizkreis-Vorlauftemperatur* 1 in die Heizkreise abgeleitet.

Anpassung der 3-Punkt-Heizkurve



Notieren Sie die aktuell eingestellten Temperaturen, bevor Sie die Werte verändern.

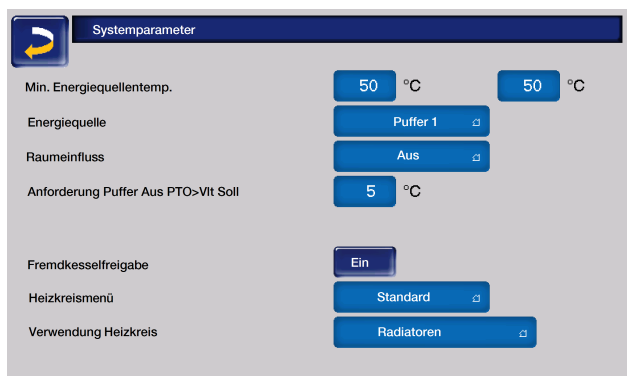
Aktuelle Außentemperatur	Temperatur-Empfinden	empfohlene Anpassung
-15°C bis -5°C	zu kalt	Temperaturwert bei 8 erhöhen
	zu warm	Temperaturwert bei 8 verringern
-5°C bis +5°C	zu kalt	Temperaturwert bei 9 erhöhen
	zu warm	Temperaturwert bei 9 senken
+5°C bis +15°C	zu kalt	Temperaturwert bei 10 erhöhen
	zu warm	Temperaturwert bei 10 verringern

6.11.6 Systemparameter



Diese Einstellungsmöglichkeiten sind nur sichtbar, wenn man mit einem Fachpersonal-Code angemeldet ist und daher auch nur von Fachpersonal änderbar.

In den Heizkreis-Systemparametern kann beispielsweise eingestellt werden, wie der Heizkreis verwendet wird, ob etwa für Radiatoren oder Fußbodenheizungen.



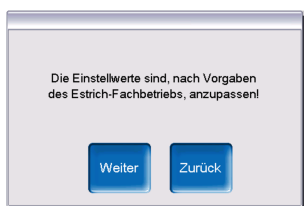
6.11.7 Estrichprogramm



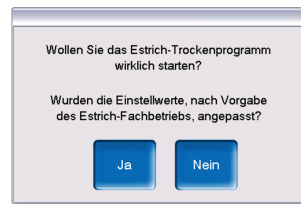
ACHTUNG - Hierbei handelt es sich um ein Estrich-Trocknungsprogramm, das genau nach den Vorgaben des Estrichlegers eingestellt werden muss.

Der Button ist nur sichtbar, wenn im *Fachpersonal-Menü* unter *Verwendung Heizkreis* die Option *Fußboden* ausgewählt wurde.

Nach Anklicken des Estrich-Buttons erscheint ein Popup-Fenster, das Sie noch einmal daran erinnert, die Einstellwerte nach den Vorgaben des Fachbetriebes anzupassen.

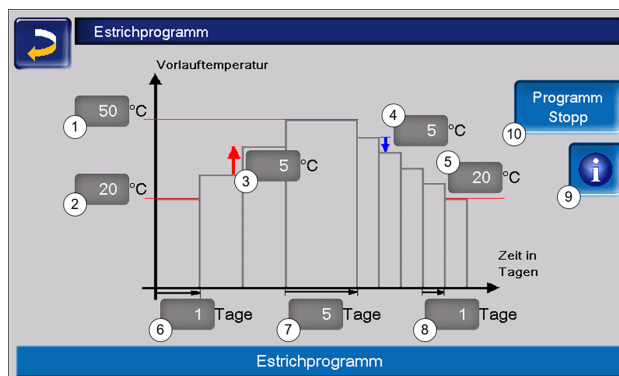


Wenn Sie *Weiter* wählen, können Sie den Button *Programm Start* betätigen und danach werden Sie noch einmal gefragt, ob das Programm tatsächlich gestartet werden soll.



Sobald das Trocknungsprogramm gestartet wurde, wird es je nach eingestelltem Protokoll selbstständig durchlaufen und am Ende ausgeschaltet.

Kontrollieren Sie auch die Einstellungen des Heizkreises (Heizkurve, maximale Vorlauftemperatur), da nach Ende des Trocknungsprogrammes der Heizkreis in die eingestellte Regelfunktion übergeht. Damit die gewünschte Vorlauftemperatur gehalten werden kann, ist darauf zu achten, dass dem Kessel genügend Brennstoff zugeführt wird.



- 1 Maximale Temperatur
- 2 Starttemperatur
- 3 Temperaturanstieg
- 4 Temperaturabsenkung
- 5 Endtemperatur
- 6 Aufheizzeit
- 7 Verweilzeit
- 8 Absenkezeit
- 9 Estrichprotokoll
- 10 Programm Start/Stop



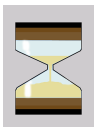
ACHTUNG - Nach Start der Funktion können die Werte nicht mehr verändert werden. Sollen Änderungen am Protokoll vorgenommen werden, muss das Trocknungsprogramm manuell gestoppt werden. Nach Reaktivierung beginnt es wieder am ersten Tag.

Durch Anklicken des Informations-Buttons öffnet sich die Maske Estrichprotokoll, in der die einzelnen eingestellten Werte der Stufen für die Vorlaufsolltemperatur sowie deren Fortschritt angezeigt werden.



Estrichprogramm					
Stufe	Solltemperatur	Status	Stufe	Solltemperatur	Status
1	20 °C		11	50 °C	
2	25 °C		12	45 °C	
3	30 °C		13	40 °C	
4	35 °C		14	35 °C	
5	40 °C		15	30 °C	
6	45 °C		16	25 °C	
7	50 °C		17	20 °C	
8	50 °C				
9	50 °C				
10	50 °C				

Seite 1 Von 1



kennzeichnet die jeweils aktive Stufe



markiert die erledigten Stufen

6.12 Trinkwasser-Erwärmung



Die Trinkwassererwärmung kann auf drei Arten erfolgen:

- Mit einem *Trinkwasserspeicher* > **45** (Die Energiequelle des Trinkwasserspeichers ist der Wärmeerzeuger oder ein Pufferspeicher ^[1].)
- Mit einem Hygiene-Kombispeicher HYKO > **46** (Trinkwasser wird im Durchlaufprinzip in einem Edelstahlwellrohr-Wärmetauscher durch den Pufferspeicher geleitet.)
- Mit einem *Frischwassermodul* > **46** (Die Energiequelle des Frischwassermoduls ist der Pufferspeicher ^[1].)



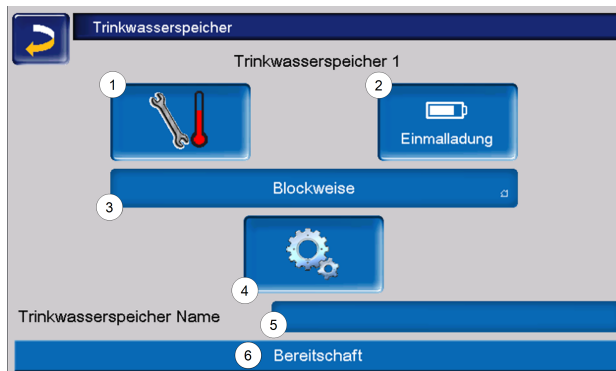
[1] Trinkwasserbereich im Pufferspeicher: Warmes Wasser steigt auf und sammelt sich im obersten Bereich des Pufferspeichers (=thermische Schichtung). Aus diesem obersten Bereich mit einstellbarem Temperaturniveau zieht das eingebaute Register im Trinkwasserspeicher oder das Frischwassermodul die erforderliche Energie zur Trinkwassererwärmung.

6.12.1 Trinkwasserspeicher



- 1 Trinkwasserspeicher-Temperatur
- 2 Trinkwasser-Solltemperatur
- 3 Temperatur der Energiequelle
- 4 Information: Keine Anforderung an den Kessel
- 5 Trinkwasserspeicher-Betriebsart
- 6 Statuszeile Trinkwasserspeicher
- 7 Trinkwasserspeicher-Einstellungen

6.12.2 Trinkwasserspeicher Einstellungen



- 1 Temperaturen und Hysteresen
- 2 Einmalladung
- 3 Freigabeart
- 4 Systemparameter^[1]
- 5 Name des TWS, falls vergeben
- 6 Statuszeile

[1] Button ist nur sichtbar, wenn Sie als Fachpersonal angemeldet sind.

Temperaturen und Hysteresen



Für jede Freigabezeit kann eine eigene *Solltemperatur* eingestellt werden.

Der Trinkwasserspeicher (bzw. der Trinkwasserbereich im Pufferspeicher) wird bei Anforderung so lange beladen, bis die eingestellte *Solltemperatur* erreicht ist.

Eine neuerliche Ladung startet, wenn die Trinkwasserspeicher-Temperatur auf den Wert *Solltemperatur* abzüglich *Hysterese* absinkt.

Beispiel:

Solltemperatur 1 = 55°C

Hysterese = 10°C

Die TWS-Ladung startet, wenn die Temperatur im Trinkwasserspeicher auf 45°C absinkt (Voraussetzung: Die Temperatur der Energiequelle liegt um 5°C über 45°C).

Unterschreitet die Trinkwasserspeichertemperatur außerhalb der Freigabezeit den Wert *Minimale Temperatur*, wird der Trinkwasserspeicher beladen.

Innerhalb der Freigabezeit wird der Trinkwasserspeicher auf die gewünschte *Solltemperatur* geladen.

Einmalladung



Dieser Button wird gedrückt, um den Trinkwasserspeicher einmalig aufzuheizen (z.B.: wenn keine Freigabezeiten definiert sind, oder wenn die Betriebsart *Immer Aus* eingestellt ist).



Hinweis - Bei aktiver Einmalladung wird für die Hysterese der Fixwert 3,0°C herangezogen.

Eine Verzögerung durch eine gute Wetterprognose gibt es bei Einmalladung nicht.

Trinkwasserspeicher-Betriebsart



Immer Aus: Die Trinkwasserspeicher-Ladepumpe ist dauerhaft ausgeschaltet. Ausnahme Frostschutzbetrieb: Die Trinkwasser-Ladepumpe wird aktiv, wenn die Außentemperatur kleiner 2°C ist, und die Trinkwasserspeicher-Temperatur unter 10°C absinkt.



Immer Ein: Die Trinkwasserspeicher-Ladepumpe ist dauerhaft eingeschaltet. Die Pumpe wird unter

Berücksichtigung der Parameter Solltemperatur, Minimale Temperatur und Hysterese geregelt.



Zeitschaltungen (Blockweise, Tageweise, Montag - Sonntag): Verschiedene Zeitbereiche sind einstellbar, in denen die Trinkwasserspeicher-Ladepumpe auf Ein geschaltet ist.



Wenn Sie die mySOLARFOCUS-App verwenden, dann steht die Betriebsart *Montag - Sonntag* nicht zur Verfügung.
> 52

6.12.3 Hygiene-Kombispeicher HYKO

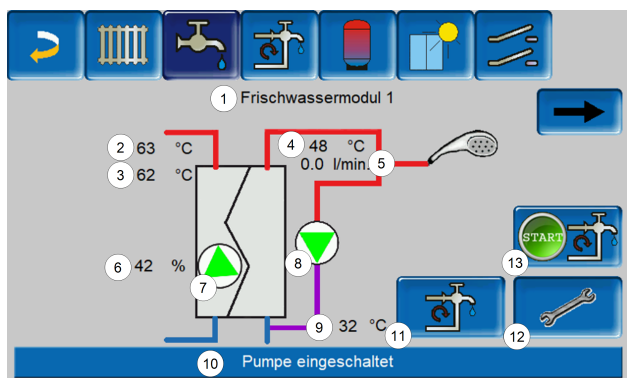
Dieser Speicher dient zur gleichzeitigen Aufbereitung von Trink- und Heizwasser. Das Trinkwasser wird dabei im Durchlaufprinzip durch Edelstahl-Wellrohrregister im Heizwasser geleitet und so hygienisch erwärmt. Zusätzlich können im Kombispeicher HYKO je nach Typ bis zu zwei Solarregister verbaut sein.

6.12.4 Frischwassermodul

Ein Frischwassermodul erwärmt Trinkwasser im Durchlaufprinzip über einen externen Wärmetauscher.

Die Umwälzpumpe des Frischwassermoduls startet, wenn die Warmwasserentnahmestelle geöffnet wird.

Die Energie zur Erwärmung des Trinkwassers wird aus dem obersten Bereich (Trinkwasserbereich) des Pufferspeichers entnommen.



- 1 Frischwassermodul Name
- 2 Energiequellentemperatur (z.B.: Pufferspeicher)
- 3 Wärmetauschereintrittstemperatur^[1]
- 4 Warmwasseraustrittstemperatur
- 5 Durchflussmenge
- 6 Drehzahl der Umwälzpumpe
- 7 Status der Umwälzpumpe
- 8 Status der Zirkulationspumpe (optional)
- 9 Zirkulationstemperatur (optional)
- 10 Statuszeile Frischwassermodul
- 11 Zirkulationspumpe (optional)
- 12 Allgemeine Einstellungen Frischwassermodul
- 13 Zirkulationspumpe starten (optional)

[1] Nur bei Frischwassermodul *FWM Konvent* sichtbar.

Frishwassermodul-Einstellungen



↩
Allgemeine Einstellungen

Pumpensteuerung	Automatik ⌵
Pumpe Ausgangswert	100
Trinkwasser Solltemperatur	60.0 °C
Regler aktiv bei Zirkulation	Aus
Name	Frischwassermodul 1

Pumpensteuerung

Immer Aus ⌵

Immer Aus: Die Frischwassermodulpumpe ist dauerhaft ausgeschaltet. Es erfolgt keine Trinkwassererwärmung.

Immer Ein ⌵

Immer Ein: (=Handbetrieb) Die Frischwassermodulpumpe ist dauerhaft eingeschaltet.

Automatik ⌵

Automatik: (= Standardeinstellung) Die Frischwassermodulpumpe startet, wenn durch einen elektrischen Sensor ein Durchfluss in der Rohrleitung erkannt wird (z.B.: an einem Verbraucher wird der Wasserhahn geöffnet).

Pumpe Ausgangswert

Hier erfolgt die manuelle Eingabe für die Pumpendrehzahl bei der Einstellung *Immer Ein*. Dieser Wert ist nur im Servicemenü sichtbar.

Trinkwasser-Solltemperatur

Dieser Parameter ist nur bei der Freigabeart *Automatik* aktiv. Auf diese Temperatur regelt das Frischwassermodul die Temperatur zu den Warmwasserverbrauchern.

Sie ist in der Maske Frischwassermodul > 46 sichtbar als Warmwasseraustrittstemperatur.

Regler aktiv bei Zirkulation

Bei aktivem Parameter starten die Frischwassermodulpumpe und die Zirkulationspumpe gleichzeitig.

Das ist bei klein dimensionierten Zirkulationspumpen oder -leitungen hilfreich, damit der erforderliche Durchfluss zur Auslösung des Durchflusssensors erreicht wird.

Name

Hier kann ein individueller Name für das Frischwassermodul vergeben werden.

6.13 Zirkulationsregelung



(optionale Zusatzfunktion)

Eine Zirkulationsleitung bewirkt, dass auch bei langen Versorgungsleitungen das Warmwasser an den Entnahmestellen (Waschbecken, Dusche, Küche,...) rasch zur Verfügung steht. Eine Zirkulationsregelung ist bei einem Frischwassermodul oder bei einem Trinkwasserspeicher möglich.

6.13.1 Zirkulation Einstellungen



Freigabeart

Immer Aus

Immer Aus: Die Zirkulationsregelung ist dauerhaft ausgeschaltet.

Immer Ein

Immer Ein: Die Zirkulationsregelung ist dauerhaft eingeschaltet. Die Zirkulationspumpe wird nur unter der Berücksichtigung der Parameter *Einschaltdauer* und *Wartezeit* getaktet.

Montag - Sonntag

Zeitschaltungen: (Blockweise, Montag - Sonntag, ...): Hier sind zusätzlich Zeitfreigaben für die Zirkulationsregelung einstellbar.

Einschaltdauer / Wartezeit

Je nach ausgewählter Zirkulationsregelung wird die Pumpe unter Berücksichtigung dieser beiden Parameter getaktet. D.h. es erfolgt ein Wechsel zwischen *Einschaltdauer* und *Wartezeit*.

Solltemperatur Zirkulation

Ist die Solltemperatur in der Zirkulationsleitung (wird nur angezeigt, wenn ein Zirkulationsfühler angeschlossen ist).

Strömungs Impuls (nur in Verbindung mit einem Frischwassermodul)

Bei aktivem Parameter wird die Zirkulation auch beim Erkennen eines Strömungsimpulses aktiv.

Wenn eine Warmwasser-Entnahmestelle kurz geöffnet wird, erkennt ein elektrischer Sensor den Druckabfall in der Leitung. Die Zirkulationspumpe wird angesteuert, auch wenn keine Zeitfreigabe vorhanden ist.

Beispiel:

Freigabeart = Montag - Sonntag

Es wurde keine Zeitfreigabe eingestellt (00:00 bis 23:59)

Sobald Warmwasser gezapft wird, wird die Zirkulationspumpe angesteuert.

Ausnahme: Wenn ein Temperaturfühler für die Zirkulationstemperatur angeschlossen ist, und diese ausreicht, dann wird die Zirkulationspumpe nicht angesteuert.

Die Regelung mit Strömungsimpuls ist nur in Verbindung mit einem Frischwassermodul möglich.

Ist die Freigabeart *Immer Aus* gewählt, wird die Zirkulationspumpe nicht gestartet und der Strömungsimpuls wird ignoriert.

Systemparameter

In dieser Maske können die Freigabezeiten für die Zirkulationspumpe eingestellt werden.



6.13.2 Zirkulationsregelung Möglichkeiten



Um die folgenden Regelungsarten nutzen zu können, muss beim Parameter *Freigabeart* eine Zeitschaltung (Montag - Sonntag, Blockweise, ...) ausgewählt sein.

Zeitgesteuerte Zirkulation

Bei der zeitgesteuerten Zirkulation erfolgt eine getaktete Ansteuerung der Zirkulationspumpe, wenn eine *Zeitfreigabe* (siehe Parameter *Freigabeart* > 48) vorhanden ist.

Die Taktung, also der Wechsel zwischen Ansteuerung und keiner Ansteuerung, erfolgt nach den Parametern *Einschaltdauer* und *Wartezeit*.

Beispiel:

Freigabeart = Montag - Sonntag

Die Zirkulationsregelung hat z.B. aktuell eine Zeitfreigabe von 06:00 bis 08:00 Uhr.

Einschaltdauer = 30 Sekunden

Wartezeit = 4 Minuten

Die Zirkulationspumpe läuft 30 Sekunden, danach pausiert die Pumpe für 4 Minuten, um anschließend wieder für 30 Sekunden zu laufen.

Dies wiederholt sich während der Zeitfreigabe von 06:00 bis 08:00. Außerhalb der Zeitfreigabe wird die Zirkulationspumpe nicht angesteuert.

Temperatur- und zeitgesteuerte Zirkulation

Die temperaturgesteuerte Zirkulation ist nur verfügbar, wenn ein Temperaturfühler für die Zirkulationstemperatur angeschlossen ist. Die Regelung berücksichtigt innerhalb der Zeitfreigabe die Zirkulationstemperatur (Solltemperatur

Zirkulation). D.h. die Pumpe wird nur dann getaktet, wenn die Zirkulationstemperatur unter der Solltemperatur Zirkulation minus 5°C liegt. Diese 5°C sind fix hinterlegt und können nicht geändert werden.

Beispiel:

Freigabeart = Montag - Sonntag

Die Zirkulationsregelung hat eine Zeitfreigabe von 06:00 bis 08:00 Uhr

Einschaltdauer = 30 Sekunden

Wartezeit = 4 Minuten

Solltemperatur Zirkulation = 50°C

Zirkulationstemperatur = 48°C

Die Zirkulationspumpe wird nicht angesteuert, da die Zirkulationstemperatur über der *Solltemperatur Zirkulation* minus 5°C liegt. Sinkt die Zirkulationstemperatur unter 45°C, wird die Zirkulationspumpe für 30 Sekunden angesteuert. Danach pausiert die Pumpe für 4 Minuten, um anschließend wieder für 30 Sekunden zu laufen. Dies wiederholt sich solange, bis die Zirkulationstemperatur die *Solltemperatur-Zirkulation* erreicht. Außerhalb der Freigabezeiten wird die Pumpe nicht angesteuert.

6.14 Pufferspeicher



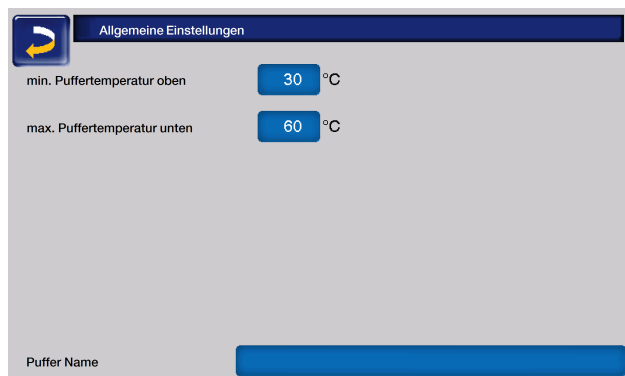
- 1 Trinkwasserspeicher-Temperatur^[1]
- 2 Pufferspeichertemperatur oben
- 3 Pufferspeichertemperatur unten
- 4 Temperatur der Wärmequelle
- 5 Infozeile: Anforderung (Ja/Nein) an die Energiequelle
- 6 Infozeile: Anforderung (Ja/Nein) an den Pufferspeicher
- 7 Pufferspeicher Einstellungen^[2]
- 8 Statuszeile Pufferspeicher
- 9 Status Pufferladepumpe^[3]

[1] Temperatur ist nur sichtbar, wenn bei vorhandenem Trinkwasserspeicher der Puffer als Energiequelle ausgewählt wurde.

[2] Button ist nur für Fachpersonal sichtbar.

[3] Beim ersten Pufferspeicher, der als Energiequelle hat, wird hier der Status der RLA-Pumpe angezeigt.

6.14.1 Pufferspeichertemperaturen



Minimale Puffertemperatur oben

Wenn die Pufferspeichertemperatur oben diesen Wert unterschreitet, dann startet die Energiequelle des Pufferspeichers (z.B.: Kessel, Wärmepumpe), und der Pufferspeicher wird nachgeladen (bei Zeitfreigabe) = Einschaltbedingung.
Empfehlung: 30°C.

Maximale Puffertemperatur unten

Der Pufferspeicher wird so lange beladen, bis die Pufferspeichertemperatur unten diesen Wert erreicht hat = Ausschaltbedingung.
Empfehlung: 60°C.



Hinweis - Zur optimalen und effizienten Nutzung des Pufferspeichers soll die Differenz zwischen diesen beiden Temperaturen größer als 15°C sein.

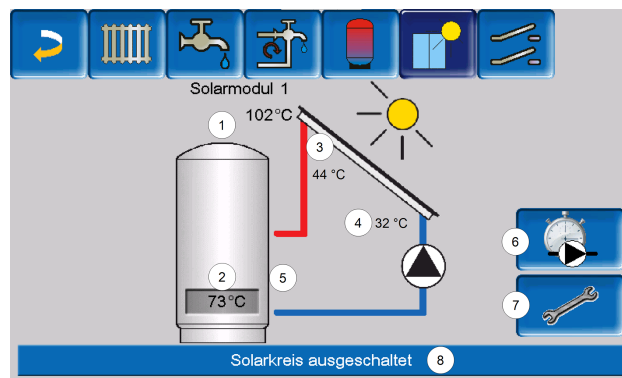
Die minimale Puffertemperatur oben muss dabei kleiner sein, als die maximale Puffertemperatur unten.

6.15 Solaranlage



(optionale Zusatzfunktion)

Der solare Ertrag wird in einen Solarspeicher geladen. Dieser kann ein Pufferspeicher oder ein Trinkwasserspeicher sein.



- 1 Kollektortemperatur (gemessen am Kollektorfühler)
- 2 Speichertemperatur unten
- 3 Kollektor-Vorlauftemperatur
- 4 Kollektor-Rücklauftemperatur
- 5 Durchflussmenge Solarkreislauf
- 6 Betriebsstundenzähler
- 7 Solarkreis-Einstellungen
- 8 Statuszeile Solarkreis

Solaranlage weitere Informationen



Weitere Informationen erhalten Sie bei Erwerb dieser Funktion in einer separaten Anleitung mitgeliefert, DR-0007.



Der Solarertrag wird in der mySOLARFOCUS-App > 52 visualisiert. Voraussetzung: Eine von der Regelung **eco**_{manager-touch} gesteuerte Solaranlage inklusive Wärmemengenzähler.

6.16 Temperaturdifferenz Laderregelung



(optionale Zusatzfunktion)

Diese Funktion erweitert die Regelung **eco**_{manager-touch} um zwei voneinander unabhängige Differenzregelkreise.

Sie ist verwendbar z. B. für die Ansteuerung von Ladepumpen, für Speicher-(Schnell-)Ladung, oder für die Rücklaufeinschichtung in den Speicher.

Die Komponenten dieser Ladekreise (Umwälzpumpe, Motorventil,...) können aufgrund von Temperatur-Differenzen zwischen Fühlern geregelt werden.



Weitere Informationen erhalten Sie bei Erwerb dieser Funktion in einer separaten Anleitung mitgeliefert, DR-0014.

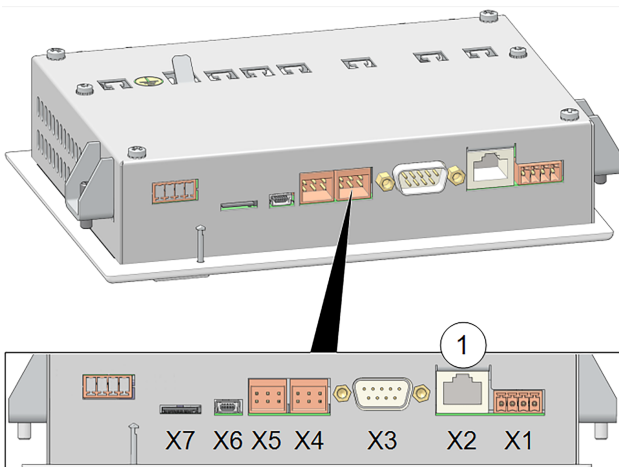


7 Regelung mit dem Internet verbinden

Die Regelung **eco**manager-touch bietet die Möglichkeit, von einem mobilen Gerät auf die Masken der Regelung zuzugreifen.



Die Installation und Konfiguration dieser Funktionen ist kundenseitig vorzunehmen, d.h. nicht im Rahmen der Inbetriebnahme- und Service-tätigkeiten für Ihre SOLARFOCUS-Anlage enthalten.



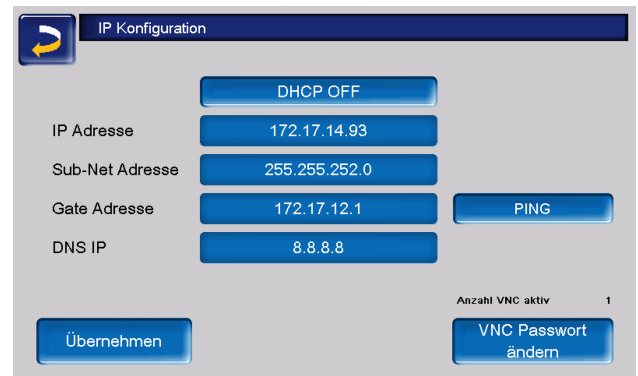
Hardware

- ▶ Die Kabelverbindung ist vom Touch-Display (Ethernet-Schnittstelle X2 auf der Rückseite des Displays) zum Router herzustellen.

Maske IP-Konfiguration



- ▶ erforderliche Einstellungen in der Regelung (IP-Adresse, Gateway-Adresse, ...) vornehmen.
- ▶ Um zum IP-VNC-Icon zu gelangen, wählen Sie in der Regelung
 - die Maske Auswahlmenü
 - die Maske Kundenmenü
 - den Button Fachpersonal



- ▶ Geben Sie die Daten Ihres Routers ein.
Empfohlene Vorgangsweise:
 - DHCP ON wählen - Die IP-Adresse wird automatisch ermittelt.
 - DHCP OFF schalten und auf *Übernehmen* gehen.



Die IP-Adresse darf in einem Ethernet-Netzwerk nur einmal vorkommen und ist von den anderen Netzwerkkomponenten abhängig. Empfehlung: Stellen Sie die IP-Adresse einmalig fix ein (DHCP OFF), d.h. die Regelung hat eine gleichbleibende IP-Adresse.

Die Integration in das Heimnetzwerk ist für die Nutzung sämtlicher externer Steuerungen notwendig. Sämtliche Apps können ohne diese nicht eingerichtet werden.



Hinweis - Die Installation und Konfiguration von SOLARFOCUS-connect und der mySOLARFOCUS-App ist kundenseitig vorzunehmen.

7.1 mySOLARFOCUS-App



Mit der *mySOLARFOCUS-App* können Sie mittels Smartphone auf bestimmte Funktionen der Regelung **eco**manager-touch zugreifen:

- Einstellung von Raumtemperatur und Heizkreis-Vorlauftemperatur, inklusive Heizzeiten
- Warmwasserprogramme mit Einmalladung

- des Warmwasserspeichers
- Anzeige des Solarertrages Ihrer Solaranlage



Die Installation und Konfiguration dieser Funktionen ist kundenseitig vorzunehmen, d.h. nicht im Rahmen der Inbetriebnahme- und Service-tätigkeiten für Ihre SOLARFOCUS-Anlage enthalten.

7.1.1 Voraussetzungen für die Nutzung

- Die Regelung muss mit dem Internet verbunden werden.
- Smartphone Apple ab IOS 13.6 oder Android ab OS 8
- Kompatibilität mit **eco**^{manager-touch} Regelung ab Softwareversion ab V16.090
- Empfohlen wird die Version V22.020 auf der Kesselregelung **eco**^{manager-touch} um vollen Nutzungsumfang zu haben.

Kompatibel mit:

Regelung **eco**^{manager-touch} mit 7"-Display und 5,7"-Display für:

- **vamp**^{air} K und PRO
- **ecotop**^{zero/light}
- **pellet**^{elegance}
- **octo**^{plus}
- **pellet**^{top touch}
- **maxi**^{mus}
- **ecohack**^{zero/light}
- Regelzentrale **eco**^{manager-touch}
- **thermi**^{nator II touch}

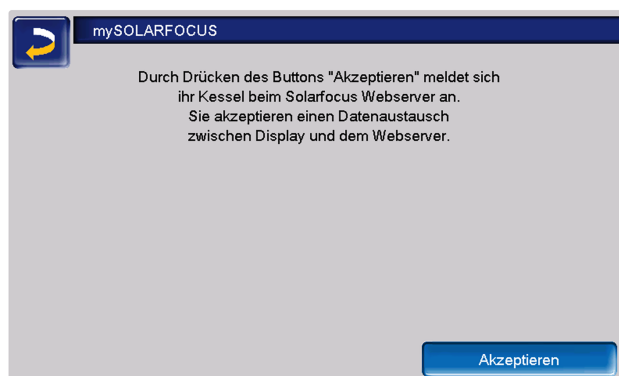
7.1.2 Am Web-Server registrieren

Das Touch-Display muss am SOLARFOCUS Webserver registriert werden:

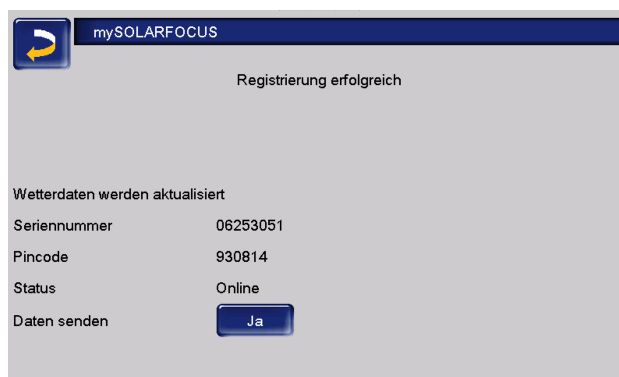
- ▶ Drücken Sie den *App-Button*



- ▶ Weiter mit *Akzeptieren*



- ▶ Notieren Sie *Seriennummer* und *Pincode*
- ▶ Den Parameter *Daten senden* auf *Ja* schalten.



Sollte die Registrierung fehlschlagen, überprüfen Sie bitte folgende Faktoren:

- Verbindung vom Display zum Router
- eingegebene IP-Adresse
- Netzwerk-Router-Status ...

7.1.3 App installieren

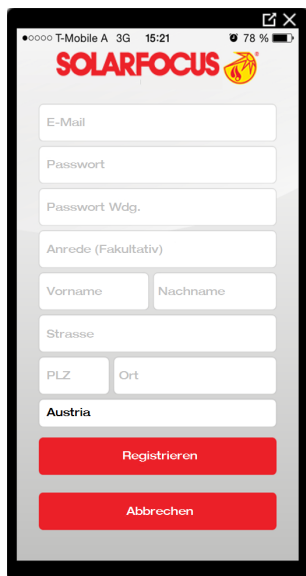


Die mySOLARFOCUS-App ist im Apple-Store und im Google Play Store verfügbar.

- ▶ Laden Sie die App herunter, installieren und starten Sie diese.
- ▶ Button *Neu Anmelden* drücken.



- ▶ Geben Sie die geforderten Daten ein und gehen Sie auf *Registrieren*. Eine Mail wird an die angegebene Adresse gesandt.



- ▶ Öffnen Sie die E-Mail und Klicken Sie den Link *Konto bestätigen*. Sie können sich nun in der

App anmelden indem Sie eine E-Mail-Adresse und ein Passwort eingeben.

7.1.4 Anlage hinzufügen



Diese Anwendung funktioniert nur, wenn Sie erfolgreich in der App angemeldet sind.

- ▶ Drücken Sie den Button *Neue Anlage hinzufügen*.



- ▶ Geben Sie Seriennummer und Pincode Ihrer Heizungsanlage ein.



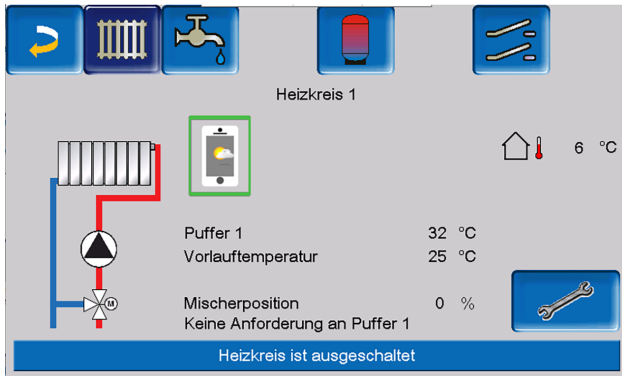
Aufgrund der Felder *Postleitzahl* und *Ort* werden die Wetterprognose-Daten für die *Wetterfrosch-Funktion* an die Regelung gesandt.

Alternativ zur Erfassung mittels App können Sie eine Anlage auch auf der Website (<https://www.mysolarfocus.com>) anlegen.



Hinweis - Es kann grundsätzlich nur einen Benutzer der Anlage geben. Wenn weitere Benutzer auf eine Anlage zugreifen sollen, dann muss diesen vorher eine Freigabe erteilt werden > 55

7.1.5 Verwendung der App



Das App-Symbol zeigt in der Heizkessel-Regelung an, dass der Parameter durch Eingabe an der App geändert wurde:

- In der Maske Heizkreis: Wenn in der App der *Kurzzeitbetrieb* aktiviert wurde.
- In der Maske Heizkreis in den *Raumeinstellungen*
- In der Maske *Heizkurve*

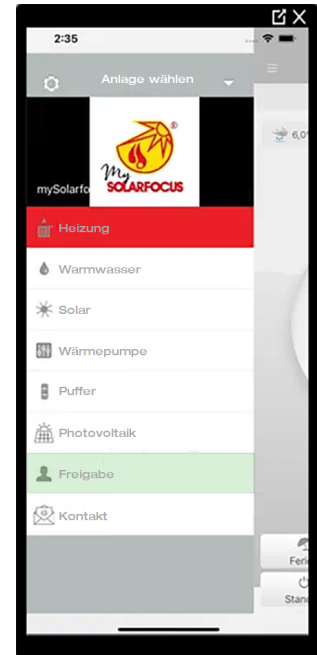
Folgende Änderungen ergeben sich beim Einsatz der mySOLARFOCUS-App:

- Tageweise Betriebsart der Heizkreise (Blockweise steht nicht zur Verfügung)
- In der Maske *Frischwassermodule* kann beim *Trinkwasserspeicher* die Betriebsart in *Immer Ein*, *Immer Aus* oder *Tageweise* umgestellt werden. (Blockweise und Montag - Sonntag steht nicht zur Verfügung).

7.1.6 Freigabe weitere Nutzer

Sie können den Zugriff auf Ihre Regelung für weitere Benutzer freischalten.

- ▶ Menüpunkt Freigabe wählen.



- ▶ Die E-Mail-Adresse des Benutzers eingeben und den Button Einladen wählen. Der eingeladene Benutzer erhält eine E-Mail mit einem Freigabecode für die Anlage. Damit kann er die Anlage in seinem App-Account hinzufügen.

7.2 Wetterfrosch-Funktion



Die Regelung *eco^{manager-touch}* erhält laufend aktuelle Wettervorhersagen. Die Wetterprognose-Funktion (= Wetterfrosch-Funktion) ist serienmäßig integriert.

Die Regelung bezieht Livedaten von einem Wetterserver und kommuniziert mit dem Kessel, wann er heizen muss – oder wann er es bleiben lassen kann, weil Sonnenschein erwartet wird.

7.2.1 Voraussetzungen für die Nutzung

- Die Regelung muss mit dem Internet verbunden sein.
- Registrierung der Wärmepumpe am SOLARFOCUS Webserver (www.solarfocus.com)

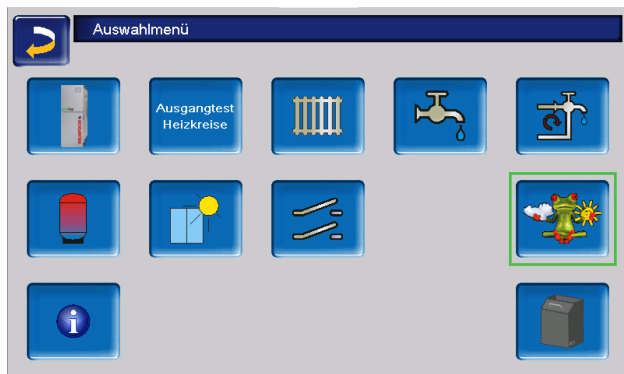
larfocus.com), oder in der mySOLARFOCUS-App.

Bei erstmaliger Freischaltung kann es bis zu 4 Stunden dauern, bis die aktuellen Wetterdaten übermittelt werden.

Ob die Wetterdaten bereits aktuell sind, können Sie im Fachpersonalmenü der mySOLARFOCUS-App sehen.



► Drücken Sie den Wetterfrosch-Button, um in das Wetterfrosch-Menü zu gelangen.



Falls die Verbindung nicht zustande kommt, sich die Wetterdaten also nicht aktualisieren, dann prüfen Sie folgende Punkte:

- Ist Ihre Heizungsanlage korrekt am SOLARFOCUS Webserver registriert?
- Ist der Verbindungsstatus zwischen der Regelung und dem SOLARFOCUS Webserver auf *online*?
- Ist der Parameter *Daten senden* auf *Ja* eingestellt?

7.2.2 Information

Im Menü *Wetterfrosch-Information* wird die aktuelle Wetterprognose visualisiert.



Wetterfrosch-Funktion

Aus: Die Wetterprognose wird in der Maske angezeigt, hat aber keinen Einfluss auf die Regelung.

Ein: In Abhängigkeit von der Wetterprognose und der aktuellen Uhrzeit sowie Jahreszeit kann Einfluss auf folgende Regelsysteme genommen werden:

- Wettereinfluss Heizkreis
- Solareintrag Raum
- Wettereinfluss Trinkwasser
- Wettereinfluss Pufferladung

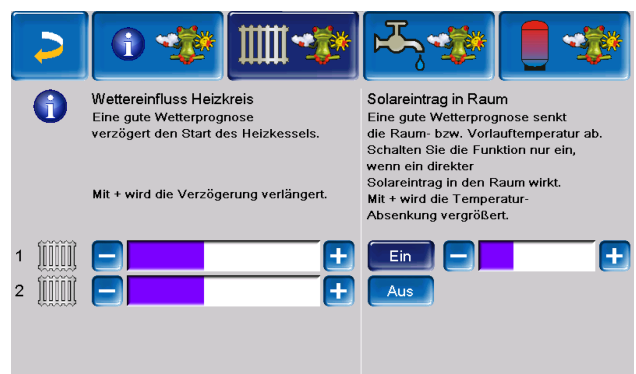
Der Grad der Beeinflussung kann in allen Menüs mit den Plus- und Minus-Buttons eingestellt werden. Die Änderung erfolgt in 10%-Schritten.



- 0% = kein Einfluss
- 100% = maximale Beeinflussung

7.2.3 Heizkreis

Dieses Menü ist sichtbar, sobald ein oder mehrere Heizkreise in der Regelung freigeschaltet sind.



Wettereinfluss Heizkreis

Dieser Bereich ist dann sichtbar, wenn der Heizkreis seine Energie aus einem in der Regelung freigeschalteten Pufferspeicher bezieht.



Aktivieren Sie die Funktion Wettereinfluss Heizkreis nur dann, wenn der Pufferspeicher an eine Solaranlage angeschlossen ist.

Eine gute Wetterprognose verzögert den Start des Brenners bei einer Anforderung durch den Heizkreis. Somit wird der thermischen Solaranlage die Möglichkeit und Zeit gegeben, den Speicher später aufzuladen, ohne den Kessel zu starten.

Die maximal mögliche Verzögerung wird durch einen Algorithmus berechnet und hängt unter anderem von folgenden Komponenten ab:

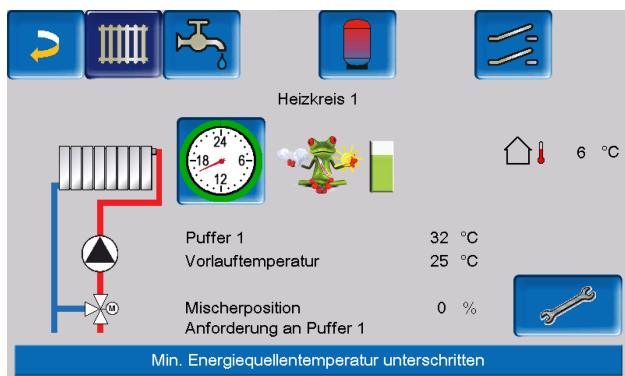
- Wetterprognose
- Datum und Uhrzeit
- Abweichung Puffertemperatur Ist/Soll
- Dauer der Puffertemperatur-Abweichung
- Individuelle Einstellung des Einflusses der Wetterprognose

Mit dem Balken kann für jeden Heizkreis individuell die Dauer der Anforderungs-Verzögerung eingestellt werden.

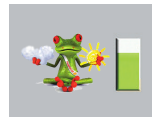


- 0% = keine Verzögerung des Brennerstarts
- 100% = maximale Verzögerung des Brennerstarts bei guter Wetterprognose

Wenn die Funktion den Brennerstart aufgrund einer guten Wetterprognose verzögert, dann erscheint im Heizkreis-Hauptmenü das Wetterfrosch-Symbol.



Die grüne Säule symbolisiert die Verzögerung. Wenn 100% erreicht sind, wird der Brenner gestartet.



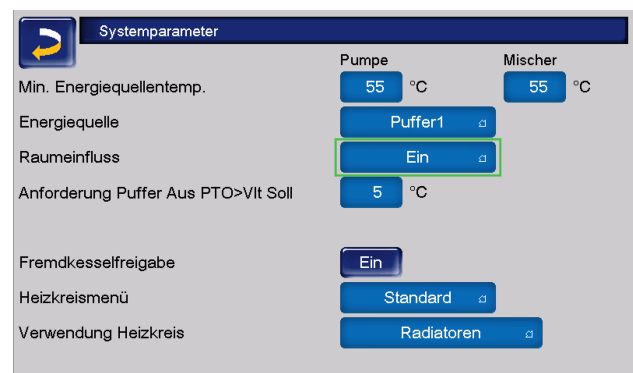
Solareintrag in den Raum



Aktivieren Sie diese Funktion nur, wenn eine solare Einstrahlung den Heizkreis direkt beeinflusst, etwa über Sonneneinstrahlung bei großen Glasflächen.

Eine gute Wetterprognose bewirkt, dass

- die Vorlauftemperatur des Heizkreises innerhalb der Heizzeit verringert wird, bis maximal zur *Absenkttemperatur*,
- Die Raumtemperatur vermindert wird, wenn der Parameter *Raumeinfluss* im Heizkreis-Menü aktiviert ist. Dies kann nur durch Fachpersonal eingestellt werden.



Mit dem Balken kann für jeden Heizkreis individuell die Temperatur-Absenkung eingestellt werden.



- 0% = keine Absenkung der *Vorlauftemperatur*
- 100% = maximale Absenkung der *Heizkreis-Vorlauftemperatur* bei guter Wetterprognose. Die Absenkung erfolgt bis maximal zur eingestellten *Absenkttemperatur*.

Die Heizkreis-Vorlauftemperatur wird innerhalb der Heizzeit maximal um die in der Maske *Heizkurve* eingestellte *Absenkung* verringert.

Die Raum-Solltemperatur wird innerhalb der Heizzeit maximal auf die eingestellte *Raum-Solltemperatur Absenkbetrieb* verringert.

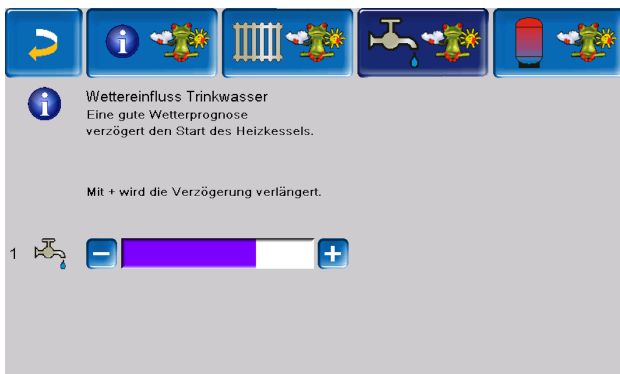
Wenn die Funktion *Solareintrag in den Raum* die Temperatur(en) aufgrund einer guten Wetterprognose absenkt, dann erscheint im Heizkreis-Hauptmenü das Wetterfrosch-Symbol.



7.2.4 Trinkwasser



Aktivieren Sie die Funktion *Wettereinfluss Trinkwasser* nur dann, wenn der Trinkwasserspeicher / Trinkwasserbereich von einer Solaranlage beheizt wird, bzw. von einem Pufferspeicher beladen wird, der von einer Solaranlage beheizt wird.



Eine gute Wetterprognose verzögert den Start des Brenners bei einer Anforderung durch den Trinkwasserspeicher/Trinkwasserbereich. Somit wird der thermischen Solaranlage die Möglichkeit und Zeit gegeben, den Speicher später aufzuladen, ohne dass der Kessel starten muss.

Die maximal mögliche Verzögerung wird durch einen Algorithmus berechnet und hängt unter anderem von folgenden Komponenten ab:

- Wetterprognose
- Datum und Uhrzeit
- Abweichung Puffertemperatur Ist/Soll
- Dauer der Puffertemperatur-Abweichung
- Individuelle Einstellung des Einflusses der Wetterprognose

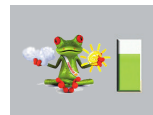
Mit dem Balken kann für jeden Trinkwasserspeicher/Trinkwasserbereich individuell die Dauer der Verzögerung des Brennerstarts eingestellt werden.



- 0% = keine Verzögerung des Brennerstarts
- 100% = maximale Verzögerung des Brennerstarts bei guter Wetterprognose

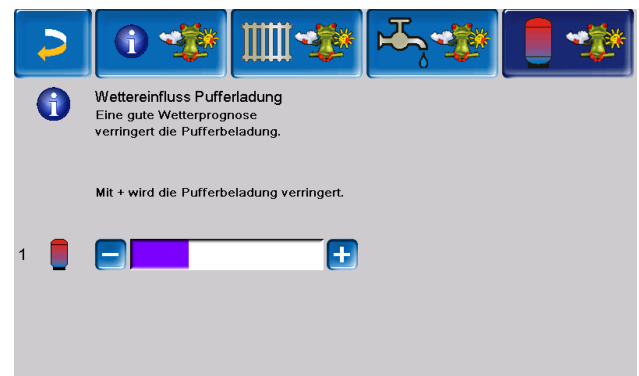
Wenn die Funktion den Brennerstart aufgrund einer guten Wetterprognose verzögert, erscheint im Trinkwasser-Hauptmenü das Wetterfrosch-Symbol.

Die grüne Säule symbolisiert die Verzögerung. Wenn 100% erreicht sind, wird der Brenner gestartet.



7.2.5 Pufferspeicherladung

Diese Menü ist nur dann sichtbar wenn vom Fachpersonal ein Pufferspeicher in der Regelung freigeschaltet wurde.



Bei guter Wetterprognose wird der Pufferspeicher innerhalb der Freigabezeit für eine kürzere Zeit beladen.

Somit wird der thermischen Solaranlage die Möglichkeit und Zeit gegeben, den Speicher später aufzuladen, ohne dass der Kessel starten muss.

Die maximal mögliche Verzögerung wird durch einen Algorithmus berechnet und hängt unter anderem von folgenden Komponenten ab:

- Wetterprognose
- Datum und Uhrzeit

- Abweichung Puffertemperatur Ist/Soll
- Dauer der Puffertemperatur-Abweichung
- Individuelle Einstellung des Einflusses der Wetterprognose

Mt dem Balken kann für jeden Pufferspeicher individuell der Grad der Beeinflussung eingestellt werden.



- 0% = Wenn der Brenner gestartet wurde und der Pufferspeicher ist innerhalb seiner Freigabezeit, dann wird der Pufferspeicher vollständig durchgeladen. Die Ladeanforderung ist dann erfüllt, wenn die *Puffertemperatur unten* die *Maximale Puffertemperatur unten* (im Pufferspeicher Hauptmenü) erreicht hat.
- 100% = Wenn der Brenner gestartet wurde und der Pufferspeicher ist innerhalb seiner Freigabezeit, dann wird der Pufferspeicher **nicht** vollständig durchgeladen. Die Ladeanforderung ist bereits dann erfüllt, wenn die Puffertemperatur unten die *Minimale Puffertemperatur oben* (im Pufferspeicher Hauptmenü) überschritten hat.

Wenn die Funktion den Puffer aufgrund einer guten Wetterprognose nicht vollständig durch den Brenner laden lässt, dann erscheint im Pufferspeicher-Hauptmenü das Wetterfrosch-Symbol



8 Wartung und Reinigung



Hinweis - Eine regelmäßige Wartung der Heizungsanlage ist Voraussetzung für ein dauerhaft zuverlässiges Funktionieren, einen energiesparenden und umweltschonenden Betrieb und eine lange Lebensdauer des Kessels.



GEFAHR - Bei Arbeiten an elektrischen Teilen der Anlage besteht Lebensgefahr durch Stromschlag.

Die Anlage muss vor der Durchführung von Arbeiten an der Elektrik **von der Spannungsversorgung getrennt** werden.



GEFAHR - Falls während Arbeiten an der Anlage, die eine Stromversorgung erfordern, Fehlfunktionen oder Störungen auftreten, **trennen Sie die Anlage umgehend von der Spannungsversorgung**, um Gefährdungen zu vermeiden.

Information

- Ein Teil der Kesselreinigung wird im Kessel automatisiert erledigt.
- Einige Tätigkeiten müssen manuell vorgenommen werden.

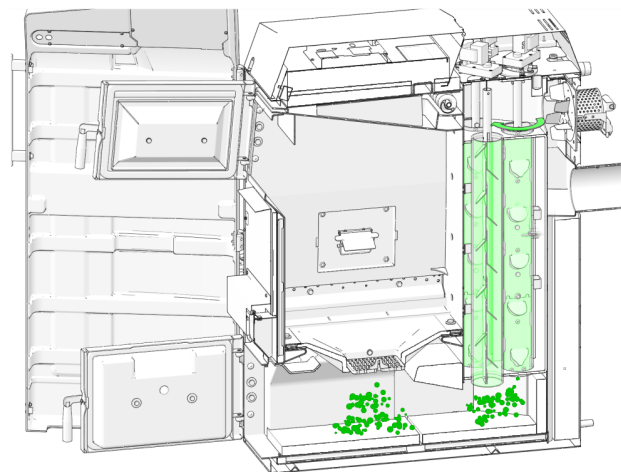


ACHTUNG - Tragen sie für Tätigkeiten der Reinigung und Wartung Ihre persönliche Schutzausrüstung, wie Handschuhe, Augen- und Atemwegsschutz sowie Schutzkleidung.

8.1 Kesselreinigung - automatisierte Abläufe

Der folgende Ablauf wird von der Kesselregelung in regelmäßigen Intervallen selbsttätig ausgeführt:

- Die Reibahlen reinigen durch Drehbewegung die Innenseite der Wärmetauscher, die Asche fällt in den Brennraum.



Von dort muss die Asche regelmäßig manuell in die Aschelade geräumt werden.

8.2 Erforderliche Tätigkeiten - Übersicht

Die Durchführungs-Zuständigkeit der Wartungstätigkeiten ist je nach Art und Umfang festgelegt und wird in folgender Tabelle aufgelistet.

(Anlagenbetreiber *AB* oder Fachpersonal *FP*)

Tätigkeit	Intervall	AB	FP
Kesselreinigung durchführen			
<ul style="list-style-type: none"> – Brennstoff auf Abnutzung prüfen – Brennstoff-Auflage prüfen und reinigen – Asche aus dem Brennraum entfernen – Flugaschebox entleeren 	monatlich ^[1] , _{[2], [3]}	x	
Reinigen der Primärluft-Öffnungen im Füllraum	regelmäßig	x	
Sichtkontrolle der Schamottsteine	halbjährlich	x	
Anlagendruck prüfen	monatlich	x	
Abgasrohr reinigen	halbjährlich ^[1]	x	
Sicherheitsventil prüfen	jährlich	x	
Wartung durch Fachpersonal > 62	jährlich		x

Tätigkeit	Intervall	AB	FP
Emissionsmessung durchführen	gemäß regionaler Vorschriften		x
Überprüfung des Heizungswassers (pH-Wert, Härte, Leitfähigkeit)	jährlich		x
Reinigung des Schlammabscheiders ^[2]	jährlich	x	
Reinigung des Mikroblasenabscheiders ^[2]	jährlich	x	

[1] Die Angabe ist gültig für durchschnittliche Verbrauchswerte und ist je nach Brennstoffqualität sehr unterschiedlich. Das Intervall ist nach eigenen Erfordernissen abzustimmen.

[2] Informieren Sie sich bei Ihrem Heizungsbauer über die genaue Vorgehensweise bei dem von Ihnen verwendeten Produkt.

[3] In der Kesselregelung ist durch Fachpersonal eine Hinweismeldung einstellbar, die abhängig von den Betriebsstunden an die Durchführung einer Kesselreinigung erinnert.

8.3 Kesselreinigung - manuelle Tätigkeiten

Sie haben zwei Möglichkeiten, um mit der Kesselreinigung zu beginnen:

- Ist der Brenner aktiv, dann schalten Sie diesen aus und lassen Sie ihn abkühlen.
- Ist der Brenner im Status *Bereitschaft*, so drücken Sie den Button *Stop*. Falls erforderlich müssen Sie auch in diesem Fall den Kessel abkühlen lassen.
- ▶ Drücken Sie den Button Kesselreinigung.
- ▶ Führen Sie folgende Tätigkeiten aus:

Asche aus dem Brennraum entfernen

- ▶ Öffnen Sie Verkleidungs- und Brennraumtür.
- ▶ Stellen Sie die Aschetasse vor den Brennraum.
- ▶ Ziehen Sie die im Brennraum vorhandene Asche mit dem Ascheschieber in die Aschetasse und entleeren Sie diese in ein feuerfestes Behältnis.

Brennrost auf Abnutzung prüfen

- ▶ Führen Sie eine Sichtkontrolle des Brennrostes durch. Bei fortgeschrittener Abnutzung muss dieser ausgetauscht werden. Es handelt sich hier um ein Verschleißteil.

Brennrostaufgabe prüfen



ACHTUNG - Der Brennrost muss vollflächig und waagrecht aufliegen.

Bei Schräglage sind Zündstörungen möglich und es kann zur ungleichmäßigen Abnutzung des Brennrostes kommen.

- ▶ Prüfen Sie die Auflage. Bei Bedarf reinigen Sie diese vollflächig über den gesamten Umfang und entfernen Sie sämtliche Ablagerungen.

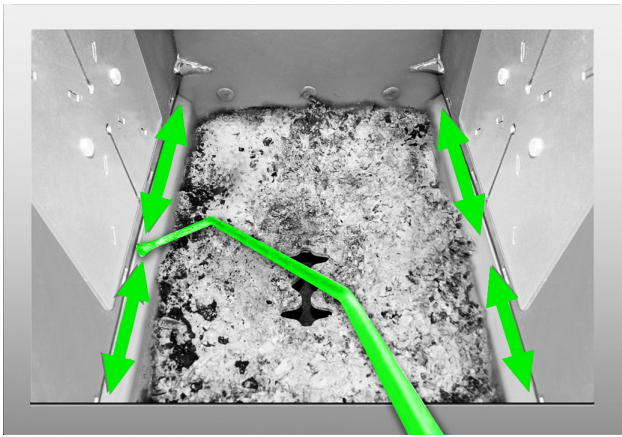
Reinigen der Primärluft-Öffnungen

Die Reinigung ist dann öfter erforderlich, wenn häufig Stückholz geheizt wird. In diesem Fall können sich an den Bohrungen Ablagerungen bilden.

Die Primärluftöffnungen sind im Kesselfüllraum links und rechts unten angeordnet.



- ▶ Schaben Sie regelmäßig mit dem Schürhaken über die Bohrungen.



Sichtkontrolle der Schamottsteine

- ▶ Kontrollieren Sie die Schamottsteine im Brennraum, ob diese auch keine Risse aufweisen oder gebrochen sind.
- ▶ Ist das der Fall, so verständigen Sie Fachpersonal und veranlassen Sie einen Austausch.

8.4 Anlagendruck prüfen

Der Wasserdruck in der Heizungsanlage ist im Manometer ablesbar.

Als Faustregel gilt für Gebäude mit bis zu drei Geschossen:

- 1 bis 2 bar bei kalter Anlage
- 1,5 bis 2,5 bar bei warmer Anlage

Wichtig ist, dass der Druck dauerhaft konstant bleibt.

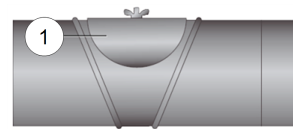
Ein ständiges Absinken des Druckes erfordert das Nachfüllen von Wasser und deutet auf einen Fehler im System hin (Undichtheit).



Tip: Notieren Sie den bei der Erstinbetriebnahme eingestellten Anlagendruck.

8.5 Abgasrohr reinigen

Das Abgasrohr befindet sich zwischen Kessel und Kamin.



- ▶ Nehmen Sie den Deckel 1 vom Abgasrohr.
- ▶ Entfernen Sie im Rohr abgesetzte Brandrückstände wie Staub und Flugasche.

8.6 Sicherheitsventil prüfen

- ▶ Sichtkontrolle auf Undichtheit des Ventils vornehmen und am Abblaseschlauch den Auslass kontrollieren.

Ein Drehen der Ventilkappe ist nicht empfohlen, das Ventil dichtet danach eventuell nicht mehr vollständig ab.

Informationen zum Sicherheitsventil siehe > 13

8.7 Wartung durch Fachpersonal



GEFAHR - Wenn Arbeiten an der Anlage durchgeführt werden, ist diese soweit als möglich außer Betrieb zu setzen, um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden.

Abhängig von den Betriebsstunden (Fixwert: 1800 Stunden) oder einer definierten Dauer (in Monaten) erscheint in der Regelung ein Hinweis auf eine erforderliche Wartung des Kessels durch Fachpersonal.

Kontaktieren Sie in diesem Fall bitte umgehend Ihren Heizungsbauer oder das SOLARFOCUS Kundencenter > 3.

Heizkessel-Wartungsvertrag

Durch Vereinbarung eines Wartungsvertrages übernimmt SOLARFOCUS die jährliche Terminverwaltung und kommt bei anstehendem Wartungstermin auf Sie zu.

Heizkessel-Wartungsvertrag:



8.8 Saugturbine tauschen

Die Saugturbine der Pelletsförderung ist ein Verschleißteil. Je nach Verschmutzungsgrad^[1] der Saugturbine beträgt die Lebensdauer der Saugmotor-Kohlebürsten rund 300 Betriebsstunden für den Ersatz-Kohlebürstensatz.

Nach etwa 800 Betriebsstunden empfehlen wir den Austausch der Saugturbine.

[1] Je sauberer die Arbeitsluft (Luft im Pelletsschlauch) und die Kühlluft (aus dem Raum angesaugte Umgebungsluft), umso länger ist die Standzeit der Kohlebürsten.

9 Emissionsmessung

Die Abgasmessung am Kessel ist eine gesetzlich vorgeschriebene Maßnahme, welche regelmäßig von Fachpersonal durchgeführt werden muss.

Weiterführende Informationen erhalten Sie beim zuständigen Kaminkehrer und bei Ihrem Heizungsbauer.

Bei der Durchführung der Emissionsmessung muss die *Kaminkehrer-Funktion* der Regelung verwendet werden.

9.1 Kaminkehrer-Funktion

Die Kaminkehrer-Funktion finden Sie in der Maske *Kessel-Betriebsart*.

Hinweise zur Funktion

- Diese darf nur von Fachpersonal durchgeführt werden.
- Während der Messung darf die Kesseltür nicht geöffnet werden.
- Eine ausreichende Wärmeabnahme für den Kessel ist sicherzustellen, etwa durch die Wärmeabführung in Heizkreis oder Pufferspeicher.
- Die Wärmeabnahme wird durch das Öffnen der Heizkreismischer und durch Einschalten der Heizkreispumpen erhöht.

Start der Kaminkehrer-Funktion

- ▶ Drücken Sie den Button Start. Damit werden die Voraussetzungen für eine Messfreigabe geprüft.
- ▶ Sobald in der Statuszeile Messfreigabe erscheint, kann mit der Messung begonnen werden.

Die Kaminkehrer-Funktion bleibt für die Dauer von 40 Minuten aktiv. Vor Ablauf dieser Zeit kommt eine Meldung mit der Verlängerungsmöglichkeit um 30 Minuten.

Zum vorzeitigen Abbruch der Funktion muss nur auf eine andere Betriebsart umgeschaltet werden.

9.2 Emissionsmessung Fremdkessel

Verwenden Sie, falls es erforderlich wird, das Menü *Ausgangstest Heizkreis* um an einem Fremdkessel die Emissionsmessung durchzuführen. > 1 In diesem Menü sind die elektrischen Ausgänge für Fremdkessel, 3-Wege-Motorventil sowie für Heizkreispumpe und Heizkreismischer manuell ein- und ausschaltbar.

10 Pelletslager befüllen



ACHTUNG - Schalten Sie aus Sicherheitsgründen den Heizkessel mindestens 15 Min. vor der Befüllung des Pelletslagers aus.

Durch Verwendung der Hausanschlussbox für Pelletsbefüllung (Art. 6678) wird dies automatisch erledigt.

11 Nachrichten

Auftretende Meldungen werden im Display der Regelung **eco**manager-touch angezeigt. Jede Meldung wird im *Nachrichtenprotokoll* gespeichert.
> 25

Alarmsymbol

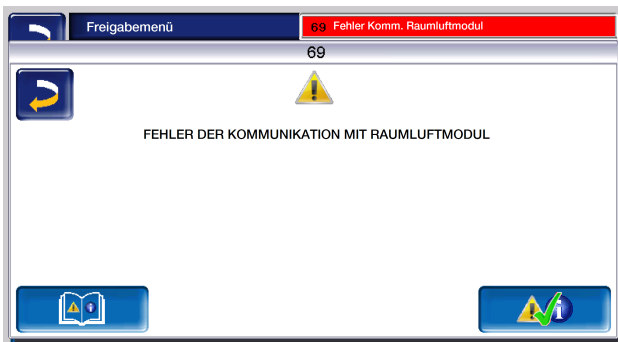


Dieses Symbol kennzeichnet eine Alarmmeldung: Der Kessel ist beim Auftreten einer derartigen Meldung nicht mehr betriebsbereit.



Hinweissymbol

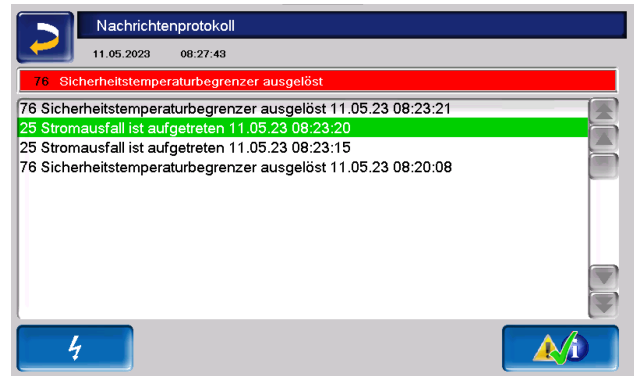



Dieses Symbol kennzeichnet eine Hinweismeldung. Der Kessel bleibt betriebsbereit.



Behandlung von Meldungen

- ▶ Sie können über den oberen Button die Meldung schließen und ins Hauptmenü wechseln. Die Meldung bleibt allerdings aktiv und je nach Meldungsart kann der Kessel vielleicht nicht starten. 
- ▶ Über den Nachrichten-Button gelangen Sie ins Nachrichtenprotokoll. 



- ▶ Sie können entweder dort oder über den rechten unteren Button die Meldung quittieren.  Eine Quittierung ist bei einigen Meldungen nur dann möglich, wenn die Störungsursache behoben wurde. Der Brenner darf erst danach bei einer anstehenden Heiz-Anforderung wieder starten.

11.1 Mögliche Meldungen

Entsprechend der jeweiligen Meldungen ist festgelegt, wer zur Durchführung eventuell erforderlicher Maßnahmen vorgesehen ist. (Anlagenbetreiber AB, Fachpersonal FP)

NR.	Meldung	AB	FP
1	Bus-Unterbrechung zwischen Display und Leistungsteil		x
2	F1 Netzsicherung defekt		x
3	F2 Triac-Sicherung defekt		x
4	Fehler 24 V DC Versorgung		x
5	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst	x	
7	Fehler Triac-Ausgang 2 am Hackgutmodul		x
8	TÜB oder Not-Aus HG		x
9	Hackgutmodul Sicherung(en) defekt		x
10	Fehler Triac-Ausgang 1 am Hackgutmodul		x
11	Sicherheitskette hat ausgelöst		x
12	Fehler Kesselfühler		x
14	Fehler Abgasfühler		x

NR.	Meldung	AB	FP
15	Abgastemperatur zu niedrig	x	
16	Fehler Saugzuggebläse		x
17	Fehler Motorschutz X22		x
18	Hinweis Verbrennung gestoppt	x	x
19	Pellets-Zündung nicht möglich		x
20	Hackgut-Zündung nicht möglich		x
21	Stückholz-Automatik Zündung nicht möglich	x	
22	Einschub ist blockiert	x	
23	Leistungsunterbrechung zum Einschubmotor		x
24	Fehler Lambdasondenmessung		x
25	Maximale Saugzeit erreicht	x	
26	Fehler Motorschutz X14		x
27	Wärmetauscher sind blockiert		x
28	Kein Stromfluss Wärmetauscher		x
29	Hinweis Wärmetauscher sind blockiert	x	
30	Mech./elektr. Fehler bei Saugsondenumschaltung		x
31	Hinweis Saugsonden leer	x	
32	Frischwassermodul Sicherun(en) defekt		x
33	Solarmodul Sicherung(en) defekt		x
34	Differenzmodul Sicherung(en) defekt		x
35	Netzwerkfehler RS485		x
36	Kommunikationsfehler Kaskade		x
39	Lesefehler Einstelldaten		x
40	Hinweis - Kein Stromfluss Wärmetauscher		x
41	Rückbrandschieber offen	x	x
42	Fehler Füllstandssensor		x
43	Lageraum ist möglicherweise leer	x	
44	Fehler bei Kommunikation mit Heizkreismodul		x
45	Fehler bei Kommunikation mit Solarmodul		x
46	Fehler bei Kommunikation mit Frischwassermodul		x
47	Fehler bei Kommunikation mit SSUE-Modul		x
48	Fehler bei Kommunikation mit Dif-		x

NR.	Meldung	AB	FP
	ferenzregelungsmodul		
49	Fehler bei Kommunikation mit Heizkreiserweiterungsmodul XL		x
50	Fehler bei Kommunikation mit Hackgutmodul		x
51	Tür wurde geöffnet	x	
52	Tür ist offen	x	
53	Einschubtemperatur zu hoch	x	x
54	Sicherung(en) Saugsondenmodul defekt		x
55	Keine Umschaltung auf Pellets, Verbrennung gestoppt	x	x
56	Keine Umschaltung auf Pellets, O ₂ & Teillast		x
57	Keine Umschaltung auf Pellets, O ₂		x
58	Keine Umschaltung auf Pellets, Teillast		x
59	SH-Automatik und Pelletszündung nicht möglich		x
60	Blockade Austragung 1 am Hackgutmodul	x	x
61	Blockade Austragung 2 am Hackgutmodul	x	x
62	Kein Stromfluss bei Austragung 1 am Hackgutmodul		x
63	Kein Stromfluss bei Austragung 2 am Hackgutmodul		x
64	Wasserbehälter Hackgut ist leer		x
65	Übertemperatur Hackgutmodul		x
66	Begrenzungsthermostat ist offen	x	x
67	Raumluftklappe öffnet nicht ^[2]	x	x
68	Raumluftklappe schließt nicht ^[2]	x	x
69	Fehler Kommunikation mit Raumluftmodul	x	x
70	X51		x

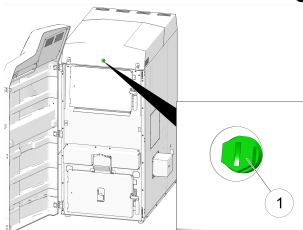
[2] Meldung nur in Verbindung mit dem optionalen Zubehör Raumluftmodul zur Steuerung einer Raumluftklappe möglich. Siehe dazu die separate Anleitung DR-0071.

11.2 Erklärungen

5 - Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst

Durch zu geringe Energieabnahme kann die Kesseltemperatur über $\sim 90^{\circ}\text{C}$ ansteigen. In diesem Fall löst der eingebaute Sicherheitstemperaturbegrenzer STB eine Abschaltung des Brenners aus. Der STB muss manuell zurückgesetzt werden.

- ▶ Lassen Sie den Kessel auf unter 60°C abkühlen und öffnen Sie die Kesseltür.
- ▶ Nehmen Sie die schwarze Kappe vom STB und drücken Sie den darunterliegenden Knopf.



Mögliche Ursachen:

- Stromausfall während des Betriebes
- Betriebsdruck der Heizanlage zu gering
- ▶ Kontrollieren Sie Stromzufuhr und Betriebsdruck und entlüften Sie die Heizanlage.
- ▶ Bei häufigerem Auftreten kontaktieren Sie Fachpersonal.

15 - Abgastemperatur zur niedrig

Die erforderliche Abgastemperatur wurde im Hackgut-Automatikbetrieb nicht erreicht oder längere Zeit unterschritten. Die Temperatur wird am Abgasfühler im Abgasrohr zwischen Kessel und Kamin gemessen.

Mögliche Ursachen:

- Abgasfühler ist defekt
- Abgasfühler nicht in korrekter Position
- Abgasfühler ist verschmutzt
- Abgasrohr ist voll mit Asche
- Brennrost ist verschmutzt
- Brennstoff fällt durch den Brennrost
- ▶ Kontrollieren Sie auf obenstehende Ursachen und nehmen Sie entsprechende Maßnahmen vor.
- ▶ Bei häufigerem Auftreten kontaktieren Sie Fachpersonal.

18 - Verbrennung gestoppt

Diese Meldung erscheint, wenn in der Betriebsart *Stückholz* der Abbrand-Prozess aufgrund

mehrmaliger Temperaturüberschreitung gestoppt werden musste.

Mögliche Ursachen:

- Zuführung von zu viel Brennstoff ohne Energieabnahme
- Fehler bei Umwälzpumpe oder Heizkreis-mischer
- Betriebsdruck der Heizanlage zu gering
- ▶ Kontrollieren Sie die Puffer-speichertemperaturen vor dem Einheizen.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung von Mischer und Pumpen gegeben ist und führen Sie den *Ausgangstest* durch.
- ▶ Entlüften Sie die Leitungen.
- ▶ Bei häufigerem Auftreten kontaktieren Sie Fachpersonal.

21 - Zündstörung Stückholz-Automatik

Die automatische Zündung mittels Zündgebläse war nicht erfolgreich.

Mögliche Ursachen:

- Mangelhafte Brennstoffbefüllung
- Füllraum- oder Brennraumtür nicht korrekt verschlossen
- Ablagerungen in der Zündrohrmündung
- Mangelhafte Kesselreinigung
- Brennstoff entspricht nicht den Vorgaben
- Zündgebläse defekt
- Abgastemperaturfühler nicht in korrekter Position
- ▶ Führen Sie eine Kontrolle nach oben genannten Punkten durch und ergreifen Sie bei Bedarf entsprechende Maßnahmen.
- ▶ Bei häufigerem Auftreten kontaktieren Sie Fachpersonal.

22 - Blockade Einschub

Die Brennstoff-Einschubschnecke in den Füllraum ist blockiert oder überlastet.

Mögliche Ursachen:

- Pendelklappe im Füllraum verschlossen oder blockiert
- Überfüllung im Füllraum
- Fremdkörper im Schneckenkanal
- Einschub defekt
- ▶ Kontrollieren Sie Pendelklappe, Brennrost und Primärluftöffnungen sowie das Rauchrohr auf Verschmutzung.
- ▶ Befinden sich Fremdkörper im Schnecken-

kanal oder ist der Einschub defekt kontaktieren Sie Fachpersonal.

29 - Warnung - Blockade Wärmetauscher

Am Motor der Wärmetauscher-Reinigung wurde erhöhte Stromaufnahme gemessen. D.h. eine vorübergehende Schwergängigkeit der Wärmetauscherreinigung ist aufgetreten.

Mögliche Ursachen:

- Mangelhafte Kesselreinigung
- Der Brennstoff entspricht nicht den Vorgaben
- Kessel oft im Teillastbetrieb, STB löst häufig aus.
- ▶ Entfernen Sie die gesamte Asche aus dem Brennraum.
- ▶ Kontrollieren Sie vor dem Einheizen die Pufferspeichertemperaturen und führen Sie nur so viel Brennstoff zu, wie benötigt.

41 - Rückbrandschieber offen

Mögliche Ursachen:

- Blockade durch Fremdkörper oder Staub
- Rückbrandschieber defekt
- ▶ Kontrollieren Sie die Austragung und reinigen Sie diese bei Bedarf.
- ▶ Befinden sich Fremdkörper im Schneckenkanal oder ist der Einschub defekt kontaktieren Sie Fachpersonal.
- ▶ Kontrollieren Sie die Funktion mittels *Ausgangstest Heizkreis, X25*.

51 - Tür offen

Die Verkleidungstür ist offen, bei Zeitüberschreitung stoppt der Brenner den Abbrandprozess.

52 - Tür offen

Eine Heizanforderung liegt vor, der Brenner darf aber wegen geöffneter Verkleidungstür nicht starten.

53 - Einschubtemperatur hoch

Der Temperaturwächter im Einschub hat eine Übertemperatur gemessen. Der Lüfternachlauf wird aktiviert und der Einschub wird entleert. Der Lüfternachlauf wird vollständig beendet, auch wenn die Einschubtemperatur wieder gesunken ist.

Mögliche Ursachen:

- Stückholz wurde während des Hackgutbetriebes eingelegt, ohne dass die Kesselbetriebsart auf Stückholz geändert wurde.
- ▶ Warten Sie die Lüfternachlaufphase ab und kontrollieren Sie Brennrost, Brennstoffrutsche und Pendelklappe.
- ▶ Ändern Sie die Kesselbetriebsart auf Stückholz und lassen Sie den Brennstoff vollständig abbrennen.

60 - Blockade AT 1 HG

Blockade der Hackgut Austragungsschnecke 1.

Mögliche Ursachen:

- Sicherheitsschalter der A-Kanal-Abdeckung hat ausgelöst.
- ▶ Kontrollieren Sie ob die Klappe der Abdeckung offen ist.

61 - Blockade AT 2 HG

Selbe Ursache und Vorgehensweise wie bei Austragung 1 (60).

66 - Begrenzungsthermostat ist offen

Das Heizkreis-Begrenzungsthermostat ist geöffnet. Heizwasse mit zu hoher Temperatur wurde in den Heizkreis abgeleitet. Das Thermostat spricht an und stoppt die Heizkreispumpe und verhindert damit Schäden am Heizkreis.

Diese Meldung ist nur in Verbindung mit einem Heizkreis-Erweiterungsmodul möglich (Anleitung DR-0012).

- ▶ Prüfen Sie Heizkreispumpe, Heizkreismischer und Heizkreisvorlauffühler auf korrekte Funktion.

67 - Raumlufklappe öffnet nicht

Der Schieber der Raumlufklappe öffnet nicht, daher ist der Brenner nicht mehr betriebsbereit.

Diese Meldung ist nur in Verbindung mit dem optionalen Zubehör Raumlufmodul für Raumlufklappe möglich (Anleitung DR-0071).

- ▶ Prüfen Sie den Schieber auf Behinderung.

68 - Raumlufklappe schließt nicht

Der Schieber der Raumlufklappe schließt nicht, der Brenner ist aber weiterhin betriebsbereit.

Diese Meldung ist nur in Verbindung mit dem optionalen Zubehör Raumlufmodul für Raumlufklappe möglich (Anleitung DR-0071).

- ▶ Prüfen Sie die Kabelverbindung zum Schieber.

69 - Fehler bei der Kommunikation mit dem Raumlufmodul

Diese Meldung ist nur in Verbindung mit dem optionalen Zubehör Raumlufmodul für Raumlufklappe möglich (Anleitung DR-0071).

Der Brenner ist bei einem Kommunikationsfehler mit dem Elektronikmodul der Raumlufklappe nicht mehr betriebsbereit.

- ▶ Prüfen Sie die Sicherungen und tauschen Sie diese bei Bedarf.
- ▶ Prüfen Sie die Spannungsversorgung und die Kabelverbindung des Moduls.
- ▶ Kontrollieren Sie, ob die richtige Geräteadresse eingestellt ist.

12 Elektrische Sicherungen



GEFAHR - Bei Arbeiten an elektrischen Teilen der Anlage besteht Lebensgefahr durch Stromschlag.

Diese Arbeiten dürfen daher nur von einer Elektrofachkraft nach geltenden Normen und Vorschriften durchgeführt werden.

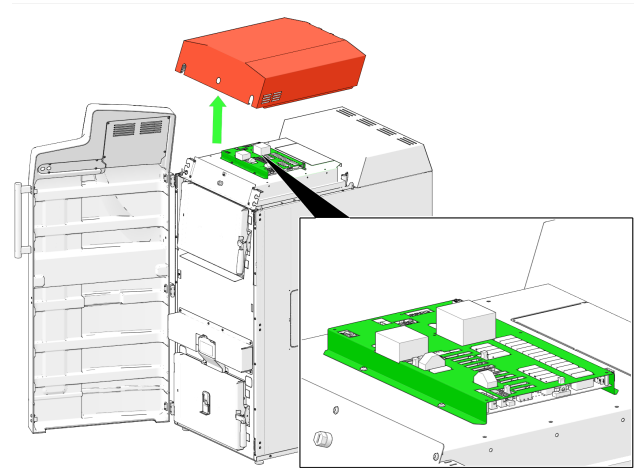
Sicherungen am Kessel-Leistungsteil bis Revision 78

	Wert	Verwendung
F1	T 10 A	Netzsicherung
F2	FF 10 A	Triac-Sicherung
F3	FF 2 A	Gleichrichtersicherung

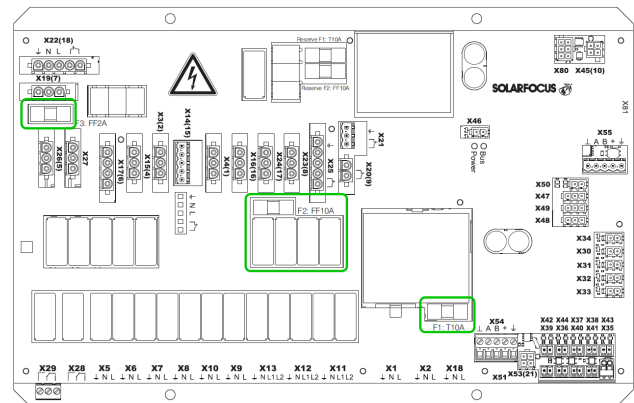
Sicherungen am Kessel-Leistungsteil ab Revision 79

	Wert	Baugröße	Verwendung
F1	T 3,15 A	5x20 mm	Absicherung 230 V AC: Vorsicherung Haupttrafo
F3	T 10 A	5x20 mm	Absicherung 230 V AC: Relaisausgänge
F5	F 8 A	5x20 mm	Absicherung 230 V AC: Solarmodul
F6	F 8 A	5x20 mm	Absicherung 230 V AC: Triacausgänge
F7	T 2,5 A	5x20 mm	Absicherung 12 V AC: Heizung Lambdasonde u. Haupttrafo sek.
F8	T 2,5 A	5x20 mm	Absicherung 18 V AC: Interne Elektronik u. Haupttrafo sek.
F10	T 10 A	5x20 mm	Ersatzsicherung F3
F11	F 8 A	5x20 mm	Ersatzsicherung F5, F6
F12	F 0,5 A	5x20 mm	Absicherung 230 V AC: Relaisausgänge X26, X27
F13	F 0,5 A	5x20 mm	Ersatzsicherung für F12

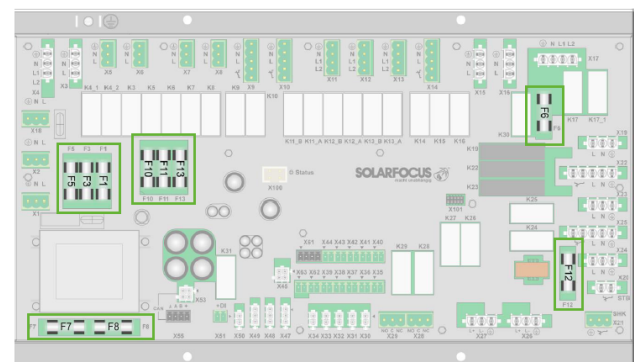
Position am Kessel



Position der Sicherungen am Kessel-Leistungsteil bis Revision 78



Position der Sicherungen am Kessel-Leistungsteil ab Revision 79



Bestellformular

Senden Sie das ausgefüllte Bestellformular für Ihren Wartungsvertrag bitte an:

Österreich

E-mail: beleg@solarfocus.at

Fax: +43 (0) 7252 / 50002 - 53

Deutschland

E-mail: beleg@solarfocus.at

Fax: +49 (0) 6251 / 13 665 - 50



Hiermit bestelle ich den unten angeführten Wartungsvertrag für meinen SOLARFOCUS-Kessel:

Basis-Paket

- bis 45 kW
- ab 46 kW
- ab 71 kW

Power-Paket

- bis 45 kW
- ab 46 kW
- ab 71 kW

Premium-Paket

- bis 45 kW
- ab 46 kW
- ab 71 kW

Option SOLARFOCUS-Connect (nicht für **thermiⁿator II** verfügbar!)

Seriennummer des Kessels:

Seriennummer des Displays (Voraussetzung für SOLARFOCUS-Connect):

Name:.....

Adresse, PLZ:

Kontakt, Tel:

Installiert am:

Installiert durch:

Ja, ich bestelle hiermit das Wartungspaket bis auf Widerruf. Der Vertrag kann jederzeit schriftlich, unter Einhaltung der einmonatigen Kündigungsfrist, gekündigt werden. Andernfalls läuft der Wartungsvertrag ein weiteres Jahr.

Jährliche Wartung durch den SOLARFOCUS Werkskundendienst oder durch einen zertifizierten Service-Fachpartner. Die Wartungstermine werden vom SOLARFOCUS Kundencenter im Zeitraum April bis August eingeplant. Der Zeitraum September bis März ist für Neu-Inbetriebnahmen reserviert.

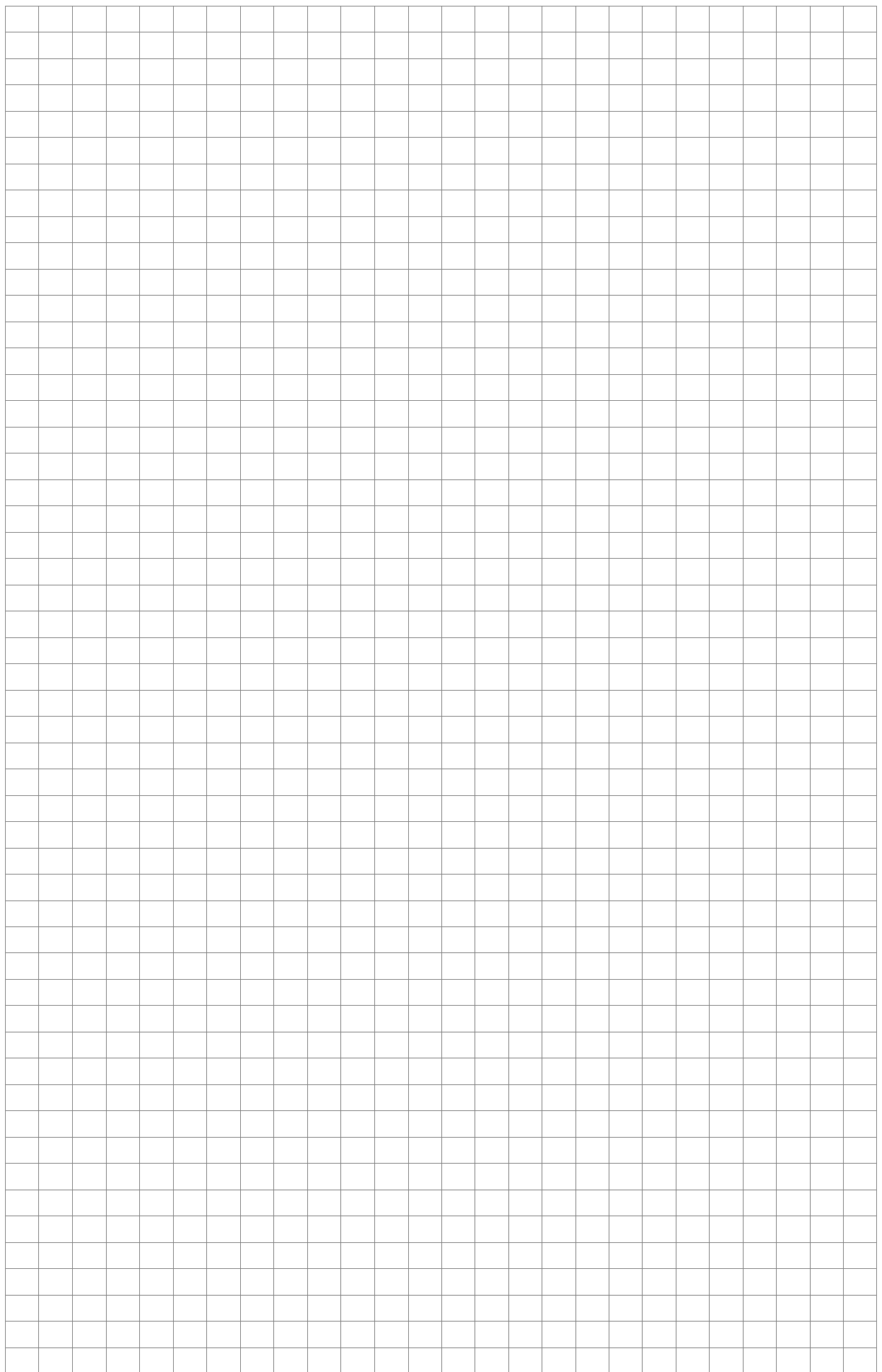
Garantiegeber:

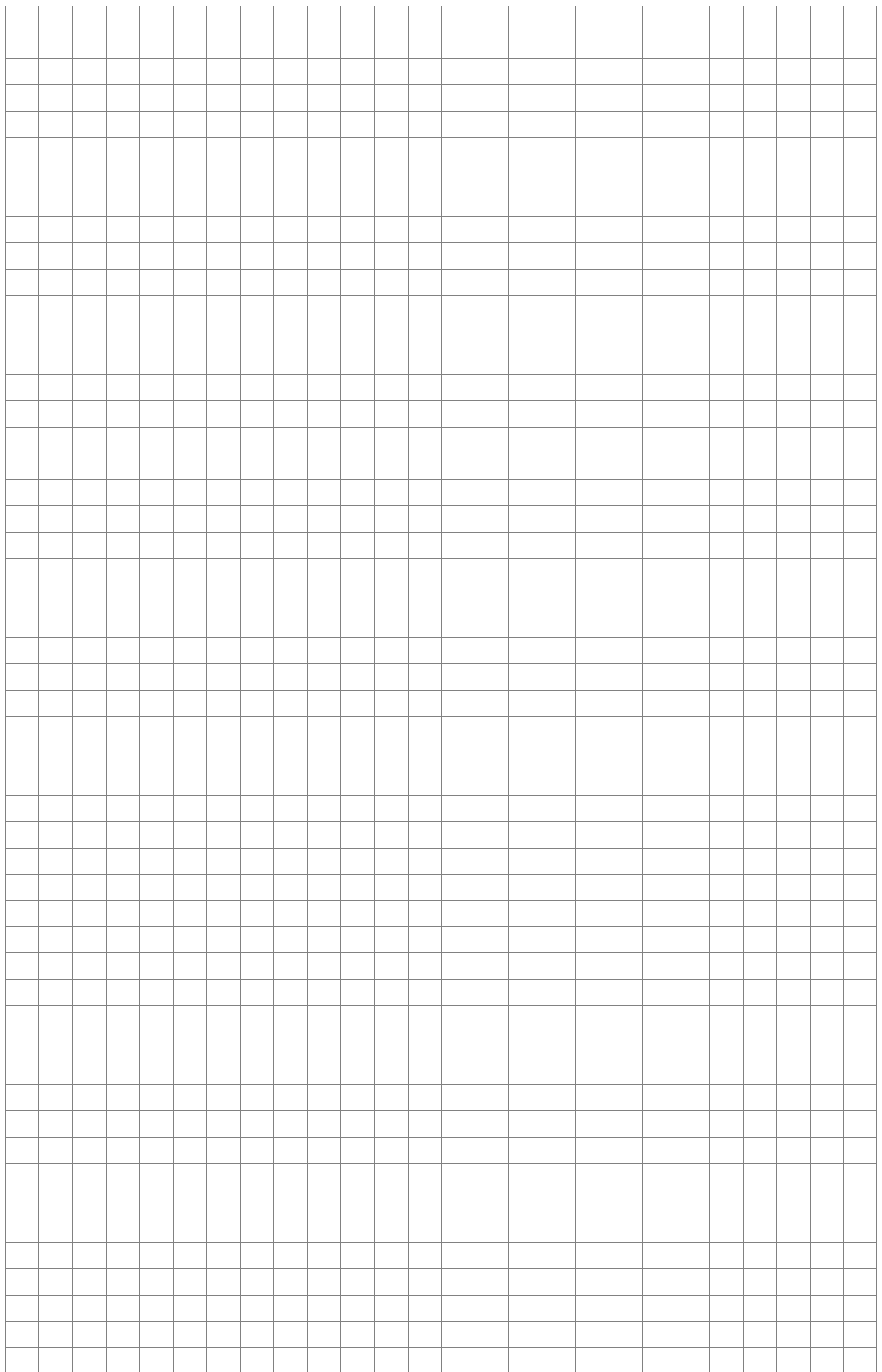
Anlagenbetreiber / Garantienehmer:

.....
Stempel, Unterschrift

.....
Datum, Unterschrift

Es gelten die allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen der Fa. SOLARFOCUS GmbH. Die Kosten für die jeweiligen Wartungsverträge werden jährlich mit Datum der ersten Einzahlung in Rechnung gestellt. Die Wartungspakete sind erst mit termingerechter Einzahlung gültig. Jährliche Preisanpassungen sind vorbehalten und zu berücksichtigen.







Alles aus einer Hand



SOLARANLAGE

Solarthermie

CPC Kollektor
Sunnyline
SUNeco

Photovoltaik

PV-Module
Batteriespeicher
Wärmepumpe und PV

BIOMASSEHEIZUNG

Pelletsessel

pelletelegance: 10 bis 24 kW
octoplus: 15 bis 22 kW
ecotopzero: 15 bis 24 kW
pelletop: 35 bis 70 kW
maximus: 110 bis 300 kW
In Kaskade: bis zu 1.800 kW

Kombikessel für Holz und Pellets

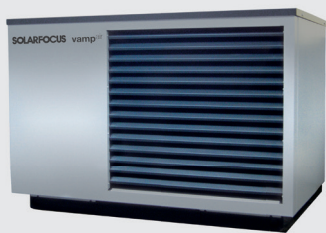
therminator II Kombi: 22 bis 60 kW

Stückholzkessel

therminator II SH: 18 bis 60 kW

Hackgutkessel

ecohackzero: 30 bis 70 kW
maximus: 120 bis 250 kW



LUFTWÄRMEPUMPE

vampair K08 - K10
vampair K12 - K15
Wärmepumpe und PV

vampair PRO 08 - 10
vampair PRO 12 - 15
vampair PRO 18 - 20

FRISCHWASSERTECHNIK

Frischwassermodule

FWMeco
FWMkonvent
FWMautark

Kombispeicher

Schichtpufferspeicher



SOLARFOCUS



Biomasseheizungen | Wärmepumpen | Solaranlagen

SOLARFOCUS GmbH, Werkstraße 1, A-4451 St. Ulrich/Steyr

office@solarfocus.at
www.solarfocus.at

Tel.: 07252 50 002 - 0
Fax: 07252 50 002 - 10

SOLARFOCUS GmbH, Marie-Curie-Str. 14-16, D-64653 Lorsch

office@solarfocus.de
www.solarfocus.de

Tel.: 06251 13 665 - 00
Fax: 06251 13 665 - 50

SOLARFOCUS Schweiz GmbH, Feldmatt 12

CH-6246 Altishofen
www.solarfocus.ch

Tel.: 041 984 08 80
info@solarfocus.ch